

AUS DINGEN FÜR DAS INTERNET MACHEN WIR DAS INTERNET DER DINGE

GESCHÄFTSBERICHT
2015

euromicron



WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen

	2015	2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	344,9	346,3
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	197,9	192,7
Kritische Infrastrukturen	121,4	129,0
Distribution	22,5	24,6
Alle sonstigen Segmente und Überleitung	3,1	0,0
EBITDA operativ*	13,8	21,1
EBITDA operativ* nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	10,1	12,8
Kritische Infrastrukturen	8,1	14,4
Distribution	2,5	2,8
Alle sonstigen Segmente und Überleitung	-6,9	-8,9
EBITDA-Marge operativ*	4,0%	6,1%
Reorganisationskosten EBITDA wirksam	-6,9	0,0
EBITDA	6,9	21,1
EBITDA-Marge	2,0%	6,1%
EBIT operativ*	4,5	11,4
Reorganisationskosten EBIT wirksam	-13,1	0
EBIT	-8,6	11,4
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss (auf Aktionäre der euromicron AG entfallend)	-13,3	2,6
Ergebnis pro Aktie unverwässert (in EUR)	-1,85	0,36
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert; in Tausend)	7.176	7.176
Working Capital	61,4	66,6
Working Capital Ratio	17,8%	19,2%
Operativer Cashflow	4,6	-1,9
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	6,1	3,0 ¹⁾
Auftragsbestand	103,4	121,5
Eigenkapitalquote	35,8%	38,4%
Bilanzsumme	270,8	287,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.825	1.784

* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

¹⁾ Vorjahreswert angepasst

VISION

Milliarden Geräte werden in naher Zukunft im „Internet der Dinge“ miteinander vernetzt sein. Alltagsgegenstände, Maschinen oder Infrastrukturen werden „smart“. Die Möglichkeiten dieser Digitalisierung sind zahllos und führen zu mehr Wertschöpfung und ganz neuen Geschäftsmodellen. Unternehmen, die sich heute bereits mit diesen Themen befassen, zählen zu den Schrittmachern von morgen. Für diese Unternehmen ist die euromicron Gruppe erster Ansprechpartner, wenn es um digitalisierte Infrastrukturen in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“, „Industrie 4.0“ und die dazugehörigen Smart Services geht.

MISSION

Die euromicron Gruppe ermöglicht ihren Kunden durch innovative technische Infrastrukturen, Lösungen und Applikationen die digitale Transformation. Als mittelständisch geprägte Unternehmensgruppe verstehen wir die Ansprüche und Herausforderungen, die das „Internet der Dinge“ insbesondere an Mittelständler stellt. Als zuverlässiger Partner entwickeln und realisieren wir maßgeschneiderte und zukunftsfähige digitale Infrastrukturen. Unsere eigene Expertise ergänzen wir durch Technologien marktführender Partner. So versetzen wir unsere Kunden in die Lage, die vorhandenen Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

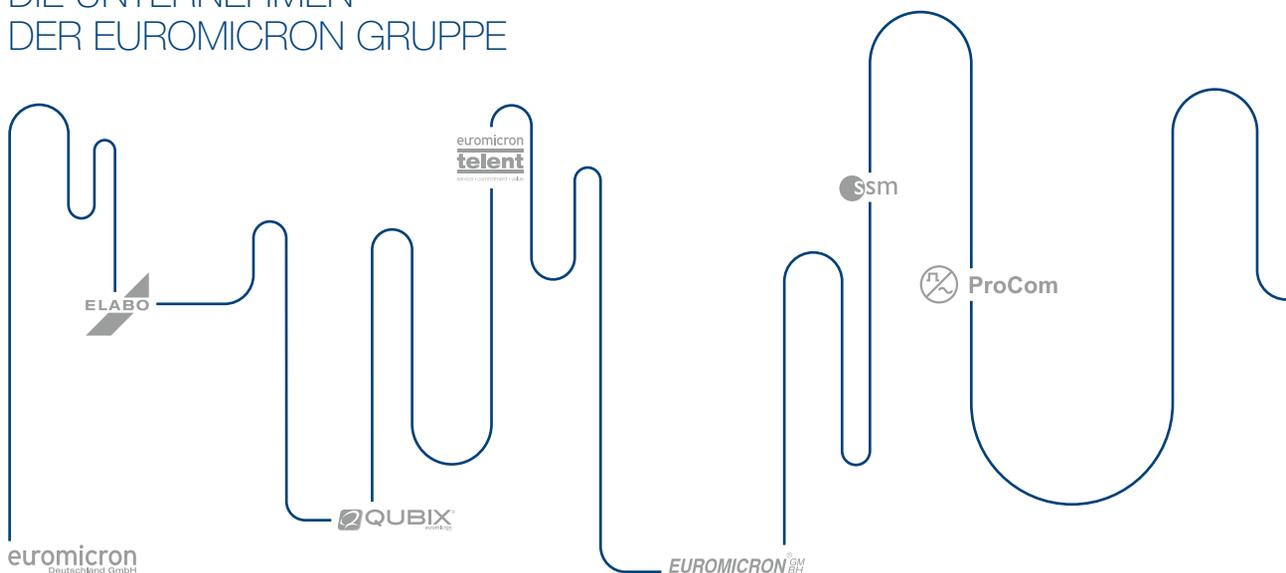
AUS TECHNOLOGIEN
FÜR NETZWERKE
MACHEN WIR
HEUTE DIE POTENZIALE
FÜR MORGEN

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG FÜR DAS INTERNET DER DINGE

Unter dem Dach der euromicron AG arbeiten unsere 14 Tochtergesellschaften für den Zielmarkt Internet der Dinge (IoT). Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf „Digitalisierten Gebäuden“, „Kritischen Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“. In diesen Arbeitsfeldern liefern wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services.

Seit vielen Jahren unterstützen wir unsere überwiegend mittelständischen Kunden beim Aufbau zuverlässiger und leistungsfähiger Netzwerkinfrastrukturen. Jetzt begleiten wir sie bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Unser Technologiefokus liegt auf IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. Dafür kombinieren wir die Technologien und Lösungen unserer eigenen Hersteller mit denen marktführender externer Partner. Auf dieser Basis erschließen wir für unsere Kunden den Nutzen digitalisierter Infrastrukturen durch Smart Services und unterstützen sie dabei, innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln.

DIE UNTERNEHMEN DER EUROMICRON GRUPPE



UNSERE STÄRKEN FÜR IOT

TECHNOLOGIE INTEGRATION

ENTWICKELN / HERSTELLEN
DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

PLANEN / REALISIEREN / BETREIBEN
DEUTSCHLAND

DIGITALISIERTE GEBÄUDE

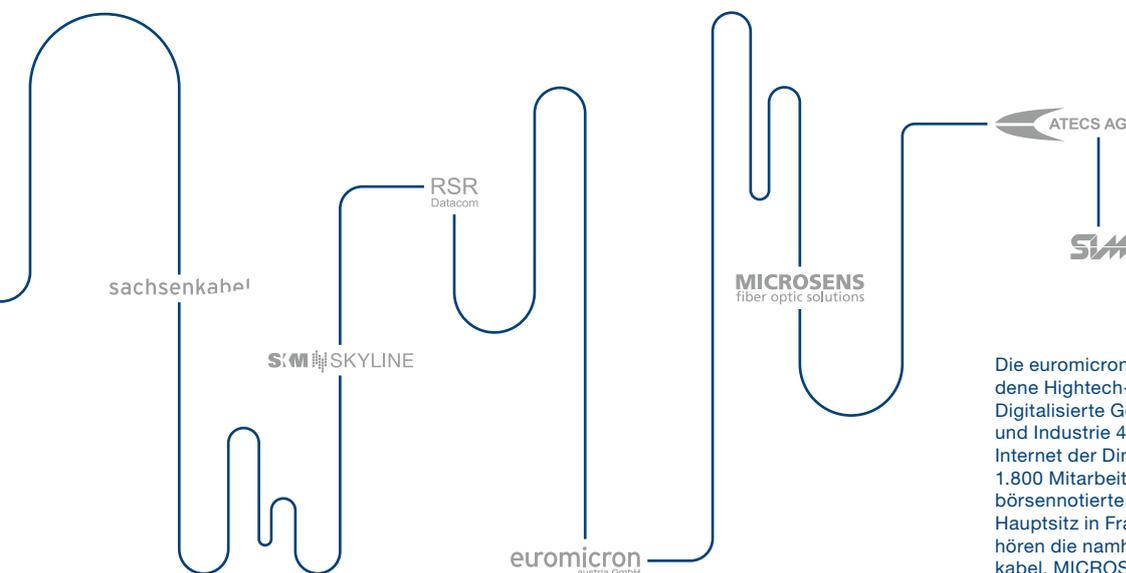
Alles, was in Netzwerke eingebunden werden kann, lässt sich im Digitalisierten Gebäude auch steuern. Technologien und Lösungen von euromicron sorgen dafür, dass Gebäude so zum integralen Bestandteil des Internets der Dinge werden. Unternehmen profitieren davon durch Energieeinsparungen, Komfort, einfache Kommunikation und Sicherheit auf allen Ebenen.

KRITISCHE INFRASTRUKTUREN

Für moderne Gesellschaften sind sichere Netzwerke überlebenswichtig: Banken, Energieversorgung, Behörden, Telekommunikation, Verkehr und Gesundheitsversorgung verlassen sich auf ausfallsichere Systeme. Auf der Basis unterschiedlichster IT- und Kommunikationstechnologien entwickelt euromicron Lösungen für Kritische Infrastrukturen.

INDUSTRIE 4.0

Smarte Prozesse, digitalisierte Kleinserienfertigung, nachhaltige Qualitätssicherung oder innovative Arbeitszeitkonzepte – auf der Basis von Industrie 4.0 entwickeln Unternehmen mehr Produktivität und neue Geschäftsmodelle. Die Grundlage dafür ist eine schrittweise Digitalisierung. euromicron setzt sie für ihre Kunden vorausschauend und investitionssicher um.



Die euromicron AG vereint als Gruppe verschiedene Hightech-Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierte Gebäude, Kritische Infrastrukturen und Industrie 4.0. Als deutscher Spezialist für das Internet der Dinge beschäftigt euromicron rund 1.800 Mitarbeiter an 30 Standorten. Der seit 1998 börsennotierte Technologie-Konzern hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main. Zur Gruppe gehören die namhaften Marken Elabo, LWL-Sachsenkabel, MICROSENS und telent.

Wir gestalten das Internet der Dinge
euromicron macht aus Ideen für das Internet der Dinge Lösungen zum Anfassen für mittelständische Kunden. Die gewachsene Netzwerk- und Systemkompetenz sowie die Innovationsstärke der Hersteller im Konzern münden heute schon in marktfähigen Produkten und Konzepten.



AUS BELEUCHTUNG MACHEN WIR ENERGIE- SPAREN

Wie viele Kraftwerke müssen für die Beleuchtung unzähliger Büros allein in Deutschland sorgen? Es geht auch anders. LED-Leuchten plus digitalisierte Gebäudeinfrastrukturen ergibt Energie-sparpotenziale, die sich sehen lassen können. Und das ist nur der Anfang einer rundum schlauen Smart-Office-Lösung der euromicron Tochter MICROSENS.

SEITE 10



AUS NETZWERKEN MA- CHEN WIR INDUSTRIE 4.0

Industrieproduktionen bestehen aus unzähligen Prozessen. Unser Tochterunternehmen Elabo analysiert sie, verknüpft sie miteinander und stattet jeden einzelnen Prozess mit Intelligenz aus. So wächst – Schritt für Schritt – die Smart Industry. SEITE 16



AUS DATEN MACHEN WIR DIENSTLEISTUNGEN

Low Power WAN (LPWAN) heißt eine Netztechnologie, die kleine Datenmengen über weite Strecken versenden kann. Flächendeckend implementiert wird über LPWAN die Anbindung unzähliger Dinge möglich. Die euromicron Tochter telent hat mit dem Aufbau eines LPWAN nach dem LoRa®-Standard begonnen. Auf dieser Basis entstehen neue intelligente Serviceleistungen, die unser Leben besser, umweltfreundlicher und sicherer gestalten. SEITE 24

INHALT

EUROMICRON GESCHÄFTSBERICHT 2015

AN UNSERE AKTIONÄRE



- 32** Vorwort des Vorstands
- 34** Bericht des Aufsichtsrats
- 38** Corporate Governance
- 46** euromicron am Kapitalmarkt
- 49** Organe der Gesellschaft

KONZERNLAGEBERICHT



- 52** Grundlagen des Konzerns
- 62** Wirtschaftsbericht
- 80** Nachtragsbericht
- 81** Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 90** Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 92** Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
- 92** Vergütungsbericht
- 96** Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS



- 101** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 102** Bilanz
- 104** Gewinn- und Verlustrechnung
- 105** Gesamtergebnisrechnung
- 106** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 108** Kapitalflussrechnung
- 109** Allgemeine Angaben

AG-ABSCHLUSS NACH HGB



- 172** Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 174** Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

WEITERE INFORMATIONEN



- 178** Fünfjahresübersicht Konzern
- 179** Glossar
- 186** Tabellenverzeichnis
- 189** Finanzkalender

DER VORSTAND IM INTERVIEW

UNSERE ZUKUNFT IST DAS „INTERNET DER DINGE“

Profitabel wachsen durch Neuausrichtung
Im Gespräch erläutern die Vorstände Bettina Meyer und Jürgen Hansjosten, wie die euromicron AG mit ihrer strategischen Neuausrichtung die Grundlagen für zukünftiges profitables Wachstum schafft.

—> **Das Jahr 2015 war schwierig für euromicron. Welche Etappenziele haben Sie erreicht, wie weit ist die Neuausrichtung vorangeschritten?**

BETTINA MEYER Mit der strategischen Neuausrichtung haben wir 2015 eine Reihe von Maßnahmenpaketen auf den Weg gebracht und so die Grundlagen für ein profitables Wachstum in der Zukunft geschaffen. Dabei haben wir auch Geschäftsbereiche aufgegeben, die nicht mit unserer neuen Strategie im Einklang standen. Zudem haben wir unsere Strukturen verschlankt und deutlich modernisiert. Daneben haben wir unsere Gesellschaften in den neuen Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ zukunftsgerichtet und marktgerecht aufgestellt. Man kann also sagen, dass wir heute eine andere euromicron sind als vor einem Jahr – diese Aufbruchsstimmung ist auch in der Unternehmenskultur spürbar!

JÜRGEN HANSJOSTEN Die wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen haben wir im vergangenen Jahr abgeschlossen. Nun gilt es, unsere Strategie konsequent fortzuführen und mit unseren Systemhäusern und Tech-

nologieunternehmen ganzheitliche Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Aufbauend auf dem soliden Basisgeschäft, haben wir unser Geschäftsmodell bewusst auf den strategischen Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ (Internet of Things, IoT) ausgerichtet.

Mit Lösungen zur Digitalisierung von Infrastrukturen fokussieren wir uns insbesondere auf die Zielmärkte „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“. Zudem wollen wir für unsere Kunden innovative „Smart Services“ entwickeln, also durch die Aufbereitung und Analyse der Daten aus den digitalisierten Infrastrukturen Mehrwerte schaffen.

—> **In welchen Bereichen sehen Sie noch Verbesserungspotenzial?**

JÜRGEN HANSJOSTEN Wir betrachten die Anforderungen unserer Kunden immer ganzheitlich, hierfür werden die passenden Komponenten entwickelt, angeboten und kombiniert. Mit diesen maßgeschneiderten Lösungen ermöglichen wir unseren Kunden





bereits heute den Weg in die digitale Zukunft. Innovation ist der Schlüssel zum Erfolg und betrifft die Systemhäuser wie auch unsere Kerntechnologien. Im Rahmen eines systematischen Innovationsprozesses werden wir weitere signifikante Synergien zwischen diesen Bereichen heben. Großes Potenzial sehen wir insbesondere bei der Entwicklung von Smart Services.

BETTINA MEYER Natürlich sind unsere Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für unseren Erfolg. Ohne sie würde nichts von dem,

»Heute sind wir eine andere euromicron als vor einem Jahr – diese Aufbruchsstimmung ist auch in der Unternehmenskultur spürbar!«

BETTINA MEYER

was wir planen, umgesetzt. Deshalb werden wir weitere Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung ergreifen und den offenen Austausch mit Mitarbeitern, anderen Marktteilnehmern und Partnern intensivieren. Diese transparente Unternehmenskultur wird uns entscheidend voranbringen.

—> **Was planen Sie darüber hinaus für 2016? Sind größere Investitionen im Jahr 2016 vorgesehen?**

JÜRGEN HANSJOSTEN Die Etablierung eines systematischen Innovationsprozesses ist zentral, um die Potenziale des Zukunftsmarkts „Internet der Dinge“ nutzen zu können. Hierfür haben wir ein Innovationsmanagement auf Konzernebene eingesetzt, das mit den euromicron Gesellschaften und Kunden innovative Lösungen entwickelt. Aktuell arbeiten wir an sechs Innovationsprojekten, die mit Kunden pilotiert werden. Dieser Ansatz ist äußerst erfolgversprechend. Unsere Tochter MICROSENS hat unter dem Namen „Smart Lighting“ ein digitales Beleuchtungskonzept entwickelt, bei dem die Stromversorgung und Beleuchtungssteuerung über ein einziges Datennetzwerk erfolgen. Der Kunde kann so erhebliche Energiesparpotenziale nutzen. Für einen anderen Kunden haben wir mit der Elabo eine Lösung für die „Smart Factory“ entwickelt. Das ist „Industrie 4.0“ für den Mittelstand. Auf solche Entwicklungen sind wir sehr stolz und wir wollen zukünftig noch mehr davon sehen.





BETTINA MEYER Einige der im vergangenen Jahr angestoßenen Reorganisationsmaßnahmen führen wir noch fort und werden sie bis Jahresende abschließen. Das sind beispielsweise IT-Themen oder Maßnahmen bei den Liegenschaften und der Finanzierung. Für diese Nachlaufthemen veranschlagen wir Kosten in Höhe von EUR 2–3 Mio. Zur Optimierung des Working Capital werden wir unsere Geschäftsprozesse weiter verbessern. So wollen wir unter anderem die operativen Kosten für die Lagerbewirtschaftung abbauen sowie unser Forderungsmanagement optimieren und damit unsere Liquidität erhöhen. Das ermöglicht uns eine verbesserte Kapitalstruktur bei geringeren Finanzierungskosten und verbesserter Profitabilität.

—> **euromicron bietet viele Lösungen für das „Internet der Dinge“ an. Glauben Sie, dass Ihre Kunden schon so weit sind?**

BETTINA MEYER An der Digitalisierung führt kein Weg vorbei. Sie durchdringt alle Lebensbereiche, stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen und bringt die Notwendigkeit mit sich, die Arbeitsabläufe entlang der Wertschöpfungskette an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Es werden innovative, intelligente Lösungen benötigt, die die Strukturen im Unternehmen noch effizienter gestalten. Mit unserer Kompetenz in der Systemintegration in Verbindung mit unseren Netzwerktechnologien sind wir in der Lage, Infrastrukturen zu digitalisieren und innovative Lösungen zu kreieren, die perfekt zu den Bedürfnissen unserer Kunden passen. Die Unternehmen, die sich bereits heute mit diesen Themen befassen, sind die Gewinner von morgen. Das wird immer mehr Kunden insbesondere auch im Mittelstand klar – und bei uns spiegelt sich das in einer zunehmenden Nachfrage nach genau diesen Lösungen wider.

—> **Mit Ihren Lösungen sprechen Sie insbesondere den Mittelstand an. Welche Chancen sehen Sie hinter dieser Ausrichtung?**

JÜRGEN HANSJOSTEN Die euromicron selbst ist ein mittelständisch geprägter Technologiekonzern. Wir verstehen die Ansprüche und Herausforderungen, die das „Internet der Dinge“ an mittelständische Unternehmen stellt. Als zuverlässiger Partner entwickeln und realisieren wir maßgeschneiderte Netzwerklösungen und passen eine Technologie der spezifischen Nische an,

» Wir verstehen die Ansprüche und Herausforderungen, die das ›Internet der Dinge‹ an mittelständische Unternehmen stellt.«

JÜRGEN HANSJOSTEN



in der sie benötigt wird. Wir versetzen so unsere Kunden in die Lage, die vorhandenen Infrastrukturen in das digitale Zeitalter zu migrieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Mit dieser lösungsorientierten Differenzierungsstrategie wollen wir uns entscheidend vom Wettbewerb absetzen und die Marktpotenziale mittelständischer Unternehmen in Deutschland nutzen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kunden die Kombination aus Branchenkenntnis und technologischem Sachverstand in der Zusammenarbeit auf Augenhöhe an uns schätzen.

—> Wann wird sich die Neuausrichtung in Zahlen abbilden?

BETTINA MEYER Für das laufende Geschäftsjahr 2016 erwarten wir eine signifikante Steigerung der Ertragskraft des Konzerns. Auf Basis einer stabilen operativen Profitabilität wollen wir weiter in unser Geschäft investieren. Für das Geschäftsjahr 2016 rechnen wir mit einem moderaten Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das operative EBITDA wollen wir gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,5 % und 5,5 % erzielen.

Insgesamt sehen wir die euromicron auf einem guten Weg, um als Spezialist für den Mittelstand im aussichtsreichen Markt „Internet der Dinge“ nachhaltig profitabel zu wachsen. Durch die konsequente Umsetzung der Strategie und Ausrichtung der Konzerngesellschaften sind wir überzeugt, dass wir mittelfristig wieder attraktive Margen erzielen können. Wir sehen so bis 2018 die Möglichkeit, bei einem Umsatzniveau von rund EUR 400 Mio. wieder EBITDA-Margen im Zielkorridor zwischen 8 % und 11 % erzielen zu können.

AUS DINGEN FÜR DAS INTERNET MACHEN WIR DAS INTERNET DER DINGE ...



→ MÜLLDEPONIE

STADION

↓
WASSERWERK

KRANKENHAUS

LOGISTIK

↓
BÜROGEBÄUDE

→ HOTEL

DIGITALISIERTE
GEBÄUDE

BANK

... wenn die Heizung den Wetterbericht kennt s. 10

... wenn leere Behälter Schrauben ordern s. 16

... wenn die volle Mülltonne das Müllauto ruft s. 24

**INDUSTRIE
4.0**

FLUGHAFEN

KRAFTWERK

INDUSTRIEPARK

EINKAUFSZENTRUM

HAUPTBAHNHOF

POLIZEI

**KRITISCHE
INFRASTRUKTUREN**

**SMART
SERVICES**

AUS BELEUCHTUNG MACHEN WIR ENERGIE SPAREN





Aus dem Netzwerk kommt so allerhand

Informationen, Musik, Filme, Fotos, Texte und Landkarten. Aber Licht? Licht jetzt auch! Unter dem Namen „Smart Lighting“ präsentiert die euromicron Tochter MICROSENS seit Kurzem ein digitales Beleuchtungskonzept, bei dem sowohl die Stromversorgung als auch die Beleuchtungssteuerung über das Datennetzwerk erfolgt. Das Ergebnis ist nicht nur extrem komfortabel, sondern birgt vor allem enorme Energiesparpotenziale.

AUS BELEUCHTUNG MACHEN WIR ENERGESPAREN



JALOUSIESTEUERUNG

Je nach Sonneneinstrahlung werden die Jalousien ausgefahren und gekippt.

WINDSENSOR

Windempfindliche Sonnenschutzsysteme werden ab einer definierten Windstärke eingefahren, um Schäden zu vermeiden.



HEIZUNG

Die Fußbodenheizung wird durch das Stellventil geregelt.

STELLVENTIL

Dieser Aktor öffnet bzw. schließt das Warmwasserventil und reguliert so den Durchfluss durch die Heizungsradiatoren.



IP-LAUTSPRECHER

Für Durchsagen, Beschallung bzw. Konferenztechnik.



KLIMATECHNIK

Kann die Raumtemperatur intelligent regulieren und zum Beispiel die Personenzahl im Raum einbeziehen.



SMART SENSOR

Erfasst die Umgebungsparameter. Der Bewegungsmelder erkennt, ob Personen im Raum anwesend sind. Zudem werden Helligkeit und Temperatur gemessen.

SMART ENGINE

Übernimmt die Energieversorgung der Leuchten mit Power-over-Ethernet über handelsübliche Datenleitungen.

LED-LEUCHTEN

Stromsparende LED-Leuchten sorgen für die passende Lichtstärke.

SMART LIGHTING CONTROLLER

Bindeglied zwischen LED-Leuchte und IP-Netzwerk. Konvertiert die PoE-Leistung in angepasste elektrische Energieversorgung der Leuchte. Bindet den Smart Sensor in das Netzwerk ein.

KONFERENZSYSTEM

Über moderne, IP-basierende Videokonferenzsysteme werden externe Standorte in die Besprechung einbezogen.

LICHTSCHALTER

Der Lichtschalter ist über Funk in das System eingebunden. Das Automation Gateway empfängt die Schaltinformation und gibt diese an die Steuerungs-App weiter.

IP-TELEFON

Das IP-Telefon ermöglicht Internet-Telefonie mit allen intelligenten Funktionen.

MICRO-SWITCH

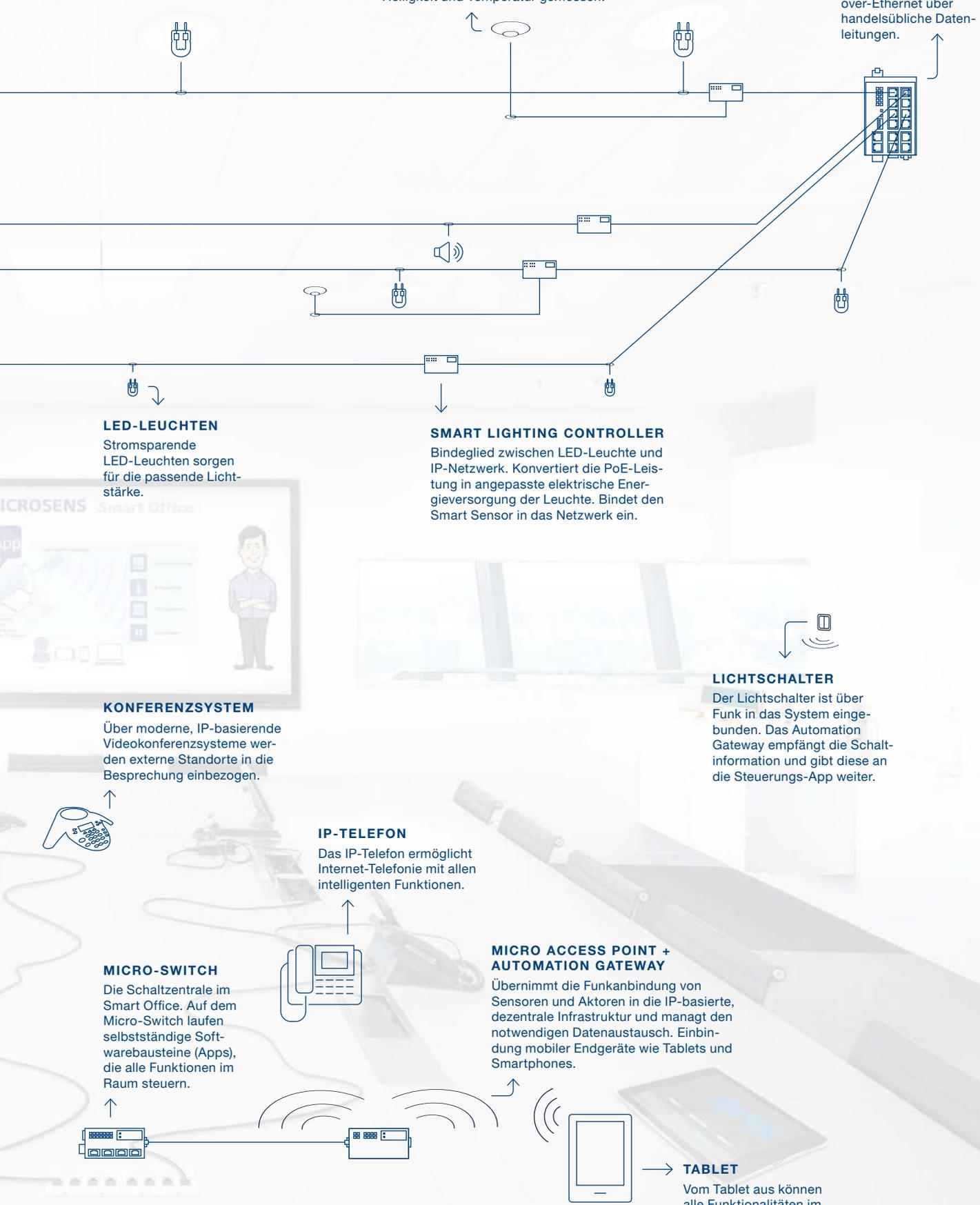
Die Schaltzentrale im Smart Office. Auf dem Micro-Switch laufen selbstständige Softwarebausteine (Apps), die alle Funktionen im Raum steuern.

MICRO ACCESS POINT + AUTOMATION GATEWAY

Übernimmt die Funkanbindung von Sensoren und Aktoren in die IP-basierte, dezentrale Infrastruktur und managt den notwendigen Datenaustausch. Einbindung mobiler Endgeräte wie Tablets und Smartphones.

TABLET

Vom Tablet aus können alle Funktionalitäten im Raum auch per Hand gesteuert werden.



MICROSENS

→ **Pioniere für smarte Lösungen**

Seit 1993 entwickelt und produziert die MICROSENS – als einer der Pioniere in Deutschland – hochleistungsfähige Glasfaser-Übertragungssysteme. Dazu gehören robuste Lösungen für industrielle Umgebungen, glasfaserbasierte Systeme für den Office-Bereich sowie optische Transportsysteme für Weitverkehrsnetze und Standortkopplung. Aufbauend auf intelligenten Switches, haben die Ingenieure der MICROSENS jetzt auch der Gebäudetechnik das Denken beigebracht. Licht, Heizung, Klimatechnik und Sicherheitstechnik können in der Smart-Office-Lösung zu einem intelligenten und kostensparenden Ganzen zusammengefügt werden.





EFFIZIENTE BELEUCHTUNG AUS DEM NETZWERK

GRÜNDUNG 1993

UNTERNEHMEN
MICROSENS GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der euromicron Gruppe

MITARBEITER 105

STÄNDORTE
Hamm, Neu-Isenburg, Paris, Frankreich,
Wrocław, Polen

→ Die Grundidee ist so einfach wie einleuchtend: Auch sparsame LED-Leuchten könnten noch viel sparsamer sein, wenn sie wirklich nur zu dem Zeitpunkt und in der Stärke leuchten würden, wie es gebraucht wird. Beleuchtete Räume, Gänge oder Tiefgaragen, in denen sich niemand aufhält, sind in vielen Unternehmen im echten Wortsinn ein teurer Dauerbrenner. Dagegen hilft ein intelligentes Konzept: Beleuchtung, die mitdenkt – Smart Lighting.

Möglich wird Smart Lighting durch die Verbindung von intelligenter Netzwerktechnologie und LED-Technik. Setzt man beide gemeinsam ein, so addieren sich die Sparpotenziale. Durch den Einsatz von Sensoren und Aktoren kommt Beleuchtung immer punktgenau zum Einsatz. Nur dann, wenn sich ein Mensch im Raum aufhält, nur dort, wo Außenlicht nicht ausreicht, und nur so viel, wie es das angenehme Sehen erfordert. Perfekt ausgeleuchtet und trotzdem sparsam – das ist die Devise. „Allein durch die Umrüstung konventioneller Leuchten auf LED-Technik sparen Unternehmen zwischen 30 und 50 Prozent der Energie, die sie für Beleuchtung verbrauchen. Durch den Einsatz intelligenter Sensorik können zusätzlich 25 bis 30 Prozent eingespart

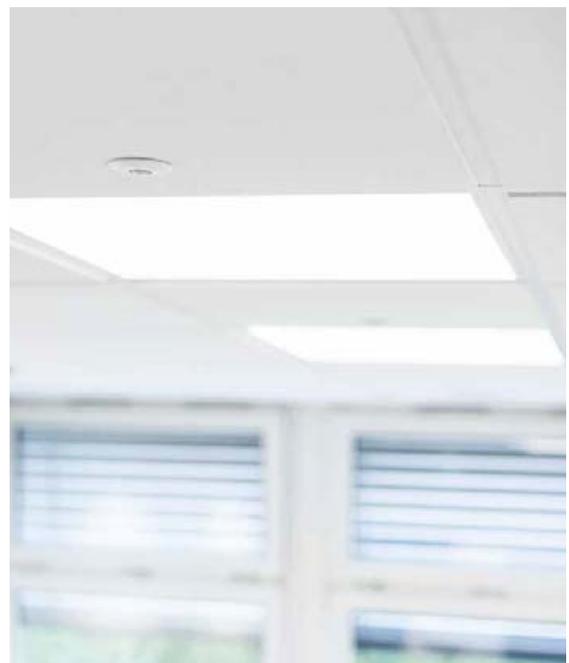
01 Lichtsteuerung per Tablet oder Smartphone – komfortabel und anwenderfreundlich.

02 Modernes LED-Panel mit IP-basierendem Controller samt Smart Sensor.



↓
01

↓
02





03



04

- 03 MICROSENS Smart Engine übernimmt hinter den Kulissen die Energieversorgung der Leuchten.
- 04 Als Geschäftsführer der MICROSENS bestätigt Frank Konrad das große Interesse der Kunden an den Smart-Office-Lösungen. Hoch ist auch die Nachfrage aus dem Ausland.

»Die LED-Beleuchtungstechnik schafft die grundsätzliche Voraussetzung für Smart Lighting.«

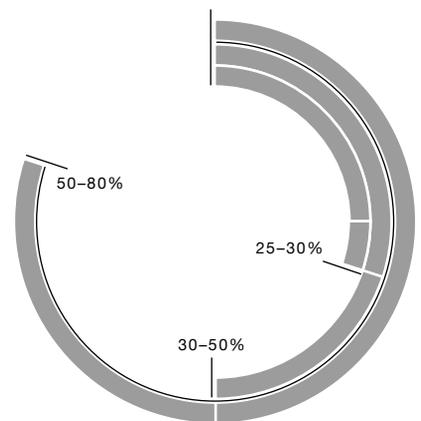
FRANK KONRAD

werden“, macht Frank Konrad, Geschäftsführer der MICROSENS GmbH & Co. KG, die Rechnung auf. „Und im Sommer werden zusätzliche Sparpotenziale realisiert, weil die Klimaanlage nicht auch noch die Wärmeentwicklung der Leuchtmittel kompensieren muss. Experten sprechen von bis zu 80 Prozent Energie, die insgesamt durch intelligente Beleuchtungskonzepte eingespart werden kann.“

STANDARDISIERT UND FLEXIBEL

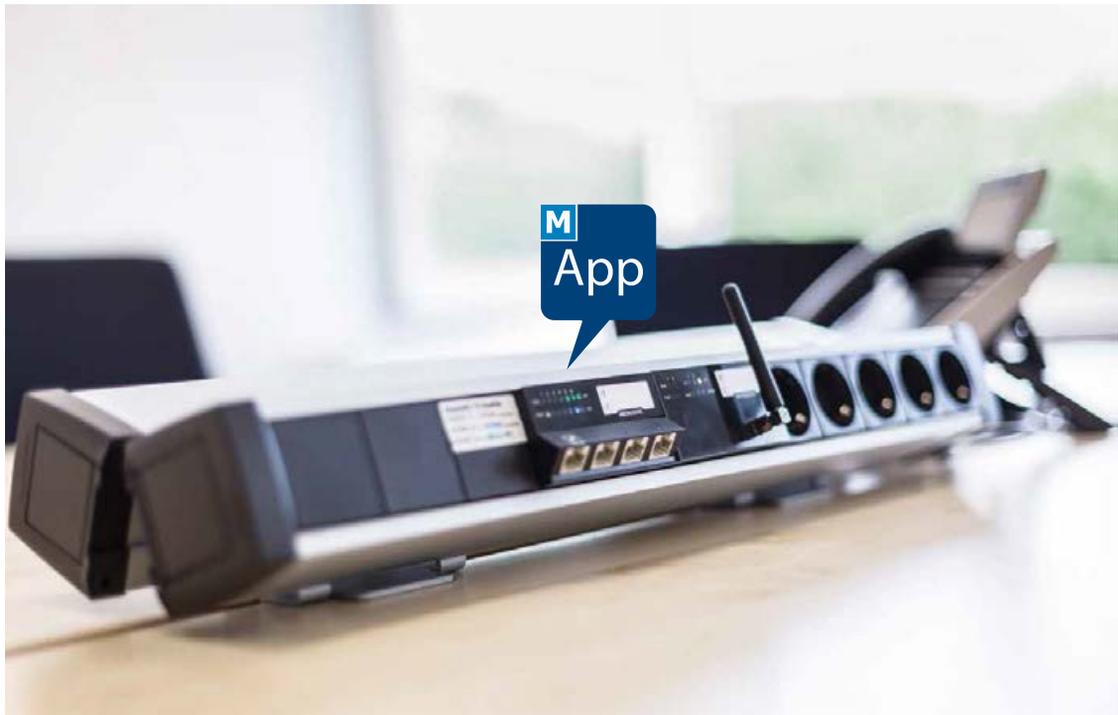
Das hört sich gut an und hat auch keinen Haken. Denn die Investitionskosten für die intelligente Steuerung des Lichts halten sich in Grenzen. Die Lösung basiert auf einem Standard-IP-Protokoll und einer bestehenden Netzwerkinfrastruktur. Ein proprietäres System wird nicht benötigt. Nur Schalter,

EINSPARPOTENZIAL



50-80% ENERGIESPARPOTENZIAL
 25-30% EINSATZ INTELLIGENTER SENSORIK
 30-50% UMRÜSTUNG AUF LED-TECHNIK

Sensoren, Aktoren und die intelligenten Switches der MICROSENS müssen platziert und im Netzwerk angemeldet werden. Dabei ist die Lösung hochgradig skalierbar und flexibel. Smart Lighting kann schrittweise Raum für Raum umgesetzt werden. Bei räumlichen Veränderungen werden die Leuchten per Mausklick neu gruppiert. Manuelles Eingreifen bleibt über Smartphone, Tablet oder PC – komfortabel und einfach – immer möglich.



PER APP DIE GEBÄUDE- TECHNIK STEuern

„Die LED-Beleuchtungstechnik schafft die grundsätzliche Voraussetzung für Smart Lighting“, erläutert Frank Konrad. Denn die Leuchten werden über Ethernet mit Strom versorgt: „Power over Ethernet“ heißt das – kurz: PoE. Der geringe Energieverbrauch

der Leuchten ermöglicht den Einsatz von Kleinspannung – ein gewöhnliches Datenkabel reicht also zur Versorgung aus. Die Leuchten werden über Smart Controller vollständig in die Netzwerk-Infrastruktur integriert. Die Steuerung erfolgt dann über dezentrale Switches. „Switches übernehmen normalerweise die Verteilung der Daten im Netz“, erklärt Frank Konrad. „Sie verfügen aber jetzt über ausreichend Rechenleistung, um mit eigenständigen Apps arbeiten zu können. Mithilfe dieser Kleinprogramme gestalten wir nicht nur Smart Lighting, sondern können komplexe Gebäudeautomatisierungsanwendungen über das Netzwerk managen.“

QUALITÄTSSICHERUNG GROSSGESCHRIEBEN

Mal andersherum: MICROSENS-Produkte werden in Deutschland produziert und in der ganzen Welt eingebaut und genutzt. Die globalen Kunden schätzen die Qualität „made in Germany“. Die Switches aus Edelstahl liegen nicht nur schwer in der Hand: In der Fertigung im westfälischen Hamm werden sie mehreren Qualitätsprüfungen unterzogen, bevor sie ihren Dienst im Smart Office antreten.

Und das geht so: In seinem Kalender hat Frank Konrad für heute ein Meeting eingetragen. Die Kalenderanwendung teilt den Zeitpunkt und die Zahl der Teilnehmer dem Gebäudemanagementsystem mit. Das wiederum schaltet die Heizung im Besprechungsraum rechtzeitig ein, sorgt für die gewünschte Raumtemperatur, wählt die Beleuchtung passend zur Außenhelligkeit

und aktiviert gegebenenfalls den Sonnenschutz. Zeitgleich kann in Frank Konrads Büro das Licht ausgeschaltet und der Computer in den Schlafmodus versetzt werden.

Was uns Frank Konrad hier vorführt, ist Teil einer Gesamtlösung, die von MICROSENS im Rahmen von Smart-Building-Konzepten entwickelt wurde. Sie zeigt: Von der smarten Schließanlage bis zur Diebstahlsicherung von Geräten ist in einem Smart Building alles, was im Gebäudenetzwerk integriert ist, auch ansteuerbar. Mit einer übergeordneten

Softwareplattform werden sämtliche Systemkomponenten konfiguriert und überwacht. Zusätzlich liefern Statistiken – als Grundlage für effizientes Raum- und Ressourcenmanagement – wertvolle Informationen zu Raumbelastung und Energieverbrauch.

IDEE UND TECHNIK MADE IN GERMANY

„Das Interesse am Smart Office ist groß und wächst beständig“, freut sich Frank Konrad. Das „Internet der Dinge“ ist zwar in aller Munde, aber viele Unternehmen entdecken gerade erst die Einsatzgebiete für sich. Die MICROSENS kann hier bereits Erfahrungen und Lösungen vorweisen. Das Unternehmen hat mit seinen intelligenten Switches eine Alleinstellung am Markt. Das macht sich auch in der Nachfrage aus dem Ausland bemerkbar, zumal die Netzwerkkomponenten mit Qualität „made in Germany“ punkten.

Das Meeting ist beendet. Es ist inzwischen Abend geworden. Die Büros und Parkplätze vor dem MICROSENS-Gebäude leeren sich. Wenn der Letzte gegangen ist, geht das Licht aus, und das Gebäude schaltet automatisch in den Schlafmodus.

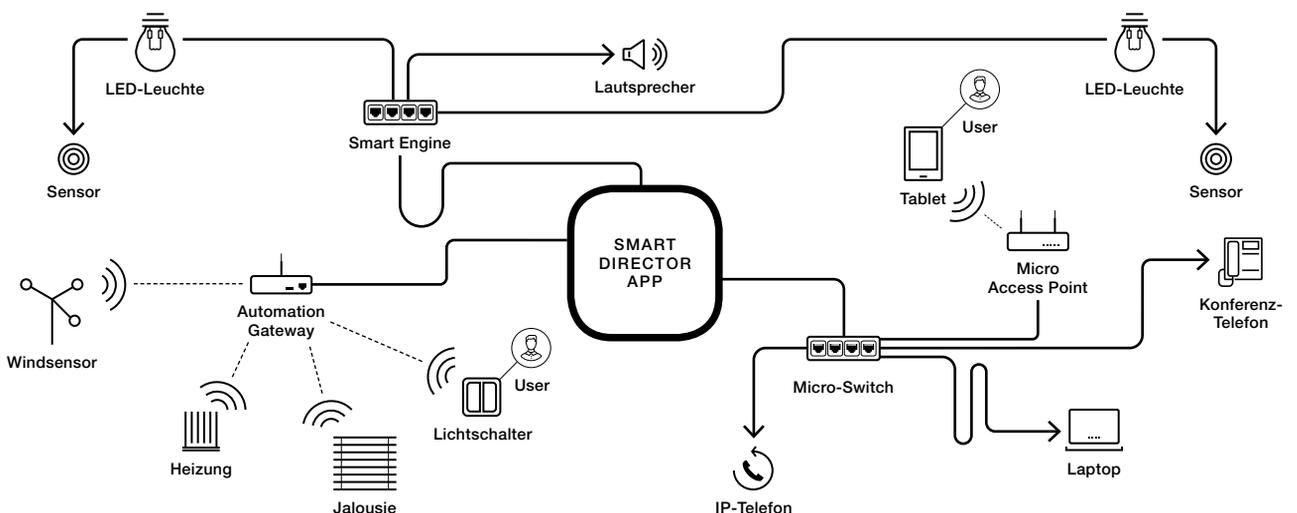


→ 02

- 01 Die Schaltzentrale im Office: MICROSENS Micro-Switch übernimmt samt Micro Automation Gateway die Raumsteuerung.
- 02 MICROSENS Smart Engine versorgt die LED-Leuchten über PoE mit Strom.

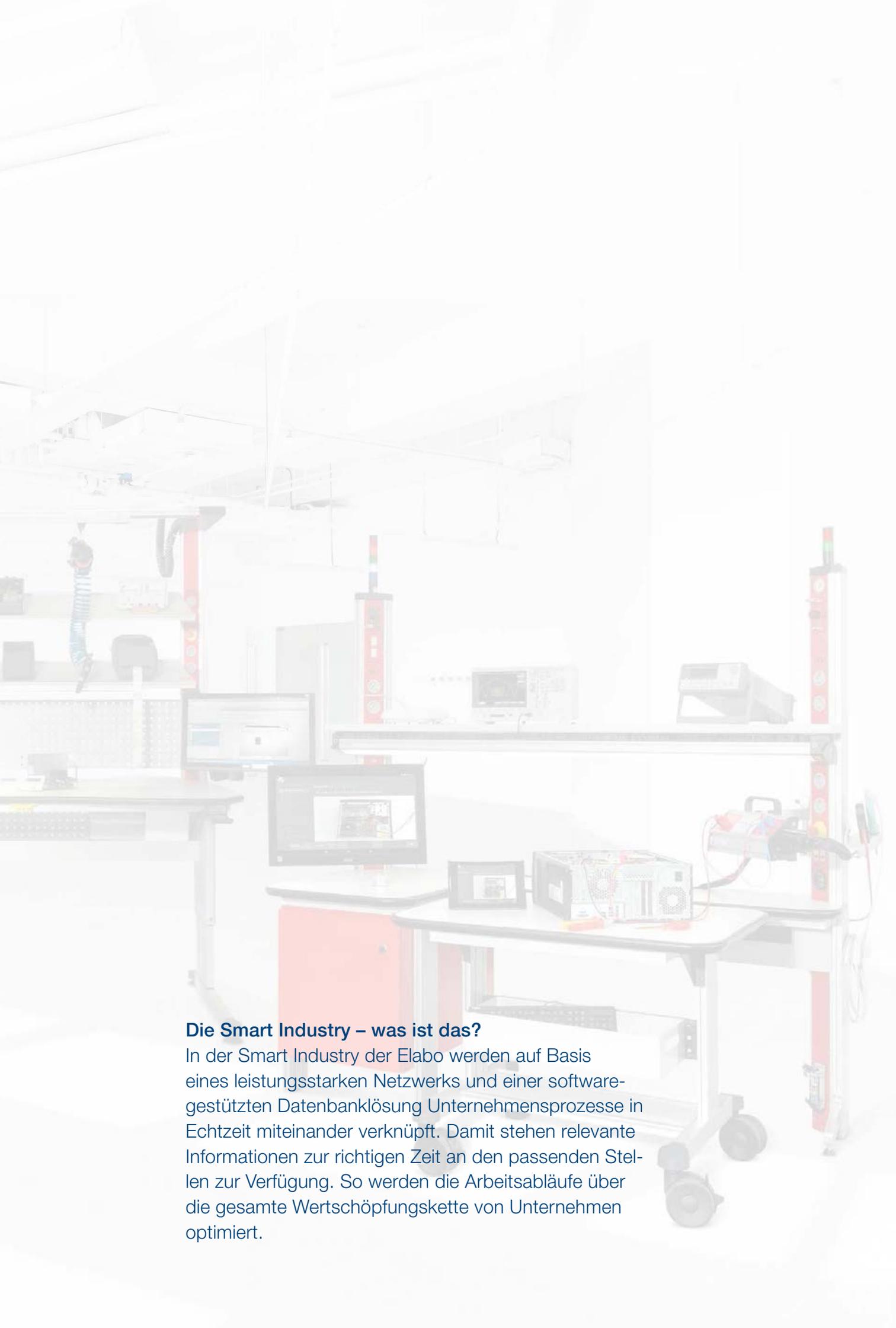
MICROSENS

DIGITALE INFRASTRUKTUREN IM SMART OFFICE



AUS NETZWERKEN MACHEN WIR INDUSTRIE 4.0

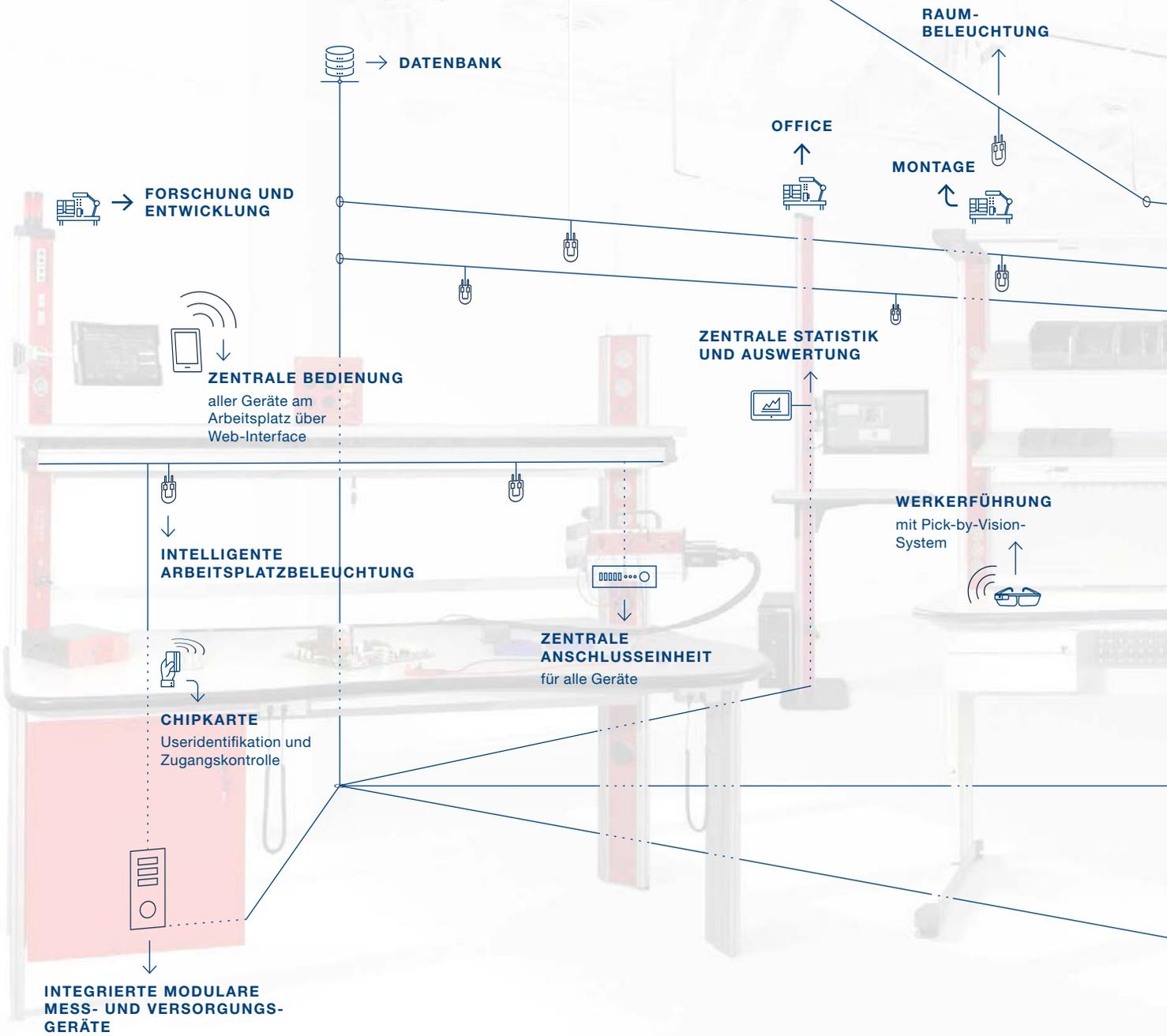




Die Smart Industry – was ist das?

In der Smart Industry der Elabo werden auf Basis eines leistungsstarken Netzwerks und einer software-gestützten Datenbanklösung Unternehmensprozesse in Echtzeit miteinander verknüpft. Damit stehen relevante Informationen zur richtigen Zeit an den passenden Stellen zur Verfügung. So werden die Arbeitsabläufe über die gesamte Wertschöpfungskette von Unternehmen optimiert.

AUS NETZWERKEN MACHEN WERKPLÄTZE INDUSTRIE 4.0



FIREWALL



↓
**ANBINDUNG
WEITERER
STANDORTE**

**INTELLIGENTE
WERKZEUGE**

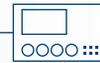


↓
WERKERFÜHRUNG
mit Video, Bild
und Text



↓
ARBEITSPLATZERGONOMIE

REPARATURABLAUF



→
**MESS- UND
VERSORGUNGSGERÄTE**

FERNBEDIENUNG



↓
CHIP
Identifikation und
Ablaufsteuerung mit
RFID-Technologie



→
**MANAGEMENT-
COCKPIT**
mit allen relevanten
Unternehmensdaten
in Echtzeit

**SERVICE UND
REPARATUR**



Elabo

→ **vom Arbeitstisch zum digitalisierten Prozess**

Zum Kerngeschäft der Elabo gehören hochwertige Arbeitsplatz- sowie Mess- und Prüfsysteme. Die Produkte sind in der Industrie für ihre Qualität und Ergonomie bekannt. Seit Anfang der 80er-Jahre entwickelt die Elabo Software und Automationslösungen für Mess- und Prüfaufgaben. Unter dem Dach der euromicron wurde das Thema Vernetzung weiter forciert. Heute hat sich die Elabo mit ihrer Smart-Industry-Musterlösung einen großen Vorsprung im Markt erarbeitet und damit ihr traditionelles Geschäftsmodell erweitert. Für ihre Zielkunden aus dem Mittelstand bietet sie an, was sich derzeit als Trend in vielen Branchen Bahn bricht: die individualisierte Serienfertigung auf Basis Losgröße 1. Vom Land Baden-Württemberg und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie wurden die Crailsheimer dafür ausgezeichnet.





IN CRAILSHEIM HAT DIE ZUKUNFT BEGONNEN



UNTERNEHMEN

Elabo GmbH ist ein Unternehmen der euromicron Gruppe

MITARBEITER

150

BERUFLICHE QUALIFIKATIONEN

Akademiker / mit Fachausbildung / ohne Fachausbildung / Auszubildende / Duales Studium

VERTRIEBS- UND SERVICENETZ

Deutschland
Naher und Ferner Osten
Mitteleuropa
Nordeuropa

—→ Ein Kästchen blinkt auf, eine junge Frau mit Datenbrille entnimmt eine Schraube und setzt sie in die Platine vor sich. Der Schraubendreher brummt kurz. Die junge Frau sagt „action continue“ und das Bauteil vor ihr wandert auf dem Montageband eine Station weiter zur Kontrolle durch eine Kamera. Währenddessen fährt ein Roboter vor und bringt neue Schrauben. „Danke!“ Der Roboter entschwindet wieder. So oder so ähnlich könnte in mittelständischen Unternehmen die Fertigung der Zukunft aussehen. Könnte? Nein, kann. Im schwäbischen Crailsheim sind die Ingenieure der euromicron Tochter Elabo in die Zukunft gestartet. Die Modellfabrik „Smart Factory“ für die industrielle Fertigung: Digitalisiert, vernetzt und bemerkenswert schlau – voilà, da steht sie!

01



Dietmar Striffler leitet den Geschäftsbereich „Elektronik“ bei der Elabo. Wenn er Besucher durch den Showroom führt, kann er seine Begeisterung für die Vision von Elabo kaum im Zaum halten: „Eine neue Dimension ... neues Denken ...“ Auch der Nicht-Techniker merkt schnell, dass sich die Tür in eine andere Welt öffnet. „Aber fangen wir vorn an“, schlägt Dietmar Striffler vor, und recht hat er. „Vor uns steht der Arbeitsplatz eines beliebigen Entwicklers. Stellen wir uns vor, er entwickelt gerade eine elektronische Baugruppe. Es ist Montagmorgen ...“

DER ARBEITSPLATZ: INDIVIDUELL UND FLEXIBEL

Schon beim Betreten des Unternehmens loggt sich der Mitarbeiter mit seinem Chip im System ein. Der Arbeitsplatz – individuell nach seinen Bedürfnissen konfiguriert – richtet sich daraufhin selbst ein. Sobald der Chip auf dem Arbeitstisch platziert ist, werden die Schränke entriegelt, der Computer und spezifische Programme hochgefahren. Der Tisch stellt sich automatisch auf die individuelle Arbeitsplatzhöhe und die Lichtpräferenzen des Nutzers ein.

01 Konzentration auf das Wesentliche: Automatisierung schafft Raum für Qualität.

02 In der Musterfabrik in Crailsheim können sich Unternehmen die Vorteile der Smart Factory erläutern lassen.

03 Dietmar Striffler ist Bereichsleiter Elektronik bei der Elabo und einer der Hauptansprechpartner, wenn es um die Smart Industry geht.



↓
02

Unser Entwickler prüft jetzt, ob seine neue Baugruppe alle Vorgaben aus dem Anforderungsprofil erfüllt. An verschiedensten Prüfstellen werden mithilfe der Elabo Messtechnik Signale erfasst und automatisch von der Software aufgezeichnet. Anhand dieser Kennlinien kann die Verhaltensweise der Baugruppe systematisch analysiert und dokumentiert werden.

Außerdem nimmt der Entwickler noch einen Langzeittest der Baugruppe vor. Er prüft, wie sich die Baugruppe bei Schwankungen in der Netzspannungsversorgung verhält. Dazu hat er die Möglichkeit, über die Elabo Software Spannungsverläufe zu simulieren sowie die Auswirkungen auf die Baugruppe zu erfassen und auszuwerten. Die Ergebnisse werden automatisch dokumentiert. Aus Abweichungen können Optimierungen für den Aufbau der Baugruppe abgeleitet werden.

Den Verlauf der Messreihen ebenso wie die Ergebnisse kann der Entwickler jederzeit am Arbeitsplatz oder mobil über Tablet verfolgen. Das geht auch von zu Hause aus, wenn beispielsweise mal ein Kind krank ist. Verlässt der Entwickler den Arbeitsplatz, wird der Chip wieder in die Hosentasche gesteckt. Der Arbeitsplatz versetzt sich augenblicklich in den Ruhemodus: Alles, was Energie verbraucht und nicht benötigt wird, schaltet sich ab – Schluss mit der Verschwendung! Sensible Daten und Akten-schränke werden gesichert. Nur im Hintergrund laufen die Testreihen weiter ...

Über diese typischen Entwicklungsarbeiten hinaus erstellt der Entwickler zukünftig sofort die für die spätere Produktion erforderlichen Montage- und Prüfanweisungen – textlich oder bildlich –, so sie benötigt werden.

» Das enorme Potenzial liegt nicht im Sammeln von Daten, sondern darin, dass wir die vielen Informationen, über die wir durch die Digitalisierung verfügen, ordnen, auswerten und gezielt bereitstellen können.«

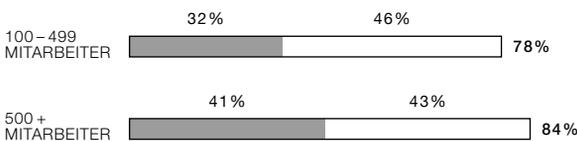
DIETMAR STRIFFLER



↓
03

INDUSTRIE 4.0

STRATEGISCH WICHTIG AUCH FÜR DEN MITTELSTAND



■ SEHR WICHTIG FÜR INDUSTRIEUNTERNEHMEN
□ EHER WICHTIG FÜR INDUSTRIEUNTERNEHMEN



↓
01

Diese Anleitungen stehen digital in der Elabo Datenbank – sie begleiten das entsprechende Produkt ein Leben lang. Damit wird die Überführung eines Produkts aus der Entwicklung in den Produktionsablauf deutlich vereinfacht und beschleunigt.

DIE BASIS: ZENTRALES INFORMATIONSMANAGEMENT

Das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt aus einer ganzheitlichen Vision für das „smarte Unternehmen“, das in Crailsheim zu besichtigen ist. Als Herzstück fungiert ein leistungsstarkes euromicron Netzwerk zusammen mit dem Elabo Informationsmanagement (EIM) 4.0, einer zentralen Datenbank, die alle wichtigen Informationen verwaltet.

↓
03



→ 02



Ob Auftrags- oder Produktdaten, Prüfergebnisse oder Fehlerstatistiken – von hier aus werden alle Arbeitsplätze mit dem „digitalen Wissen“ gespeist, das die Smart Industry letztlich so intelligent macht.

„Das enorme Potenzial liegt nicht im Sammeln von Daten, sondern auch darin, dass wir die vielen Informationen, über die wir durch die Digitalisierung verfügen, auch ordnen, auswerten und für unsere Kunden gewinnbringend bereitstellen können“, weiß Dietmar Striffler. Durch die Verknüpfung im Netzwerk entsteht damit Mehrwert. Ein einfaches Beispiel: Wenn in der Montage die Schrauben zur Neige gehen, kann eine intelligente Schraubenkiste dies erkennen, da sie mit Kamera und RFID-Chip ausgestattet ist. Sie meldet diesen Status ans Lager und ordert Nachschub. Die Datenbank kennt den Schraubentyp, die Größe, das Material, den Lieferanten und die Bestellnummer. Im Idealfall ist der Zulieferer in den Prozess eingebunden – die standortübergreifende Lösung ist jederzeit möglich – und veranlasst eine direkte Nachlieferung.

Aber auch die Steuerung der Prozesse ist Teil des Systems. Gerade Qualitätssicherung, Produktverbesserung und Service profitieren davon. Fehler können schneller behoben, ISO-Normen zügig umgesetzt werden. Die exzellente Nachverfolgbarkeit beantwortet Fragen der Produkthaftung. Das wiederum verbessert den Service und den Umgang mit Reklamationen.

DIE DIGITALISIERUNG: SCHRITTWEISE UND ANGEPASST

Man kann diese Vernetzung endlos weiter-spinnen. „Die Smart Industry hat eine ungeheure Dynamik“, betont Dietmar Striffler. „Hat man einmal angefangen, vernetzt zu denken, dann hört es nicht mehr auf, und die Optimierungspotenziale sind bestechend.“

Diese Botschaft ist bei den Kunden im Mittelstand angekommen. Die Resonanz auf „Industrie 4.0 zum Anfassen“ in Crailsheim ist groß. Dabei gibt es jedoch unverändert Vorbehalte gegen die umfassende Digitalisierung: Sie scheint zu teuer und zu aufwendig. „Solche Veränderungen fressen

IoT ODER INDUSTRIE 4.0?

Im „Internet der Dinge“ werden Milliarden von Gegenständen miteinander vernetzt und Informationen ausgetauscht. Unter dem Begriff Industrie 4.0 versteht man die Kommunikation zwischen Maschinen und vernetzten Prozessen. Industrie 4.0 ist also ein Teil des „Internets der Dinge“.

Ressourcen. Das weiß niemand besser als wir selbst“, erzählt Dietmar Striffler. „Denn wir haben uns auf den Weg gemacht, eine Smart Industry nach dem Vorbild unserer eigenen Musterlösung zu werden. Die vielleicht wichtigste Erkenntnis: Man muss nicht alles auf einmal machen. Industrie 4.0 lässt sich – ausgehend von einem Arbeitsplatz oder einer Abteilung – sukzessive einführen, auch ohne Investitionen in Maschinen oder Fabrikhallen. Darunter verstehen wir eine sanfte Revolution. Und genau deshalb ist der Umstieg in die 4.0-Welt für Mittelstandsunternehmen schon heute machbar.“

01 Zukunft lernen – Auszubildende von heute gestalten morgen das „Internet der Dinge“.

02 Prüflinge durchwandern in der Smart Factory einen jederzeit nachvollziehbaren Prozess.

03 Mobile Devices geben Montageanleitungen.

DER VORTEIL: SERIENFERTIGUNG FÜR KLEINE STÜCKZAHLEN

Die sanfte Revolution gestaltet die Elabo nicht allein. Von den Sicherheitslösungen der euromicon Deutschland über die intelligenten Switches der MICROSENS bis zu den hochwertigen Glasfaserlösungen der LWL-Sachsenkabel – die breite Netzwerkkompetenz aus der euromicon Gruppe liefert Know-how, Komponenten, Netzwerktechnologien und viele konkrete Lösungen für die Smart Industry.

»Unsere Produktions- und Arbeitswelt verändert sich durch das ›Internet der Dinge‹ von Grund auf. Wir reden heute mit unseren Kunden nicht mehr nur über Hardware und Maschinen, sondern über Lösungen und Chancen.«

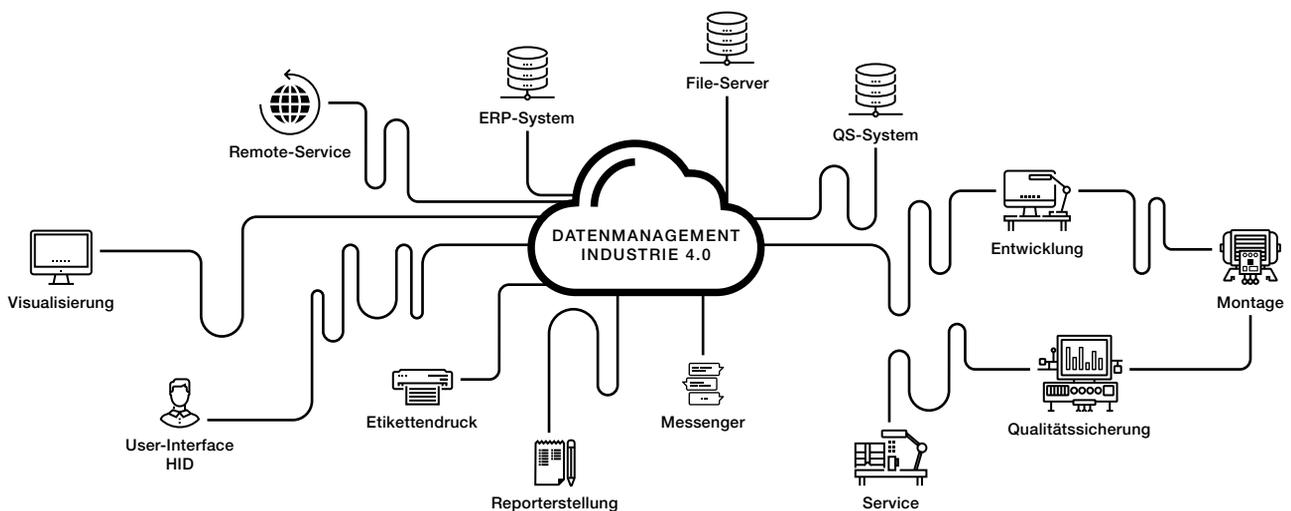
DIETMAR STRIFFLER

Aber auch zur Außenwelt hat sich die Elabo geöffnet. Über Schnittstellen binden die Crailsheimer alles in das Netzwerk ein, was in der Smart Industry sinnvoll ist. Unterschiedliche Partnerunternehmen steuern Detaillösungen bei, die die Wertschöpfung optimieren. Ob es die intelligenten Behälter für die C-Teile sind, der Schraubenzieher, der sein Drehmoment kennt, oder der Transport-Roboter, der für alle Fälle in der Montage seine Dienste erbringt: Die Smart Industry ist damit zur Innovationsschmiede geworden. Das gipfelt in der Möglichkeit, das „One-Piece-Flow“-Prinzip zu optimalen Kosten bei hoher Variantenvielfalt umzusetzen. Der Kunde ist König und seine Sonderlösung wird „smart“ in der Prozesskette verarbeitet.

„Wir erleben gerade einen Paradigmenwechsel“, ist Dietmar Striffler überzeugt, „unsere Produktions- und Arbeitswelt verändert sich durch das ‚Internet der Dinge‘ von Grund auf. Wir reden heute mit unseren Kunden nicht mehr nur über Hardware und Maschinen, sondern über Lösungen und Chancen. Hier spielen nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Work-Life-Balance und Gesundheit eine Rolle. Und nicht nur Software, sondern auch neue Geschäftsmodelle und Kundenbindung. Das ist die eigentliche Innovation bei Elabo.“ Action continue! _____

ELABO

DATENMANAGEMENT FÜR INDUSTRIE 4.0



THOMAS HÖSLE IM INTERVIEW

»DER MITTELSTAND DARF DIESEN ZUG NICHT VERPASSEN«

Thomas Hösle,
Geschäftsführer der
Elabo GmbH



—> **Herr Hösle, warum ist Industrie 4.0 für den deutschen Mittelstand ein so wichtiges Thema?**

THOMAS HÖSLE Industrie 4.0 birgt große Potenziale zur Kostensenkung und zur Optimierung der Fertigung. Es geht darum, den Industriestandort Deutschland zu halten, aufzuwerten und sogar darum, Wertschöpfung zurückzuholen. Diesen Zug darf der Mittelstand nicht verpassen. Die Großunternehmen preschen voran. Die Mehrzahl der mittelständischen Unternehmen hatte bisher eine eher abwartende Haltung. Deshalb freuen wir uns umso mehr über das große Interesse an unserer Smart Factory, die ja eine Lösung insbesondere für den Mittelstand ist.

—> **Welche Rolle spielen die Menschen zwischen intelligenten Maschinen und Gegenständen noch?**

THOMAS HÖSLE Industrie 4.0 bringt einen Wandel in der Arbeitswelt mit sich. Der Fachmitarbeiter wird immer mehr zum informierten Entscheider; er erhält zunehmend dezentrale Entscheidungskompetenz. Dafür ist es notwendig, dass die relevanten Informationen zur relevanten Zeit an der relevanten Stelle vorhanden sind. Das ist die große Herausforderung, die wir mit unseren Netzwerk- und Software-Lösungen erfüllen können.

—> **Was meinen Sie mit der ganzheitlichen Smart Industry Vision?**

THOMAS HÖSLE Smart Industry vernetzt alle Bereiche im Unternehmen. Smarte Fertigung, smarte Entwicklung, smarte Logistik und smarter Service werden miteinander verknüpft. Darüber schwebt permanent

das Thema Qualitätssicherung. Denn wo es zu Fehlern oder Abweichungen kommt, kann aufgrund der vorliegenden Informationen sofort entschieden werden, ob es sich um ein strukturelles Problem handelt. Arbeitspläne oder Anleitungen werden dann entsprechend geändert und stehen überall in der Welt in der nächsten Sekunde optimiert wieder zur Verfügung.

—> **Was müssen Unternehmen verändern, um „smart“ zu werden?**

THOMAS HÖSLE Vor allen Dingen das eigene Denken. Der Blick auf das Unternehmen und seine Prozesse muss ein ganz anderer werden. Medienbrüche sind ein zentrales Thema, smarte Übergänge sind wichtig. Da besteht gerade beim Mittelstand noch viel Aufklärungsbedarf.

—> **Wer profitiert von der Smart Factory?**

THOMAS HÖSLE Das ist ja das Schöne: Alle profitieren. Die Unternehmen arbeiten insgesamt effizienter, für die Mitarbeiter verbessern sich Work-Life-Balance und Ergonomie am Arbeitsplatz. Die Kommunikation wird einfacher, weil alle über die gleichen Informationen verfügen. Lieferanten profitieren, weil sie mit eigenen smarten Lösungen die Kundenbindung erhöhen können. Und natürlich profitieren die Kunden, weil Qualität und Service sich verbessern und Kundenwünsche ganz individuell erfüllt werden können. _____

Folgende Vorteile der Industrie 4.0 haben für Industrieunternehmen die höchste Bedeutung:

62 %

ERHÖHUNG DER PRODUKTIONSFLEXIBILITÄT

57 %

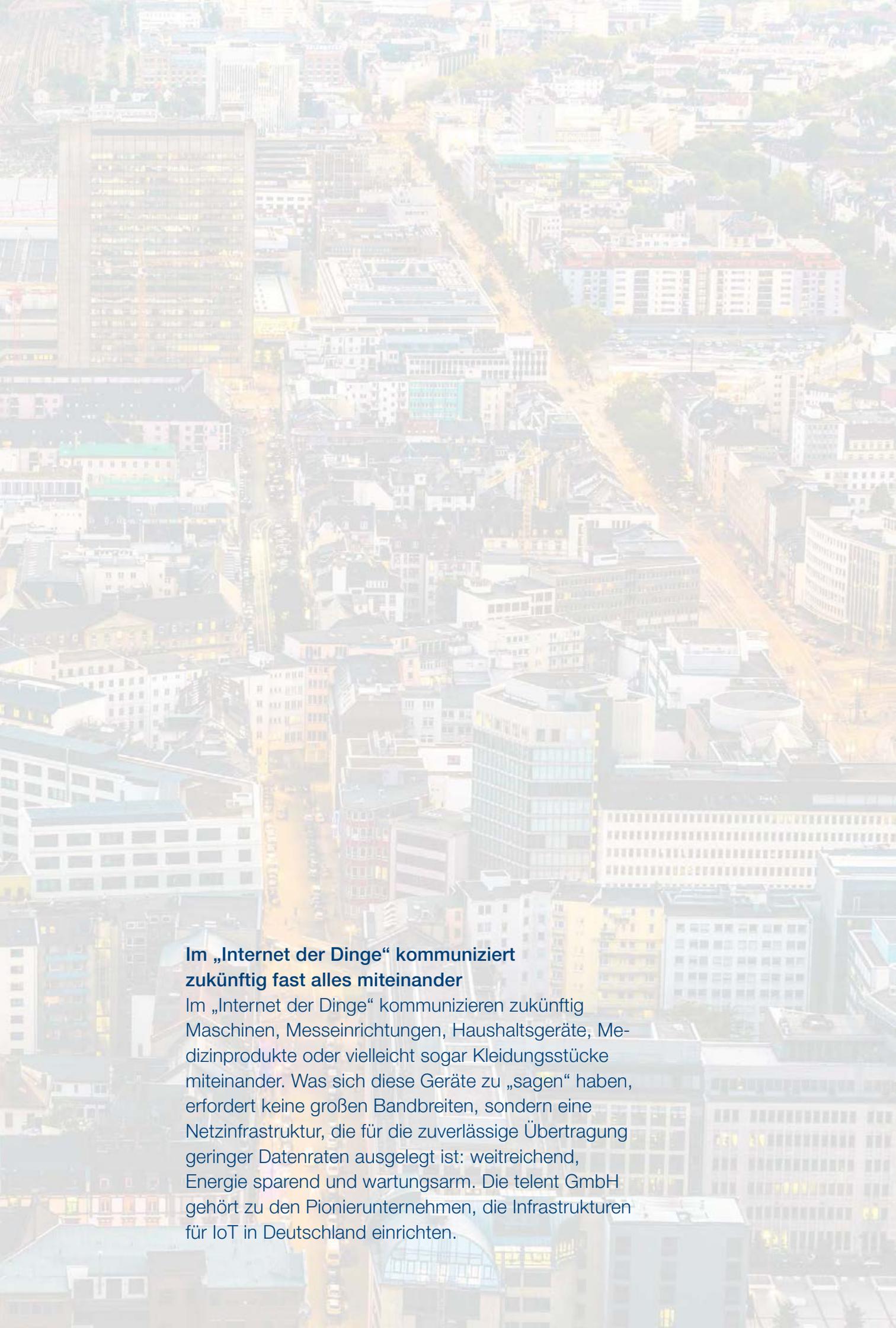
ERREICHEN SCHNELLERER REAKTIONSZEITEN

40 %

ERHÖHUNG DER GESAMTANLAGENEFFEKTIVITÄT

An aerial night view of a city, likely Brussels, featuring a large railway station with a prominent glass and steel arched roof. The station is surrounded by a dense urban environment with various buildings, streets, and a complex network of railway tracks. The scene is illuminated by city lights, creating a vibrant and detailed urban landscape.

AUS DATEN
MACHEN WR
DIENSTLESTUNGEN



Im „Internet der Dinge“ kommuniziert zukünftig fast alles miteinander

Im „Internet der Dinge“ kommunizieren zukünftig Maschinen, Messeinrichtungen, Haushaltsgeräte, Medizinprodukte oder vielleicht sogar Kleidungsstücke miteinander. Was sich diese Geräte zu „sagen“ haben, erfordert keine großen Bandbreiten, sondern eine Netzinfrastruktur, die für die zuverlässige Übertragung geringer Datenraten ausgelegt ist: weitreichend, Energie sparend und wartungsarm. Die telent GmbH gehört zu den Pionierunternehmen, die Infrastrukturen für IoT in Deutschland einrichten.

AUSSTATTEN MACHEN WIR DIENSTLEISTUNGEN



MÜLLWAGEN
Das Navigationsgerät des Müllwagens stellt aufgrund der empfangenen Informationen die Route zusammen.

41%

Ich bin nicht voll, aber der Wetterbericht sagt 36°C für morgen voraus.

f t g+



BASISSTATION
Basisstationen senden und empfangen mit großer Reichweite und hohem Durchdringungsgrad.



Ich bin nicht voll, aber #Demo #Bahnhof #kommt alle.

♥ ●



LEERE MÜLLTÖNNE
Auch Mülltonnen mit nur geringem Füllstand werden noch einmal vollständig geleert, wenn anzunehmen ist, dass alle Kapazitäten in naher Zukunft benötigt werden.



← **ANALYTICS**

Informationen fließen zusammen, werden ausgewertet und gegebenenfalls an die einzelnen Devices versendet.



64%

87%

93%

34%

Ich bin nicht voll, aber hier ist morgen verkaufsoffener Sonntag.
👉 🔄 ❤️ ...

8%

78%

← **VOLLE MÜLLTÖNNE**

Volle Mülltonnen melden, dass sie geleert werden müssen, und werden in die Routenplanung einbezogen.

An aerial photograph of a city, likely Vienna, showing a large railway station with a prominent glass and steel roof structure in the foreground. The city buildings are densely packed, and the overall scene is slightly hazy or faded, serving as a background for the text.

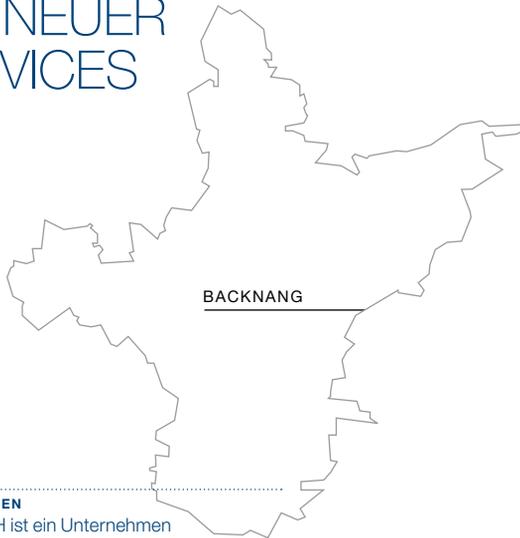
telent

→ **Sicherheitsrelevante Infrastrukturen**

Rund um Netze und Systeme bietet die telent GmbH Lösungen für kritische Infrastrukturen insbesondere für die betriebliche und sicherheitsrelevante Kommunikation an. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden mit IP-Technik für Betriebsnetze, PMR-Lösungen, Netz- und Asset-Management sowie Value Added Services. Kunden sind Behörden und Unternehmen, vor allem aus den Branchen Bahn, Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung, IT und Telekommunikation.



EIN GANZER KOSMOS NEUER SERVICES



BACKNANG

UNTERNEHMEN

telent GmbH ist ein Unternehmen der euromicron Gruppe

MITARBEITER

420

NIEDERLASSUNGEN

Backnang, Berlin/Teltow, Radeberg

SERVICE

13 weitere Servicestandorte in Deutschland

—> Deutschland ist ein relativ sauberes Land. Tag für Tag sorgen Tausende Müllfahrzeuge und Mitarbeiter der Müllabfuhr dafür, dass unsere Städte nicht im Abfall versinken. Sie rücken aus, um die städtischen Abfalleimer – einen nach dem anderen – abzufahren und bei Bedarf auch zu leeren. Diese Reinlichkeit lassen wir uns einiges kosten. Ein Beispiel: Die Stadt Sankt Augustin bei Bonn mit etwa 55.000 Einwohnern auf einer Fläche von rund 34 Quadratkilometern zahlt allein für das Leeren der kommunalen Abfallbehälter jedes Jahr 95.000 Euro. Ärgerlich dabei: Auch wenn die angefahrenen Mülleimer leer sind – die Kosten entstehen trotzdem. Andere Abfalleimer dagegen quellen schon längst über. Hier muss dann aufwendig von Hand eingesammelt werden. Geht das auch anders?

MÜLLTONNEN, DIE MITDENKEN

„Es geht“, erklärt Lars Petermann, Leiter der Geschäftsentwicklung bei der telent, einem Tochterunternehmen der euromicron AG. Die telent ist Spezialist für kritische Infrastrukturen und Weitverkehrsnetze. „Man muss nur den Mülltonnen das Denken beibringen.“ Warum auch nicht? Wenn die Mülltonne weiß, wie voll sie ist, und das der Stadtreinigung mitteilt, kann man die Touren der Müllfahrzeuge entsprechend planen, leere Behälter links liegen lassen und nur dorthin fahren, wo die Müllabfuhr auch gebraucht wird. Das spart Zeit, Sprit und Personalkosten.



01

01 Wissen, wo's langgeht: Mit den von der telent geplanten Services kann die Routenplanung der Stadtreinigung bedarfsgerecht und effizient erfolgen.

02 Lars Petermann verantwortet die Geschäftsentwicklung bei der telent: „Den Servicekonzepten auf der Basis von LPWAN sind kaum Grenzen gesetzt.“



» Wir besprechen dieses Projekt derzeit mit anderen Infrastrukturanbietern, um das neue Netz sehr schnell flächendeckend anbieten zu können.«

LARS PETERMANN

KOMMUNIZIERENDE DINGE AUF DEM VORMARSCH

Denkbar wird ein solches Szenario auf der Basis von sogenannten Low Power Wide Area Networks (LPWAN): Das sind Netzwerke, die eigens für die Übertragung geringer Datenraten konzipiert sind und bei großer Reichweite nur einen geringen Energieverbrauch haben. Diese Netze sind also das ideale Umfeld für die Kommunikation zwischen Dingen oder Maschinen – und sie werden gebraucht. Denn die Anzahl der kommunizierenden Dinge wird mit bis zu 50 Milliarden bis zum Jahr 2020 die Anzahl der Mobiltelefone weltweit überschreiten.

Keine der bisher bereits vorhandenen Kommunikationsinfrastrukturen ist für das „Internet der Dinge“ vergleichbar geeignet wie LPWAN. Sogar gegenüber den Mobilfunknetzen – das betrifft auch den erst im Aufbau befindlichen Standard 5G – haben LPWANs klare Vorteile. Sie bieten sowohl eine größere Reichweite als auch eine höhere Durchdringung. Der Empfang ist selbst in Kellerräumen gut, damit wird die Verfügbarkeit des Netzes erhöht, die Zuverlässigkeit der Dienste steigt. LPWANs sind wirtschaftlich in Betrieb und Aufbau und durch die verschlüsselte Verbindung sicher. Zudem benötigt die Datenübertragung über LPWANs sehr wenig Energie, was dieser Technologie auch den Beinamen „grünes Netz“ eingebracht hat. Damit sind die idealen Voraussetzungen für batteriebetriebene Sensoren und Aktoren geschaffen. So wird eine Netzabdeckung über viele Jahre auch an Standorten ohne eigene Stromversorgung gewährleistet.

LoRa™

BIDIREKTIONALE
868-MHZ-VERBINDUNG

< 2KM

REICHWEITE IN
STADTGEBIETEN

< 15 JAHRE

BATTERIELEBENSDAUER

< 20KM

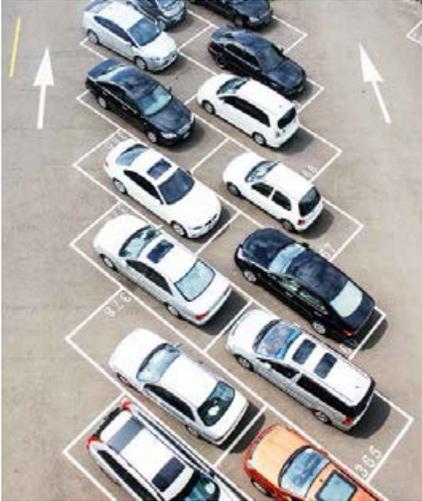
IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

< 100 KBPS

SYMMETRISCH
ADAPTIVE DATENRATE

2-FACH AES 128

VERSCHLÜSSELUNG

01
↑

→ 02

03
↓

KOSTEN SENKEN UND DIE UMWELT SCHONEN

Die telent beginnt damit, ein bidirektionales LPWAN auf dem internationalen Funkstandard LoRa™ zu etablieren. „Wir besprechen dieses Projekt derzeit mit anderen Infrastrukturanbietern, um das neue Netz sehr schnell flächendeckend anbieten zu können“, erklärt Lars Petermann die Vorgehens-

weise. Auf der Basis dieses Netzwerks können zukünftig – unverkabelt und ohne Aufwand – vor allem Statusinformationen ausgetauscht, verglichen und bewertet werden. Das ist – oft in Verbindung mit anderen Informationsdiensten – die Grundlage für einen ganzen Kosmos neuer Services und Apps: Trackingdienste, die die Nachverfolgung von Haustieren, Wertgegenständen oder auch Personen ermöglichen. Intelligente Briefkästen, die melden, ob Post angekommen ist. Fernsteuerungen, die wie von Geisterhand Türen öffnen und schließen.

Füllstands- oder Betriebsmodus-Übertragung von verstreut liegenden Anlagen. Messdaten-Übertragung für die Forschung und Zählerstandmessungen von Heizungen, Wärmezählern oder Wasseruhren. Parkplatzmanagementsysteme, die mit Sensoren erkennen, ob ein Auto auf der Parkfläche steht oder nicht. Rauchwarnsysteme und Diebstahlschutz. Oder eben die smarte Stadtreinigung, wie sie die telent bereits plant. Hierbei sind die Müllbehälter mit Sensoren ausgestattet, die über den jeweiligen Füllstand Auskunft geben. Diese Daten werden an ein Managementsystem übertragen, das auf dieser Grundlage die Routen für die Müllfahrzeuge berechnet und sie schließlich an die Navigationsgeräte der Müllautos sendet. In einigen Modellstädten wurden bereits solche Smart-City-Projekte realisiert. Neben verbesserter Hygiene und weniger umherfliegendem Müll überzeugte das System durch drastisch reduzierte Fahrten und weniger CO₂-Ausstoß, Kosteneinsparungen von mindestens 40 Prozent und verringerte Beschwerdezahlen.

LORA™ ALLIANCE

telent beteiligt sich als Mitglied der LoRa™ Alliance an der Entwicklung und Umsetzung einer innovativen Funktechnik, die als zukünftiges Trägermedium für das „Internet der Dinge“ gilt. Anbieter können auf Basis energiearmer und großflächiger Sensor-Netzwerke (Low Power Wide Area Networks; kurz: LPWAN), vielfältige neue IoT-Dienstleistungen anbieten. LPWAN nutzt eine lizenzfreie Funkfrequenz, basiert auf offenen Standards und bietet hohe Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Skalierbarkeit.

- 01 Parkplatzmanagement mit LPWAN. Ein Sensor auf der Parkfläche zeigt freie Parkplätze an.
- 02 Besserer Service plus effizientere Einsätze – Mülltonnen, die sprechen können.
- 03 Wo ist mein Hund? Das Tracking von Hunden und Katzen oder auch von Fahrern ist mittels LPWAN einfach zu realisieren.
- 04 Großveranstaltungen fordern die Infrastruktur von Städten. Mithilfe von LPWAN lassen sich vorhandene Kapazitäten effizient ausschöpfen.

#FANTREFF AM #HAUPTBAHNHOF

„Das Ganze ist mehr als Müllabfuhr-on-demand“, unterstreicht Lars Petermann die Dimension des Service. Denn richtig interessant wird es, wenn die Analysesoftware auch die Informationen des Wetterdienstes und den Veranstaltungskalender einer Stadt einbezieht. Wir stellen uns vor: Fußballländerspiel in Frankfurt, schönes Wetter. Es ist heiß, Fantreffen am Hauptbahnhof – und die Abfallbehälter sind jetzt schon viertelvoll. Dann sollte am Abend dringend noch mal geleert werden. Bei schlechtem Wetter hingegen reisen die

Fans später an und fahren direkt ins Stadion. Die Behälter am Hauptbahnhof füllen sich kaum weiter. Das Müllfahrzeug kann also auf dem Betriebshof bleiben. Außer es wird gegen Ende des Spiels vielleicht noch Twitter in die Analyse einbezogen: Auch wenn es nur eine ganz inoffizielle „#Sieger-Party vor dem #Hauptbahnhof“ ist – vielleicht sollte doch noch ein Fahrzeug ausrücken.

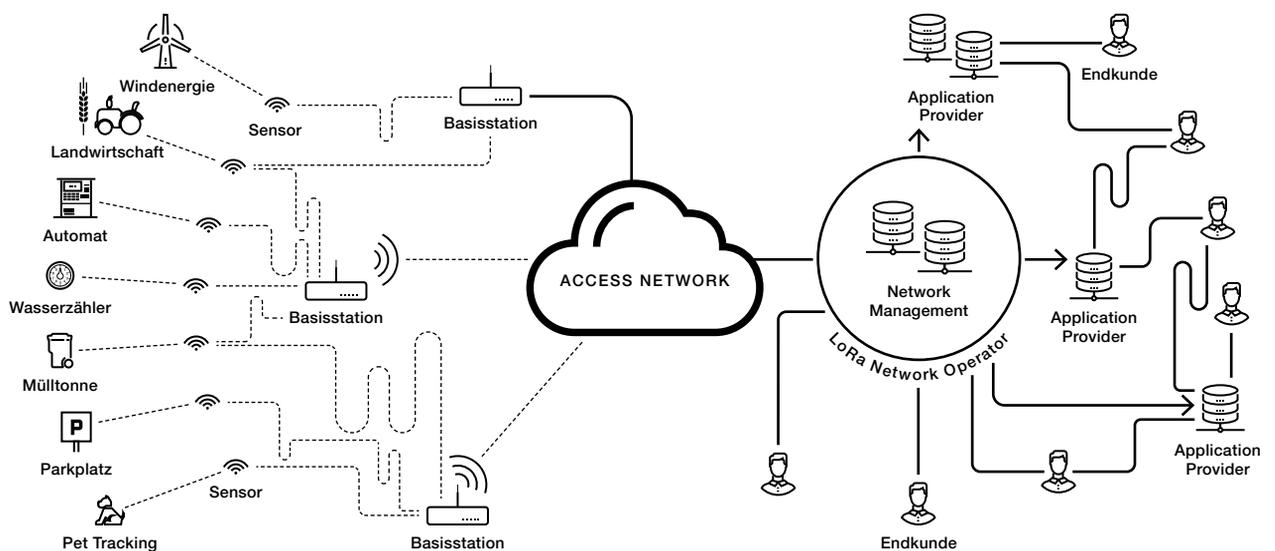
„Mit einigen Kommunen sind wir bereits im Gespräch und das Interesse ist groß“, weiß Lars Petermann, „wie immer, wenn man etwas optimieren und gleichzeitig die Kosten senken kann.“ Für die telent ist das Projekt Müllmanagement nur eine von vielen neuen Serviceideen. „Die eigentliche Neuerung“, so der telent-Geschäftsentwickler, „steckt nicht im Netz, sondern in den Diensten und Applikationen, die wir damit anbieten können. In diesen Smart Services liegt der Mehrwert für unsere Kunden.“



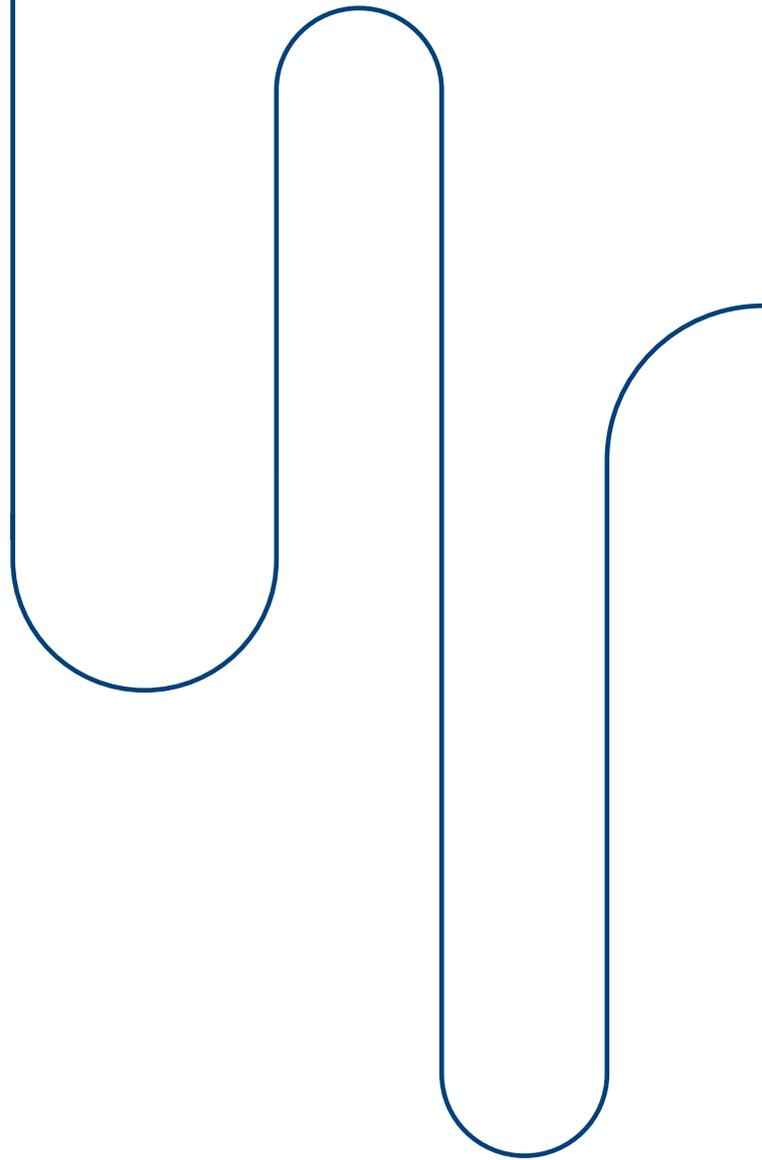
→ 04

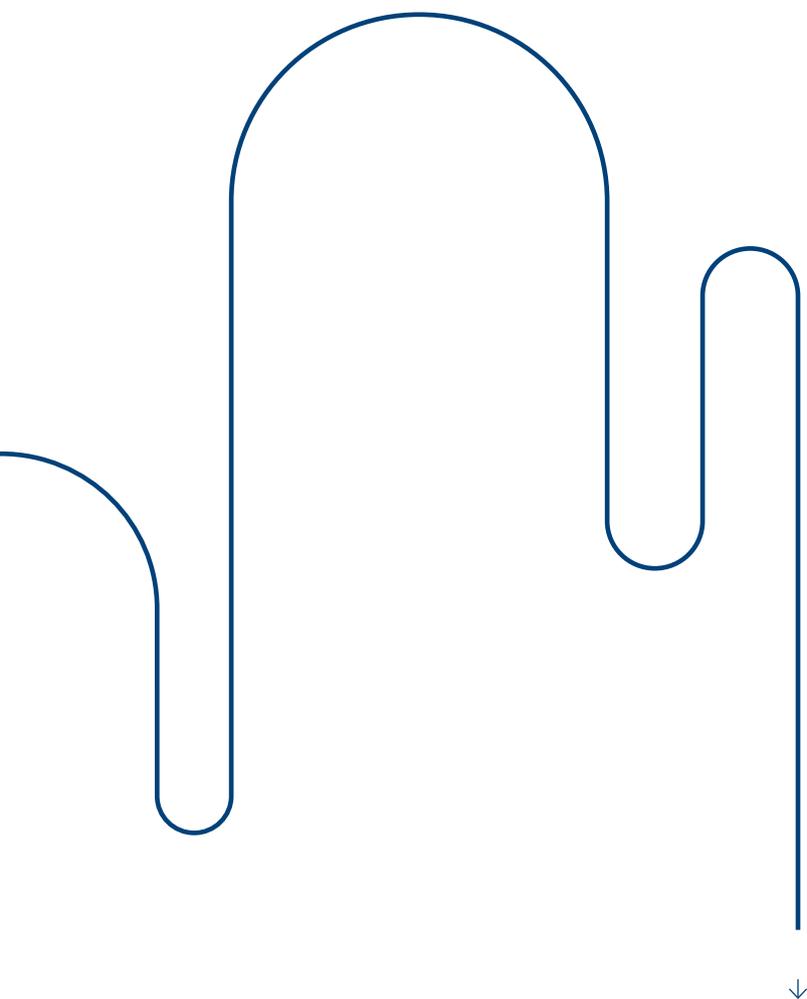
TELENT

DAS LORA™-ECO-SYSTEM



AN UNSERE
AKTIONÄRE





32	Vorwort des Vorstands
34	Bericht des Aufsichtsrats
38	Corporate Governance inklusive Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 HGB
46	euromicron am Kapitalmarkt
49	Organe der Gesellschaft

VORWORT DES VORSTANDS GESCHÄFTSJAHR 2015



→ Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

→ Jürgen Hansjosten
Vorstand

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Geschäftsjahr 2015 war eines der schwierigsten in der Geschichte der euromicron und stand im Zeichen der Reorganisation des euromicron Konzerns. Nach Fehlerfeststellung und Berichtigung der Konzernabschlüsse der Jahre 2012 und 2013 und dem Ausscheiden des alten Managements haben wir die wirtschaftliche Situation des Konzerns umfassend analysiert und unmittelbar einschneidende Maßnahmen ergriffen, um den Konzern nachhaltig zukunftsgerichtet aufzustellen und die Basis für eine solide Ertragskraft wiederherzustellen.

Hierzu wurden nicht strategische Geschäftsfelder aufgegeben und die verbleibenden operativen Tochtergesellschaften in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ gebündelt. Als eine der wichtigsten Reorganisationsmaßnahmen im Konzern wird ab jetzt im Geschäftsfeld „Intelligente Gebäudetechnik“ der deutsche Markt durch unser neu gegründetes Systemhaus „euromicron Deutschland GmbH“ effizient abgedeckt. Insgesamt haben wir die Strukturen verschlankt, die zentralen Steuerungsfunktionen in der euromicron AG konzentriert und die 14 operativen Konzerngesellschaften auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ fokussiert.

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 345 Mio. und lag trotz Reorganisation damit nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 346 Mio.). Vor den einmaligen Sondereffekten der Reorganisation, die mit rund 2 % auf die EBITDA-Marge wirkten, konnten wir ein operatives EBITDA von EUR 13,8 Mio. erwirtschaften, was einer EBITDA-Marge von 4,0 % entspricht. Unser ausgegebenes Ziel mit einem Umsatz von EUR 340 bis 360 Mio. und einer operativen EBITDA-Marge zwischen 4 und 5 % haben wir damit erreicht.

Alle dargestellten Reorganisationsmaßnahmen waren zwingend erforderlich, um die euromicron als Technologiekonzern für die Zukunft neu aufzustellen. Der negative Ergebniseffekt aus diesen Reorganisationsmaßnahmen beläuft sich auf EUR 13,2 Mio.; darin enthalten sind nicht-zahlungswirksame Abschreibungen von EUR 6,3 Mio. Das ausgewiesene EBIT beläuft sich danach auf EUR –8,6 Mio. Bereinigt um die Reorganisationskosten und die operativen Verluste der aufgegebenen Geschäftsfelder (EUR 3,5 Mio.) ergibt sich ein nachhaltiges EBIT von EUR 8,1 Mio.

Wir sind deshalb davon überzeugt, dass die strategische Neuausrichtung und alle eingeleiteten Maßnahmen bereits im Jahr 2016 die operative Ertragskraft des Konzerns nachhaltig steigern und euromicron zurück zu profitablen Wachstum führen werden. Trotz der Aufgabe nicht strategischer Geschäftsfelder erwarten wir ein moderates Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich bei einer operativen EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 4,5 bis 5,5 %.

Jetzt arbeiten wir daran, unser Kerngeschäft auf die Zielmärkte „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“ auszurichten. Durch Synergien zwischen unseren Systemhäusern und Technologieunternehmen werden wir neue digitale Infrastrukturlösungen entwickeln, die zur Steigerung der Profitabilität beitragen sollen. Der Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ bietet dafür ein erhebliches Wachstumspotenzial und unser Kerngeschäft eine solide Ausgangsbasis.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, das Jahr 2015 war für euromicron ein Jahr des Umbruchs. Wir haben mit gezielten Maßnahmen die Weichen für die Zukunft des Konzerns gestellt und würden uns freuen, wenn Sie die euromicron AG weiterhin auf ihrem Weg in die digitale Zukunft begleiten.



Bettina Meyer
Vorstand (Sprecherin)



Jürgen Hansjosten
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2015



Dr. Franz-Stephan von Gronau ←
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Berichtsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und nach den Corporate Governance-Grundsätzen obliegen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In der personellen Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Jahr 2015 keine Änderungen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Franz-Stephan von Gronau, sein Stellvertreter ist Herr Josef Martin Ortolf und weiteres Mitglied ist Herr Dr. Andreas de Forestier. Alle drei Aufsichtsräte wurden in der Hauptversammlung am 09. Juni 2011 für 5 Jahre gewählt (bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2016). Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind im Berichtsjahr 2015 nicht aufgetreten.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Leitung des Unternehmens durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und den Vorstand regelmäßig beraten. Hierzu kam der Vorstand seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Gesellschaft und den Konzern betreffende Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und des Risikomanagements des Unternehmens. Außerdem berichtete der Vorstand zur Compliance und zu etwaigen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

In jeder Sitzung des Aufsichtsrats wurde auf Basis der Berichterstattung des Vorstands die Geschäftsentwicklung erörtert und überprüft. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Alle Informationen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten Gelegenheit, sich mit den Berichten des Vorstands intensiv auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Die Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand unmittelbar und frühzeitig erörtert und eingehend geprüft. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat jeweils zu. Zudem wurde die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichterstattung mit dem Vorstand erörtert.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2015

Der Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht und deshalb keine Ausschüsse gebildet hat, tagte im Geschäftsjahr 2015 in sieben Sitzungen und in einer Telefonkonferenz. In den vier turnusmäßigen Sitzungen am 27. Mai, 15. Juli, 17. September und 08. Dezember 2015 diskutierte der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands neben der Unternehmensplanung die wirtschaftliche Lage und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen im Konzern. Außerdem tagte der Aufsichtsrat in drei außerordentlichen Sitzungen am 26. März, am 15. April und am 29. April 2015. Am 30. März 2015 besprach sich der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an all diesen Sitzungen und Telefonkonferenzen teilgenommen.

Zu den Auswirkungen der Bilanzierungsfehler in den Geschäftsjahren 2012 und 2013, die mit Ad-hoc-Mitteilung vom 23. März 2015 bekannt gemacht und im Konzernabschluss 2014 korrigiert worden waren, hat der Aufsichtsrat in seinem Bericht vom 27. Mai 2015 und in der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2015 bereits ausführlich Stellung genommen. Der Aufsichtsrat hat in der Hauptversammlung darüber hinaus über die Anpassung der in den Quartalsabschlüssen und im Halbjahresabschluss 2015 enthaltenen Vergleichszahlen des Jahres 2014 berichtet, die mit Ad-hoc-Mitteilung vom 24. Juni 2015 bekannt gemacht worden sind. Die internen Untersuchungen zu den Fehlerursachen sind inzwischen abgeschlossen.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Aufsichtsratssitzungen gehörten insbesondere die folgenden Themenfelder:

- Verabschiedung der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020
- Umsetzung des Reorganisations- und Integrationsprozesses
- Desinvestitionen
- Personalpolitik und Personalentwicklung
- Datenschutz und Datensicherheit
- Finanzierungsstruktur und Rating des Konzerns
- Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- Compliance-Aktivitäten und -Organisation

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr mit dem Vorstand insbesondere die Trennung von strategisch nicht mehr relevanten bzw. nicht mehr profitablen Geschäftsbereichen erörtert, um unseren eingeschlagenen Weg für die euromicron Gruppe hin zu einem innovativen Technologieanbieter erfolgreich zu beschreiten. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands, das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron AG zu überprüfen und sich von verlustträchtigen bzw. strategisch nicht relevanten Beteiligungen zu trennen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass der aktuelle Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäfte sorgfältig geführt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Der Aufsichtsrat unterstützt die bestehende Compliance-Organisation des Vorstands und insbesondere die „eLearning“-Programme zum Thema Verhaltenskodex und Datenschutz für den gesamten Konzern. Darüber hinaus wurde uns regelmäßig über das Risikomanagement und Risikocontrolling im Konzern berichtet. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Prüfung des Risikomanagementsystems auf seine Aktualität und Angemessenheit.

Die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats wurden im Hinblick auf ihre Effizienz regelmäßig evaluiert und optimiert.

Corporate Governance

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dessen am 12. Juni 2015 veröffentlichten Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG waren Thema der Sitzung des Aufsichtsrats am 08. Dezember 2015.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) analysiert und aktualisierte Entsprechenserklärungen nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2015 für das Geschäftsjahr 2015 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2015 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 23. März 2016 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2016 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 23. März 2016 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG sowie den Konzernabschluss gebilligt. Jahres- und Konzernabschluss der euromicron AG wurden damit festgestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2015. Mit Ihrem tatkräftigen Einsatz haben Sie alle zur stabilen Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 23. März 2016

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Stephan von Gronau

Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE

1. Corporate Governance Bericht

1.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die euromicron AG verfügt gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes über ein duales Führungssystem, in dem der Vorstand das Unternehmen leitet und der Aufsichtsrat die Beratung und Überwachung des Vorstands übernimmt.

1.1.1 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich gemäß § 96 AktG derzeit allein aus Vertretern der Aktionäre zusammen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Franz-Stephan von Gronau, sein Stellvertreter ist Herr Josef Martin Ortolf und weiteres Mitglied ist Herr Dr. Andreas de Forestier.

Die reguläre Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2016.

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht verändert. Die Besetzung entspricht den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen und konkreten Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung. Diese berücksichtigen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „DCGK“ oder „Kodex“) und lauten wie folgt:

— Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG).

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

— Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass im Idealfall die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken sollen, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist:

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron Gruppe angehören.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.

Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. September 2015 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG entsprechend dem derzeitigen Status auf 0 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2016.

Orientiert am Wohl des Unternehmens sollen bei den Wahlvorschlägen zur nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahl – wie schon in der Vergangenheit – die oben genannten Kriterien herangezogen werden, die für die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds relevant sind.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig sind, mit denen die euromicron AG – mittelbar oder unmittelbar – in Geschäftsbeziehungen steht, erfolgen diese Transaktionen zu Bedingungen wie unter fremden Drittunternehmen und betreffen nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Tätigkeit und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie deren Planung und Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den jeweiligen Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und ist darüber hinaus für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zuständig, wobei er jeweils die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Verhaltensleitlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Der Aufsichtsrat hat weiterhin die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen, deren Zahl zu bestimmen und Ressorts festzulegen. In einer Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, soweit dies nicht bereits durch die Satzung festgelegt ist. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgelegt, welche wesentlichen Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Deinvestitionen und Finanzmaßnahmen – seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Aufsichtsratsausschüsse wurden nicht gebildet.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in Ziffer 1.1.1 des Corporate Governance Berichts sowie im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** auf Seite 168 f. des Geschäftsberichts dargestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird im Kapitel **Bericht des Aufsichtsrats** auf Seite 34 ff. des Geschäftsberichts im Einzelnen dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** auf Seite 92 ff. des Geschäftsberichts erläutert.

1.1.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens und leiten es mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinsamer Verantwortung. Sie entwickeln die strategische Ausrichtung, die Jahres- und Mehrjahresplanung, entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, stimmen diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgen für deren Umsetzung. Den Vorstandsmitgliedern sind vom Aufsichtsrat einzelne Ressorts zugewiesen worden, sodass klare Zuständigkeiten bestehen.

Ein Mitglied des zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstands, Herr Dr. Willibald Späth, war vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden ernannt worden. Auch derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; der Aufsichtsrat hat ein Mitglied (Frau Bettina Meyer) zur Vorstandssprecherin ernannt. Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden bzw. jetzt der Vorstandssprecherin sind unter anderem die Koordination der Vorstandsarbeit, insbesondere in Bezug auf die Leitung der Sitzungen des Vorstands, sowie die Repräsentation der Gesellschaft.

Der Vorstand stellt die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, die Jahresabschlüsse der euromicron AG und die Konzernabschlüsse auf. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Verhaltensleitlinien im Unternehmen und wirkt auf deren Beachtung auch in den Unternehmen der euromicron Gruppe hin (Compliance). Weitere Informationen zum Compliance Programm sowie zu diesbezüglichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2015 finden sich im Kapitel **Compliance Bericht** auf Seite 44 ff. des Geschäftsberichts.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Unternehmensgruppe eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, unternehmerischen Risiken und Compliance.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity).

Die konkreten Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG sowie für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG werden in der **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 298a HGB** im Unterpunkt „Zielgrößen“ beschrieben.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** auf Seite 168 f. des Geschäftsberichts dargestellt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** auf Seite 92 ff. des Geschäftsberichts erläutert.

1.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktien der euromicron AG sind gleichwertig und gewähren dem Aktionär grundsätzlich jeweils eine Stimme. Das Stimmrecht üben die Aktionäre neben ihren weiteren gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechten vor oder während der Hauptversammlung aus.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet nach § 14 der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres statt. Dieser legt der Vorstand den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt regelmäßig die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung entscheidet auch über Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen, Unternehmensverträge und andere wesentliche unternehmerische Maßnahmen, die sodann vom Vorstand umgesetzt werden.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und Erläuterung der Rechte der Aktionäre. Zugänglich zu machende Unterlagen betreffend die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage der euromicron AG abrufbar.

1.3 Transparenz

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Information gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächsten Hauptversammlung oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Gemäß § 15a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000,- erreicht oder übersteigt (Directors' Dealings). Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine meldepflichtigen Geschäfte.

1.4 Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers (PWC) wurde 2010 erstmals zum Abschlussprüfer der AG und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2013 Herr Dr. Ulrich Störk.

2. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts der euromicron AG und des Konzernlageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

— **Wortlaut der Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2015 vom 08. Dezember 2015**

„Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology (im Folgenden: „euromicron AG“) haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 11. Mai 2015 abgegeben.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum seit der Veröffentlichung der letzten Entsprechenserklärung am 11. Mai 2015 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2014“).

Für den Zeitraum ab dem 12. Juni 2015 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 05. Mai 2015, die am 12. Juni 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2015“).

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung (Ziff. 4.2.5 Abs. 3 und 4 DCGK)

Nach der Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 und 4 DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 des Kodex wird derzeit abgewichen und wird auch in Zukunft abgewichen werden.

Begründung:

Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle erfolgt aufgrund des Umstellungsaufwands und administrativen Mehraufwands nicht.

2. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen in Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die beschließenden Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

3. Rechnungslegung (Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK)

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und der erste Quartalsbericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden entgegen der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK, der die euromicron AG seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex – mit Ausnahme der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 – entsprochen hatte, nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die euromicron AG beabsichtigt im Hinblick auf die Veröffentlichung der nachfolgenden Zwischenberichte und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 und künftiger Geschäftsjahre, wieder der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK zu entsprechen.

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 sind Fehler bei der Bewertung einzelner Projekte aufgefallen, die korrigiert werden mussten. Diese Korrekturen erforderten einen erhöhten Zeitaufwand und waren vom Abschlussprüfer der euromicron AG noch zu prüfen. Vor diesem Hintergrund war die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2014 binnen einer Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und des ersten Quartalsberichts 2015 innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht möglich.

4. Keine Liste von Drittunternehmen (Ziff. 7.1.4 DCGK Fassung 2014)

Die euromicron AG veröffentlicht keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, einschließlich der Angaben nach Ziff. 7.1.4 Satz 3 DCGK. Diese Empfehlung ist in der Fassung 2015 nicht mehr enthalten.

Begründung:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung in Ziff. 7.1.4 DCGK Fassung 2014 insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersichtlichen Grafiken zur Unternehmensstruktur veröffentlicht. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeordnete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern gemacht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Angaben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.

Frankfurt, den 08. Dezember 2015

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

— Frühere Entsprechenserklärungen im Jahr 2015

Die Gesellschaft hat am 15. April 2015 und am 11. Mai 2015 weitere Entsprechenserklärungen nach § 161 AktG abgegeben. Diese sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-archiv> abrufbar.

— Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, enthält der Verhaltenskodex der Gesellschaft. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Der Verhaltenskodex enthält insbesondere Leitlinien für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Liefe-



Im Archiv sind die früheren Corporate Governance Meldungen zusammengefasst.

ranten, für das Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Dritten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Umgang mit Informationen, zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz.

– Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** auf Seite 168 f. des Geschäftsberichts dargestellt. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Abschnitt Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im **Corporate Governance Bericht** auf Seite 38 ff. des Geschäftsberichts zu finden. Dieser ist auch im Internet auf unserer Homepage im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

– Zielgrößen

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. September 2015 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG entsprechend dem derzeitigen Status auf 0 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2016.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. September 2015 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG entsprechend dem derzeitigen Status auf 50 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2016.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity). Gegenwärtig besteht unterhalb des Vorstands eine Führungsebene, die sich aus vier Fachbereichsleitern mit Prokura zusammensetzt. Angesichts der laufenden Dienstverträge und erfolgreichen Arbeit sieht der Vorstand derzeit für eine Verbesserung des Frauenteils in der Führungsebene unterhalb des Vorstands weder die Notwendigkeit noch Möglichkeit. Mit Beschluss vom 14. September 2015 legte der Vorstand daher für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG entsprechend dem derzeitigen Status 0 % fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2016. Der Vorstand hat sich zugleich dazu bekannt, verstärkt fachlich und persönlich geeignete Frauen für Führungspositionen zu entwickeln bzw. zu gewinnen.

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sind damit gegenwärtig erfüllt.

3. Compliance-Bericht

Integre Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvollen Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar.



Der euromicron Verhaltenskodex als Orientierungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten

3.1 Compliance-Schwerpunkte

Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Im Jahr 2015 stellte die Compliance im Personalwesen einen Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeiten dar. Hierzu wurden insbesondere verschiedene Präsenzs Schulungen durchgeführt.

3.2 Compliance-Schulung

Diverse Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass der hohe Anspruch, den die euromicron AG an alle Führungskräfte und Mitarbeiter anlegt, auch umgesetzt und gelebt wird. Neben Schulungen am Arbeitsplatz in Form von e-Learning identifizieren die Compliance-Verantwortlichen bestimmte Kreise aus Führungskräften und Mitarbeitern, um diesen in Präsenzs Schulungen Compliance-Inhalte zu vermitteln. So können die spezifischen Anforderungen unserer diversen Geschäftsbereiche besser abgedeckt werden.

3.3 Compliance-Organisation

Für die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung der Compliance-Grundsätze hat der Vorstand eine effektive Organisationsstruktur geschaffen, die den hohen Anspruch an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicherstellt. In allen Gesellschaften des Konzerns wurden lokale Compliance-Verantwortliche eingesetzt, denen Hinweise auf Compliance-Verstöße gemeldet werden können und die direkt an den Chief Compliance Officer der euromicron AG berichten können. Dieser steht bezüglich aller Compliance-Themen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und berichtet auch regelmäßig dem Aufsichtsrat. Die Compliance-Abteilung der euromicron AG wird in 2016 personell verstärkt werden.

Im Rahmen von Zusammenkünften aller Compliance-Verantwortlichen der euromicron Gruppe wird neben dem Erfahrungsaustausch sichergestellt, dass die vom Vorstand ausgegebenen Verhaltensleitlinien nachgehalten und ausgefüllt werden. Die Compliance- und IT-Verantwortlichen stehen hierzu auch in engem Austausch mit der Datenschutzbeauftragten der Unternehmensgruppe.

Damit ist die Compliance-Organisation der euromicron AG in allen Unternehmenseinheiten fest etabliert und gewährleistet eine effektive Struktur, an die sich die Mitarbeiter mit Fragen und Hinweisen wenden können.

3.4 Weitere Informationen

Um den Compliance-Inhalten nicht nur im Kreis der Mitarbeiter und Führungskräfte, sondern auch mit unseren Geschäftspartnern gerecht zu werden, werden diese auch in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und anderen vertraglichen Vereinbarungen umgesetzt.

EUROMICRON AM KAPITALMARKT

Die Aktie im Überblick

Aktie im Markt

001

Die euromicron Aktie ist ein Technologiewert, der am elektronischen Börsenplatz XETRA und unter anderem an der Börse Frankfurt gehandelt wird.

	2015	2014
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	7.176.398	7.176.398
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)	18.347.544,88	18.347.544,88
Höchster Börsenkurs* (EUR)	14,18	15,83
Tiefster Börsenkurs* (EUR)	7,52	10,37
Börsenschlusskurs zum Jahresende* (EUR)	7,57	11,39
Kursperformance absolut	–35,3%	–21,5%
Kursperformance TecDAX	+32,5%	+17,6%
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	54,33	81,74
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	–1,85	0,36
Handelsvolumen (Mio. Stück)**	5,69	4,43
Ø Handelsvolumen pro Tag (Tsd. Stück)	22,49	17,58

* XETRA, Schlusskurs

** XETRA und Börse Frankfurt

Kursverlauf der euromicron Aktie

KURSENTWICKLUNG IN EUR

01.

23.03.2015
Ad hoc: Korrekturen nach IAS 8, Vorstand Dr. Späth legt Amt nieder

02.

31.03.2015
Ad hoc: Bettina Meyer und Jürgen Hansjosten neu in Vorstand bestellt

03.

14.04.2015
Ad hoc: Terminverschiebung Konzern- und Jahresabschluss

04.

08.05.2015
Änderung im Vorstand: Thomas Hoffmann legt Amt nieder

05.

28.05.2015
Jahresabschluss 2014: GJ 2014 operativ erfolgreich, mit neuer strategischer Ausrichtung in die Zukunft

06.

24.06.2015
Ad hoc: Korrektur Vergleichszahlen 2014 in Zwischenabschlüssen 2015/Wesentliche Kennzahlen Q1/2015

07.

30.06.2015
Zahlen Q1 2015: Prognose bestätigt trotz verhaltenem Start in GJ 2015

08.

16.07.2015
Hauptversammlung

09.

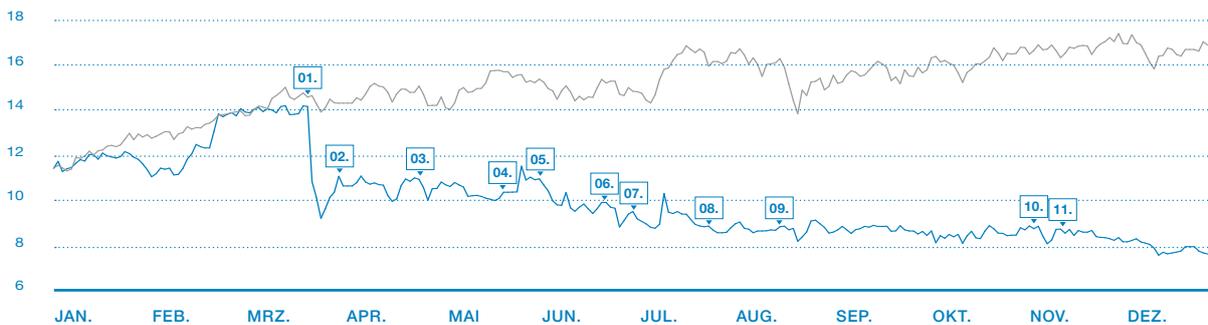
07.08.2015
Zahlen 1. Hj. 2015: Neuausrichtung führt zu stabiler operativer Entwicklung in Q2

10.

04.11.2015
Ad-hoc: Anpassung der Jahresprognose auf EBITDA-Ebene, Umsatz stabil

11.

06.11.2015
Zahlen 9 M 2015: stabiler Umsatz und Auftragseingang – weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung



— euromicron AG — TecDAX ISIN: DE000A1K0300

Investor Relations

Wir messen dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes höchsten Stellenwert bei. Dabei erfüllen wir mit der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse die höchsten Transparenzanforderungen. Dazu haben wir neben den gesetzlichen Verpflichtungen zahlreiche weitere IR-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt. Im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen und Einzelgesprächen hielt der Vorstand der euromicron AG einen stetigen Kontakt zu bestehenden und potenziellen Investoren und Analysten.

Unser Engagement im Investor-Relations-Bereich gewährleistet eine faire und transparente Finanzkommunikation mit allen Marktteilnehmern. Die regelmäßige und zeitnahe Publikation von unternehmensrelevanten Meldungen unterstreicht unsere Zielsetzung, umfassend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Zudem bieten wir durch einen stets aktuellen Internetauftritt sowie unsere Finanzberichte zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich umfassend über unser Unternehmen zu informieren.

Wir sind der Überzeugung, dass eine ehrliche und transparente Kommunikation die Basis für gegenseitiges Vertrauen ist. Diese Philosophie werden wir auch zukünftig weiter verfolgen.

Aktionärsstruktur

Mit 72,50 % befindet sich die Mehrzahl der Namensaktien der euromicron AG im Besitz von Privatinvestoren. Auf Beneficial Owner, also Investoren/juristische Person im Eigenbesitz, verteilen sich 5,77 % der Anteile. Der Anteil der Aktien, der auf nicht näher bekannte Investoren (Nominees; juristische Person, Fremdbesitz) entfällt, beträgt damit 21,72 %.

Mit einem Anteil von 82,60 % befinden sich euromicron Aktien überwiegend in Besitz von Investoren aus Deutschland, während rund 17,40 % auf Investoren aus der Schweiz, Frankreich, Österreich, Liechtenstein und anderen Ländern entfallen. Alle Aktien der euromicron AG sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Meldepflichtige Aktionäre nach § 21 WpHG (> 3%):

3,47 %

Lazard Frères Gestion SAS
08.03.2016

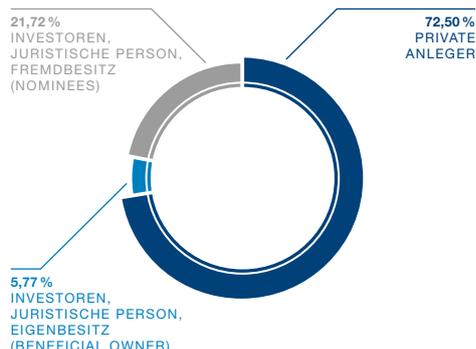
3,04 %

Christian Bischoff
12.08.2015

3,01 %

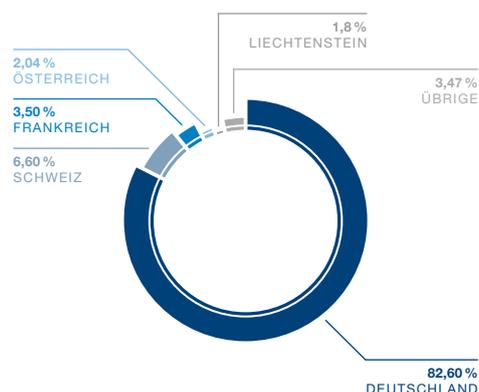
Universal-Investment-GmbH
22.02.2016

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENART



Stand: 10.03.2016 | Aktien: 7.176.398

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH LÄNDERN



Stand: 11.03.2016 | Aktien: 7.176.398

Designierter Sponsor ist die equinet Bank AG.

Analysteneinschätzungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die euromicron Aktie von fünf Finanzanalysten begleitet. Dabei wurden im Jahresverlauf 13 Halte- und vier Kaufempfehlungen ausgesprochen. Verkaufsempfehlungen lagen nicht vor.

Auch im aktuellen Geschäftsjahr wird die Aktie von fünf Analysten gecovered. Die Analystenstudien stehen Ihnen auf der Unternehmenswebsite der euromicron AG im Bereich Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

Analystenempfehlung zur euromicron Aktie

002

Institut	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel
				in EUR
equinet Bank	Adrian Pehl	04.03.2016	Buy	13,00
Bankhaus Lampe	Wolfgang Specht	28.01.2016	Hold	7,70
Independent Research	Markus Friebel	06.11.2015	Hold	9,00
GBC AG Investment Research	Felix Gode	16.10.2015	Buy	15,50
Oddo Seydler	Martin Decot	29.05.2015	Hold	12,50

Stand: 10. März 2016

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der euromicron AG fand am 16. Juli 2015 im Auditorium der Commerzbank AG in Frankfurt am Main statt. Vorstand und Aufsichtsrat konnten rund 180 Gäste begrüßen und berichteten ausführlich zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 und dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2015.

Im Rahmen der Veranstaltung stimmten die Aktionäre der Verschmelzung der euromicron international services GmbH auf die euromicron AG im Zuge der strategischen Weiterentwicklung zu. Auch mit dieser Anpassung werden die Konzernstrukturen effizienter gestaltet und Synergien innerhalb des Konzerns effektiver genutzt. Zudem wurde allen zur Abstimmung stehenden Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Insgesamt waren 13,18 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 13,64 % inkl. Briefwahl).



Alle Unterlagen zu den Hauptversammlungen der euromicron AG

Detaillierte Abstimmungsergebnisse sowie die weiteren Unterlagen zur Hauptversammlung können jederzeit auf der Unternehmenswebsite unter www.euromicron.de/investor-relations/hauptversammlung abgerufen werden.

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2015 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR –28.184.220,00 (i. Vj. EUR –12.995.969,42) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND

Bettina Meyer

Vorstand (Sprecherin)

Finanzen, Recht, Personal, Revision,
Corporate Marketing, M&A und
Investor Relations

Jürgen Hansjosten

Vorstand

Operations, Strategie, IT und Einkauf

AUFSICHTSRAT

Dr. Franz-Stephan von Gronau

Aufsichtsratsvorsitzender der
euromicron AG

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt,
Steuerberater, Gesellschafter der Sozietät
LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR,
München

Josef Martin Ortolf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der euromicron AG

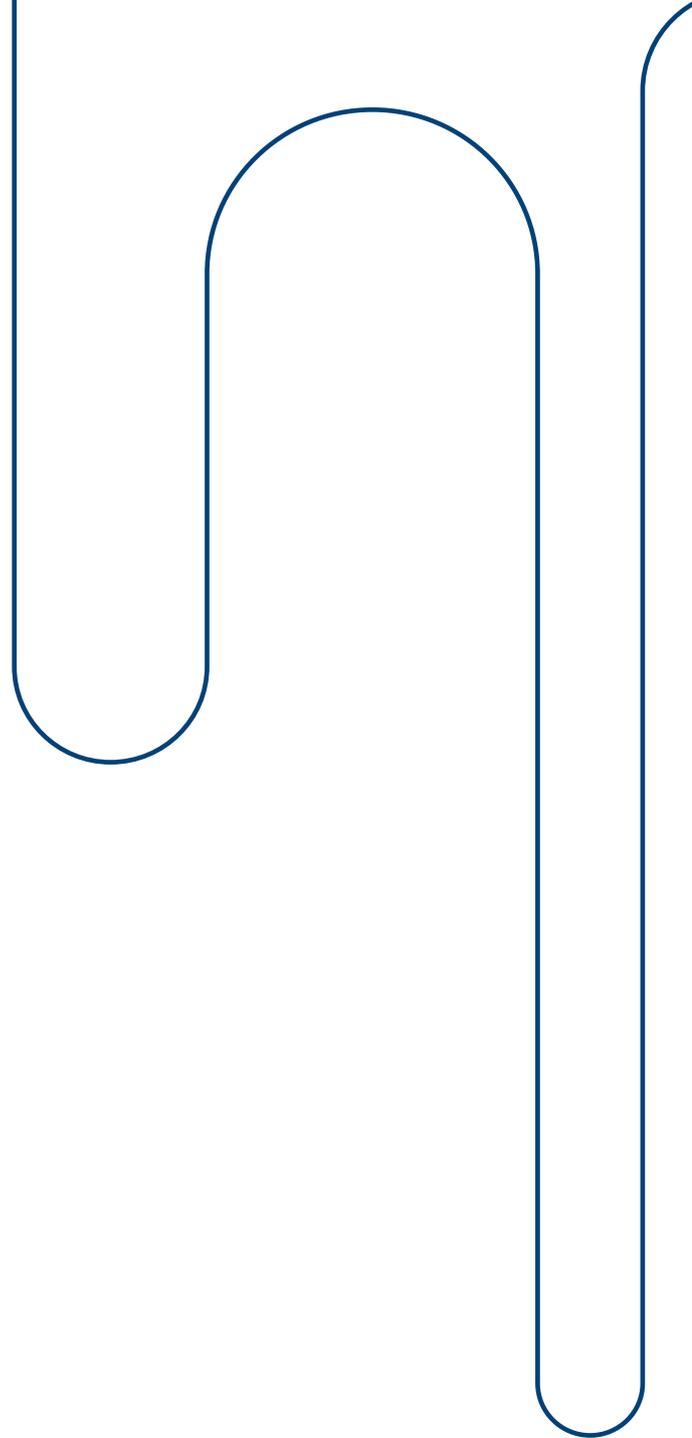
Senior Vice President Power Tools und
Head of Business Unit Professional Power
Tools Industrialized Markets der Robert
Bosch GmbH, Leinfelden – Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Mitglied des Aufsichtsrats der
euromicron AG

- Geschäftsführer der DBE Liegenschaf-
ten GmbH, München
- Geschäftsführer der KEA Vermögens-
verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm
- Geschäftsführer der KEA Zweitmarkt-
gesellschaft mbH, Hamm
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
CP Consultingpartner AG, Köln
- Vorsitzender der Noris Stiftung, öffent-
liche Stiftung des bürgerlichen Rechts
zur Förderung der ökologisch-sozialen
Marktwirtschaft, Nürnberg

KONZERN- LAGEBERICHT



52	Grundlagen des Konzerns
62	Wirtschaftsbericht
80	Nachtragsbericht
81	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
90	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess
92	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
92	Vergütungsbericht
96	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

EUROMICRON

Spezialist für digitale Infrastrukturen

Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“ tätig sind. Als deutscher Spezialist für digitalisierte Infrastrukturen versetzt euromicron ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich zu beschreiten.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen bietet euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron ihren Kunden, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Durch diese Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern sowie mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die übergreifende Aufgaben im Konzern wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzerncontrolling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement.

In der euromicron AG sind die zentralen Steuerungsfunktionen konzentriert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wurden innerhalb der euromicron Gruppe umfassende Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen vorgenommen. So wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2015 die beiden großen regionalen Systemhäuser im Süden (euromicron solutions GmbH) und im Norden (euromicron systems GmbH) sowie die euromicron networks GmbH zur neuen euromicron Deutschland GmbH verschmolzen. In der euromicron Deutschland GmbH wurde das nationale Systemhausgeschäft für den Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ gebündelt und prozessual neu organisiert, was mittelfristig zu Effizienzsteigerungen führen wird. Die ebenfalls national organisierte telent GmbH bietet ihre Leistungen als zweites großes Systemhaus der euromicron Gruppe auf dem Zielmarkt „Kritische Infrastrukturen“ an.

Durch die ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2015 erfolgte Verschmelzung der euromicron international services GmbH auf die euromicron AG wurden die Holdingstrukturen des Konzerns verschlankt. Des Weiteren wurde die Struktur der österreichischen Konzerngesellschaften durch die Verschmelzung der Qubix distributions GmbH auf die euromicron austria GmbH optimiert.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Strategie wurde das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron Gruppe überprüft und um verlustträchtige bzw. strategisch nicht relevante Beteiligungen bereinigt. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH zum Ende des Jahres 2015 einzustellen.

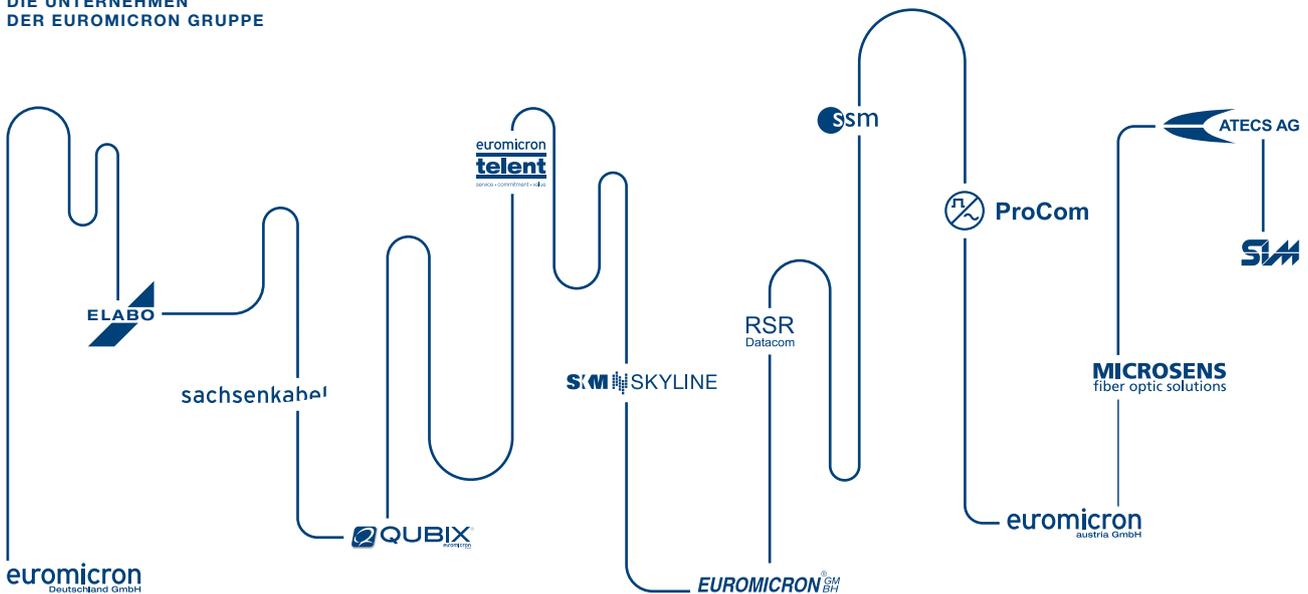
Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe damit künftig von den folgenden 14 Konzerngesellschaften getragen:

Das Beteiligungsportfolio ist jetzt noch stärker an den strategischen Schwerpunkten ausgerichtet.

14

Beteiligungsgesellschaften tragen das operative Geschäft.

DIE UNTERNEHMEN DER EUROMICRON GRUPPE



Mit den drei neuen Segmenten ist euromicron marktorientiert aufgestellt.

Im Sinne der strategischen Neuausrichtung auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ wird der Konzern künftig marktorientiert über das operative Geschäft berichten. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:

INTELLIGENTE
GEBÄUDETECHNIK

KRITISCHE
INFRASTRUKTUREN

DISTRIBUTION

Im Segment Intelligente Gebäudetechnik werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Das Segment Kritische Infrastrukturen umfasst die Aktivitäten der euromicron Gruppe in dem gleichnamigen Zielmarkt. Im Segment Distribution ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

30 STANDORTE

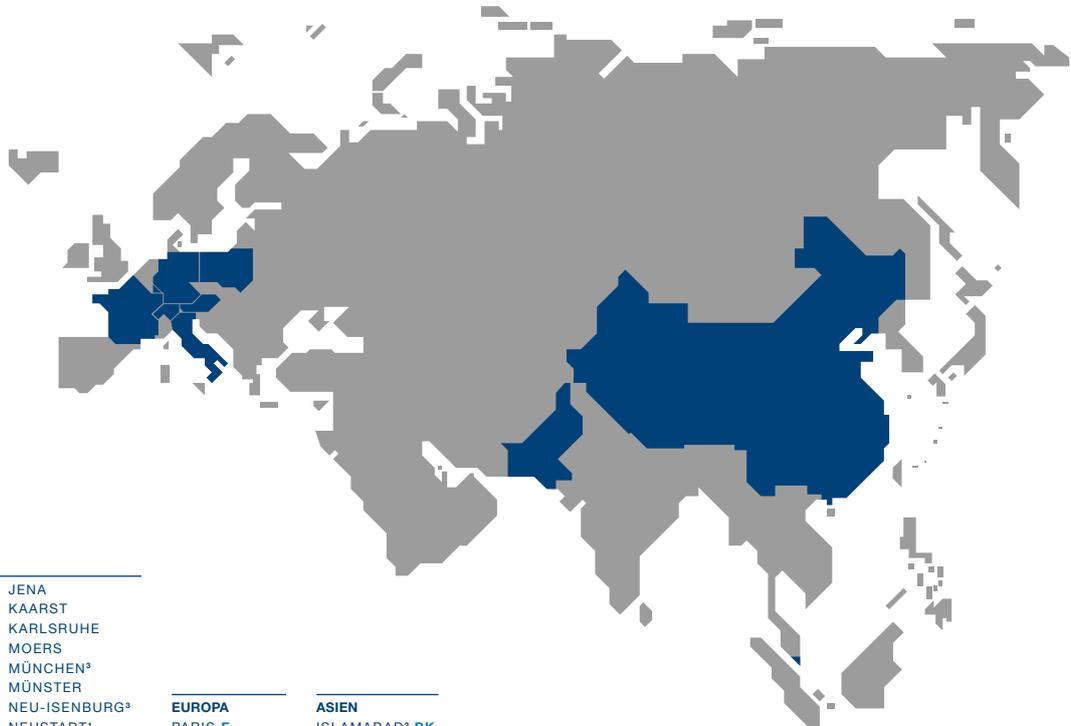
in Deutschland ermöglichen Kundennähe.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften in Deutschland mit insgesamt 30 Standorten vertreten, die sich über ganz Deutschland verteilen. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden.

Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften mit Projektbüros ansässig, so z. B. in China und in Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Brasilien oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

WESENTLICHE EUROMICRON STANDORTE



DEUTSCHLAND	JENA
AUGSBURG ¹	KAARST
BACKNANG	KARLSRUHE
BAMBERG	MOERS
BERLIN ³	MÜNCHEN ³
BREMEN	MÜNSTER
BURKHARDTSDORF	NEU-ISENBURG ³
CRAILSHEIM ¹	NEUSTADT ¹
ERFURT	PFULLINGEN
ESSEN ^{1,3}	RADEBERG
FRANKFURT ³	SCHKOPAU
GORNSDORF ¹	SCHWERIN
HAMBURG ³	SINN-FLEISBACH ¹
HAAN	STUTTGART
HAMM ¹	TELTOW
HANNOVER	ZWENKAU

EUROPA	ASIEN
PARIS F	ISLAMABAD ² PK
GMÜND A	PEKING ² CN
KLAGENFURT A	SINGAPUR SG
SEEKIRCHEN A	
WIEN A	
LUXEMBURG L	
PADUA I	
BRESLAU PL	
ZUG CH	

¹ Produktionsstandort
² Projektbüro
³ Orte mit Standorten mehrerer euromicron Gesellschaften
 Die weiteren Standorte nehmen v. a. Verwaltungs-, Vertriebs-, Technik- und Servicefunktionen wahr.

Zielmärkte

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener Hightech-Unternehmen für den Zielmarkt „Internet der Dinge“, hier im Speziellen für die Zielmärkte „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Zielmärkte bietet euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und ergänzende Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit über 15 Jahren Know-how in IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung dieser Strukturen ein signifikantes Marktpotenzial.

Digitalisierte Gebäude/Industrie 4.0

Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron infrastrukturnahe, intelligente Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Ein Anwendungsbeispiel hierfür sind die intelligenten und energieeffizienten Beleuchtungssysteme der MICROSENS, deren Integration im Rahmen unserer lösungsorientierten Konzernstrategie über das Systemhaus euromicron Deutschland GmbH erfolgen kann.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Digitalisierte Gebäude erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude

Nach Telefonie und Sicherheitstechnik folgt auch die Beleuchtung dem Trend zu IP-fähigen, PoE-gespeisten Geräten. Dabei ersetzen LED-Leuchten zunehmend die herkömmlichen Leuchten mit Leuchtstoffröhren und Vorschaltgeräten, sowohl bei Neuinstallationen als auch bei umfangreicheren Renovierungen. Die Kombination mit leistungsfähigen Sensoren und intelligenten Controllern aus unserem Produktportfolio ermöglicht hier Energieeinsparungen von bis zu 80 %.

Sicherheit, Komfort und erhöhte Wirtschaftlichkeit durch Digitalisierung von Gebäuden

Für unsere Kunden liegt der Nutzen des „Digitalisierten Gebäudes“ insbesondere in der Sicherheit, dem Komfort und einer erhöhten Wirtschaftlichkeit ihrer Gebäude und Liegenschaften. Auch bestehende Gebäude können mit euromicron Technologien digitalisiert werden, da die Digitalisierung der Infrastruktur stufenweise, d. h. Raum für Raum, durchgeführt werden kann.

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.

40

Milliarden EUR

will die deutsche Industrie bis 2020 in Industrie 4.0 investieren.

Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Der Markt für Industrie 4.0 entwickelt sich rasant. Gemäß einer Studie von PwC will die deutsche Industrie bis 2020 pro Jahr 40 Milliarden Euro in Anwendungen und Netzwerkkomponenten investieren. Davon versprechen sich die Unternehmen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen, aber auch qualitative Vorteile wie hohe Flexibilität und die Möglichkeit, auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um.

Industrie 4.0 basiert auf hoch verfügbaren Netzwerken – wie z. B. von euromicron Deutschland GmbH.

Dabei ist eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor. Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe vor allem auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie entwickelt eine mit Industrie 4.0 kompatible IT-Security-Lösung, damit die Produktion hochperformant und gleichzeitig sicher mit der IT vernetzt werden kann.

So zeigt z. B. die ELABO GmbH in ihrer „Industrie 4.0 Musterfabrik“ im schwäbischen Crailsheim konkrete Einsatzszenarien für Industrie-4.0-Lösungen. Die Musterfabrik ist eigens auf die Arbeitsbedingungen mittelständischer Produktion zugeschnitten und zeigt, wie typische Teilprozesse industrieller Produktion – Forschung und Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung, Reparatur und Wartung – mittels einer zentralen Datenmanagement-Software praxisorientiert miteinander vernetzt werden können. Sämtliche produktionsrelevanten Informationen stehen an jedem Arbeitsplatz in Echtzeit zur Verfügung. Mess- und Prüfgeräte werden automatisch parametrisiert. Integriert sind außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Beleuchtungssteuerung sowie intelligente Materialschütten und Geräteaufbewahrungen direkt an der Montagelinie. Spezielle IT-Sicherheitslösungen der euromicron Deutschland GmbH sorgen für den Schutz der Prozessabläufe und Produktionsdaten vor Fremdeingriffen und runden das Konzept ab, sodass Technologieunternehmen und Systemintegratoren der euromicron Gruppe ihren Kunden hier eine ganzheitliche Lösung anbieten.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Industrie 4.0 erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0

Kritische Infrastrukturen

Bei „Kritischen Infrastrukturen“ handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. In diesem Zielmarkt ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt und über hochspezialisiertes Prozess-Know-how in diesem Markt verfügt. Im August 2015 konnte die telent GmbH beispielsweise ein nennenswertes Gebäudefunkprojekt bei dem Kunden Daimler gewinnen. Dieser Auftrag umfasst die Planung, Lieferung und Realisierung der Gebäudefunktechnik für die Werke des Automobilherstellers in Stuttgart-Untertürkheim, Esslingen-Mettingen, Stuttgart-Möhringen und Sindelfingen. Ein weiteres Projekt ist die Lieferung von Pägern für Alarmierungssysteme der Feuerwehren in Deutschland. Hier konnte die telent GmbH zusammen mit den Partnern TPL für Pager und DB Elektronik für die Systemtechnik einen Exklusivvertrag abschließen und sich so im Bereich der digitalen Alarmierung platzieren.

Daneben runden professionelle Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio der euromicron Gruppe in diesem Zielmarkt ab.

Produkte und Lösungen

In ihren Zielmärkten verbindet die euromicron Gruppe Technologie- und Systemintegrationskompetenz zu ganzheitlichen, innovativen Lösungen. Diese werden im Rahmen eines gesellschaftsübergreifenden, strukturierten Innovationsprozesses systematisch zur Marktreife gebracht.

Die Technologielieferanten des Konzerns entwickeln und produzieren dabei aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euromicron die komplette Projektverantwortung – von der Beratung über Planung, Systemtechnikauswahl und Realisierung bis hin zu Service, Wartung und Betrieb. Dazu kombiniert euromicron alle Technologien und Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) mit digitaler Sensorik und Software-Applikationen, um ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des „Internet der Dinge“ anbieten zu können. Hierzu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können. Durch die immer neuen und teilweise sehr spezifischen Kundenanforderungen sind wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen strategische Partnerschaften mit marktführenden Technologielieferanten. Über unsere zahlreichen etablierten Partnerschaften mit externen marktführenden Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir immer kundenspezifisch die optimale Lösung bereitstellen. Gleichzeitig gewährleisten wir über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisieren wir dies über unser flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen erbringen wir direkt vor Ort und über unser zentrales Service und Network Operation Center (NOC).

Kritische Infrastrukturen sind die Lebensadern der Informationsgesellschaft.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen

1.2 Ziele und Strategien

Der seit April 2015 amtierende neue Vorstand der euromicron AG hat nach seiner Amtsübernahme eine strategische Neuausrichtung, aufbauend auf dem bisherigen Basisgeschäft, mit Fokus auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things/IoT“) beschlossen. Dabei ist das übergeordnete Ziel, sich durch eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie am IoT-Markt aufzustellen und so das Wachstumspotenzial des Marktes zu nutzen.

Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden. Die rasanten technologischen Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Data“ oder „Cloud Computing“ stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert.

Die Planung, Realisierung und der Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen stehen im Fokus der euromicron Geschäftstätigkeit. Hier positioniert sich euromicron in einem Marktsegment zu Beginn der Wachstumsphase. Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt. Ergänzend sind gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit im IoT-Markt fortlaufend zu erhöhen.

Zur Umsetzung dieser Strategie wurden im Jahr 2015 notwendige Reorganisationsmaßnahmen eingeleitet, die in wesentlichen Teilen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 umgesetzt wurden. Einige der Maßnahmen werden noch im Geschäftsjahr 2016 fortgeführt und abgeschlossen werden.

Zentraler Bestandteil der Strategie für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 ist die Transformation der euromicron zu einem Hightech-Lösungsanbieter mit signifikantem Umsatzbeitrag aus dem IoT-Markt. In dieser Transformationsphase sollen aus dem stabilen Basisgeschäft konsequent Lösungen entwickelt werden, welche die Technologiekompetenz und die Systemintegrationskompetenz nachhaltig im Unternehmen kombinieren. Der ausgeprägte Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden hierfür die Basis. Durch die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron künftig möglich sein, Smart Services für alle Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Begleitet wird diese Phase durch eine taktische M&A-Strategie.

Ab dem Jahr 2018 strebt die euromicron weiteres Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an. Mittelfristiges Ziel bis 2018 ist ein profitables Umsatzwachstum von durchschnittlich 5 % bis 6 % pro Jahr auf rund EUR 400 Mio. Der Smart-Service-Anteil am Systemintegrationsansatz soll dabei auf mehr als 10 % ansteigen. Wir gehen davon aus, im Jahr 2018 den unteren Rand unseres mittelfristigen Zieles einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % zu erreichen.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Smart Services erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services

1.3 Steuerungssystem

Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurden die künftigen Zielmärkte der euromicron Gruppe definiert und der Konzern marktkonform ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Strukturen und Organisationseinheiten des Konzerns neu zugeschnitten. Im Mittelpunkt steht dabei die enge Zusammenarbeit unserer Konzerngesellschaften zur Hebung von Synergien. Hierdurch bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen unter Nutzung der vollen Wertschöpfungskette unseres Konzernleistungsportfolios an.

Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns, neben der Absicherung unseres Basisgeschäftes, die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“, die durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess erfolgt. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapitaleffizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

Operatives EBITDA, die operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Bei der Analyse steht vor allem die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir daher das um Reorganisationskosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“).

Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswerts.

Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht.

IoT

Internet of Things (Internet der Dinge)

Dieser strategische Fokus erschließt Synergien.

Fokus auf Liquidität und profitables Wachstum

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2015	2014	
	Mio. EUR	Mio. EUR	
Umsatzerlöse	344,9	346,3	-0,4 %
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	13,8	21,1	-34,7 %
EBITDA-Marge (operativ)*	4,0 %	6,1 %	-34,5 %
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)	-6,9	0,0	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,9	21,1	-67,4 %
EBITDA-Marge	2,0 %	6,1 %	-67,2 %
Working Capital	61,4	66,6	-7,8 %
Working Capital Ratio	17,8 %	19,2 %	-7,4 %

* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ziele

Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage unserer Technologieführerschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, unsere Marktposition in profitablen Nischenmärkten absichern und uns neue Zukunftsmärkte erschließen.

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Im Fokus der Entwicklungsaktivitäten der euromicron Tochter MICROSENS standen im Jahr 2015 Soft- und Hardwarekomponenten zur Realisierung von Lösungen im Bereich Smart Office, Smart Building und Smart Lighting auf Basis der vorhandenen intelligenten Netzwerktechnologie.

Auf der Messe Light + Building im März 2016 in Frankfurt zeigte MICROSENS ihr dezentrales Smart Office Konzept, das die Netzwerkintelligenz direkt in die Nähe der Anwendung bringt und dadurch ein bislang unerreichtes Maß an Performance und Sicherheit schafft. Das von MICROSENS präsentierte innovative Beleuchtungskonzept Smart Lighting (Licht aus dem Netzwerk) begeisterte auf ganzer Linie.

Bei Smart Lighting werden LED-Leuchten durch Power-over-Ethernet Plus (PoE+) über eine normkonforme Verkabelung mit Strom versorgt. In Leuchtnähe platzierte Sensoren nehmen Umgebungsparameter (z. B. Helligkeit, einfallendes Tageslicht und Anwesenheit von Personen im Raum) auf. Die auf den Micro-Switches installierten „Smart Apps“ regeln auf Basis dieser Daten und der getroffenen Einstellungen die Beleuchtung nach den Bedürfnissen der Anwender. Mittels der Applikation „Daylight Harvesting“ wird zum Beispiel das einfallende Tageslicht durch die LED-Beleuchtung zur jeweils gewünschten Soll-Beleuchtungsstärke

MICROSENS

präsentierte Lösungspakete auf der Light + Building 2016 in Frankfurt: Smart Office, Smart Lighting und Smart Building.

ergänzt; diese kann für jeden Arbeitsplatz individuell festgelegt werden. Sind Räume unbe-
nutzt oder wird ein Raum verlassen, wird die Beleuchtung sofort oder nach einer vorgege-
benen Wartezeit ausgeschaltet.

Die Steuerung von Helligkeit oder die Lichtfarbe kann zudem über Smartphone oder Tablet
vorgenommen werden. Der Einsatz moderner Lichttechnik und deren intelligenter Steuerung
kann zu großen Ersparnissen bei den Stromkosten führen. Durch die konsequente Um-
setzung und Kombination verschiedener Maßnahmen sind Einsparungen beim Stromver-
brauch für die Beleuchtung von bis zu 80 % möglich.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2015 ihre Produktfamilie für Verbindungs-
lösungen in Umgebungen, in denen raue Bedingungen herrschen, ausgeweitet („Harsh-
Environment“). Hierunter fallen z. B. Umgebungen, in denen eine LWL-Verbindung Rohöl,
Schlamm, extremen Temperaturen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Bei den
EUROLENS-Linsensteckern, die eine außergewöhnliche Toleranz gegenüber Verschmutzun-
gen und Vibrationen aufweisen, wurde neben den bereits bewährten 2- und 4-Kanal-
Linsensteckern auch eine 8-Kanal-Variante entwickelt. Zudem wurde der EUROMICRON
Linsenstecker euMicron weiterentwickelt, der sich speziell für Harsh-Environment-Ver-
bindungen mit hoher Steckzyklenzahl eignet. Durch den erreichten kleinen Durchmesser
kann dieser insbesondere für „Expanded Beam“-Anwendungen eingesetzt werden, bei
denen Größe und Platzbedarf eine entscheidende Rolle spielen.

Ein Entwicklungsschwerpunkt der ELABO GmbH im Jahr 2015 lag u. a. in der Basisent-
wicklung für ein modulares Kleinprüfsystem, mit dem zukünftig flexibler und individueller
auf die Anforderungen der Kunden im Bereich Sicherheits- und Funktionsprüftechnik ein-
gegangen werden kann. Dank des modularen Konzepts kann hierbei aus einer Reihe von
Einzelmodulen das den Anforderungen des jeweiligen Kunden entsprechende Gesamtsys-
tem zusammengestellt werden. Spätere Erweiterungen des Funktionsumfangs des Prüf-
systems sind ebenfalls möglich.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt lag im Software-Bereich, hier insbesondere in der
Fortführung der laufenden Entwicklung des Mess- und Prüfsoftware-Pakets „Elution“. Die-
ses ermöglicht die Bedienung von Mess- und Prüfgeräten, das Programmieren von Mess-
routinen und das Verarbeiten und Auswerten von Messergebnissen. Zudem wurde das
„Elution“-Paket um ein webbasiertes Bedien- und Anzeige-Konzept erweitert, durch das u. a.
die Steuerung von Arbeitsplatz- und Testsystemen mittels Smartphone oder Tablet ermög-
licht wird. Die Entwicklungskonzepte konnten in Form von ersten Marktstudien den Messe-
besuchern auf der Productronica in München im November 2015 erfolgreich vorgestellt
werden.

F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und
Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und
der selbsterstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 9,5 Mio. (i. Vj.
EUR 10,7 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbst-
erstellte Software betragen EUR 3,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2015
erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

ELABO

legte einen Entwicklungsschwer-
punkt auf das Mess- und Prüf-
softwarepaket „Elution“. Es wurde
u. a. um ein webbasiertes Bedien-
konzept erweitert.

9,5 Mio. EUR

aktivierte Entwicklungskosten

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Frühjahrskonjunkturbericht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) nahm die Expansion der Weltwirtschaft im Jahr 2015 ab. Nach Aussage des IfW fiel das wirtschaftliche Wachstum in den Schwellenländern zuletzt weiter schwach aus. Dabei verhindern vor allem gesunkene Rohstoffpreise und tiefgreifende strukturelle Probleme eine rasche Erholung. Insgesamt wies das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2015 eine Wachstumsrate von 3,0 % und damit den geringsten Zuwachs seit dem Krisenjahr 2009 auf. Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheiten gehen die IfW-Ökonomen im laufenden Jahr von einer Wachstumsrate des BIP von nur 2,9 % aus. Im Jahr 2017 dürfte sich das wirtschaftliche Wachstum wieder auf 3,5 % verstärken.

Um **2,9%**

soll laut IfW das globale BIP 2016 wachsen.

Entwicklung im Euroraum

Die Wirtschaft im Euroraum gewinnt laut dem Kieler Institut weiter allmählich an Fahrt und soll in den kommenden beiden Jahren expandieren. 2015 ist die europäische Wirtschaft um 1,5 % gewachsen. Für 2016 prognostizieren die Ökonomen ein BIP-Wachstum auf Vorjahresniveau und 2017 ein BIP von 2,0 %. Im Euroraum ist laut IfW die konjunkturelle Dynamik insgesamt immer noch gering und die Arbeitslosigkeit, wenngleich wieder rückläufig, nach wie vor hoch.

Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Dabei nahm dieses jeweils moderat um 0,4 % in den ersten beiden Quartalen 2015 und um jeweils 0,3 % im dritten und vierten Quartal des Jahres im Vergleich zu den Vorjahresquartalen zu. Insgesamt ergibt sich für das Gesamtjahr 2015 ein durchschnittlicher Anstieg von 1,7 % (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Getragen wird der Aufschwung laut dem Kieler Institut IfW nach wie vor vom privaten Konsum, dessen hohe Zuwächse aus den kräftigen realen Einkommensanstiegen der privaten Haushalte kommen. Dabei stagnierte das Auslandsgeschäft aufgrund von gedämpften Aktivitäten in der Industrie leicht. Für 2016 und das kommende Jahr rechnet das IfW mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes von 2,0 % und 2,2 %.

2,0%

Zuwachs beim deutschen BIP prognostiziert das IfW für 2016.

Deutscher ITK-Markt wächst 2015 um 1,9 % auf EUR 156 Mrd.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) gibt nach 1,6 % Wachstum im Vorjahr für das Gesamtjahr 2015 ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes um 1,9 % auf EUR 156 Mrd. an. Dabei bleibt der Wachstumstreiber der Branche weiterhin die Informationstechnologie, deren Umsätze laut Bitkom um 3,5 % auf EUR 80,4 Mrd. steigen sollen. Laut dem Digitalverband konnte zudem das Geschäft mit IT-Dienstleistungen im Jahr 2015 um 3,0 % auf EUR 37,3 Mrd. zulegen. Dabei profitieren die Dienstleistungsanbieter von der digitalen Transformation der Wirtschaft und den damit einhergehenden Veränderungen von Unternehmen hin zur Digitalisierung.

Im Jahr 2015 entwickelte sich auch das Geschäft mit Infrastruktursystemen bei einem Wachstum von 3,6 % auf EUR 6,5 Mrd. deutlich positiv. Rund die Hälfte der Industrieunternehmen geht laut einer Bitkom-Umfrage davon aus, dass die Nutzung von Industrie-4.0-Anwendungen

mit einer Umsatzsteigerung einhergeht. Überraschend positiv entwickelte sich im Jahr 2015 zudem der Umsatz mit IT-Hardware, der um 2,8 % auf EUR 23,0 Mrd. wuchs.

Der jährliche Report von EITO (European Information Technology Observatory) zeigt, dass fast jedes zweite Unternehmen in Westeuropa Anwendungen für Mobilgeräte als besonders wichtig einstuft, im Jahr 2013 stufte dies nur jedes vierte Unternehmen so ein. Des Weiteren würden Projekte und Initiativen in den Bereichen Cloud Computing und Big Data ebenfalls als besonders wichtig eingestuft.

Auch der internationale ITK-Markt wächst stärker als erwartet. Weltweit stieg der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie und Telekommunikation im Jahr 2015 laut EITO um 3,8 % auf EUR 2,81 Billionen. Wachstumstreiber sind hier die mobilen Datendienste mit einem Plus von 9,2 % auf EUR 324 Mrd.

Ausblick 2016

Für 2016 erwartet Bitkom für den Gesamtmarkt der ITK ein Wachstum um 1,5 % auf EUR 158,4 Mrd. Neben einem voraussichtlich schwächeren Geschäft mit PCs und Sättigungseffekten bei Endgeräten der Telekommunikation werde vor allem der „VW-Effekt“ für Unsicherheit bei IT-Dienstleistern und Softwareanbietern sorgen. EITO geht von einem Wachstum des weltweiten ITK-Marktes von 2,6 % im kommenden Jahr aus.

1,5%

Wachstum erwartet der Bitkom für die ITK-Branche.

2.2 Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2015

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 344,9 Mio. nach EUR 346,3 Mio. im Vorjahr. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2015 erzielten Umsatzerlöse in der prognostizierten Bandbreite von EUR 340 bis EUR 360 Mio.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) betrug EUR 13,8 Mio. (i. Vj. EUR 21,1 Mio.), die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) belief sich auf 4,0 % nach 6,1 % im Vorjahr. Diese liegt am unteren Rand des im Q3-Bericht 2015 prognostizierten Zielkorridors von 4–5 % (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2014: 6–8 %).

Bei **13,8** Mio. EUR

lag das operative EBITDA.

Der Rückgang des operativen EBITDA um EUR –7,3 Mio. ist mit EUR –7,1 Mio. maßgeblich darauf zurückzuführen, dass sich die Materialeinsatzquote (um Reorganisationseffekte bereinigter Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Geschäftsjahr 2015 um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 % erhöht hat.

Wesentliche Ursachen hierfür sind, dass aus der weiteren Bearbeitung zur Fertigstellung verlustfrei bewerteter Altprojekte (siehe Konzernabschluss 2014) innerhalb des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ im Jahr 2015 kein Deckungsbeitrag mehr erzielt wurde. Zudem musste im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte. Daneben belastete im Segment „Kritische Infrastrukturen“ insbesondere die planmäßige Erschließung zukunftsgerichteter Geschäftsfelder temporär die Materialeinsatzquote. Des Weiteren ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäfts ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix, der auch darauf zurückzuführen ist, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 6,8 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 2 %. Damit liegt diese am oberen Rand des im Q3-Bericht 2015 prognostizierten Korridors von 1–2 % (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2014: 1 %).

Die Abschreibungseffekte aus Reorganisationsmaßnahmen, die insbesondere aus Desinvestitionen verlustträchtiger und strategisch nicht relevanter Geschäftsfelder resultieren, belaufen sich auf EUR 6,3 Mio. und entsprechen dem im Q3-Bericht 2015 prognostizierten mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Die Working Capital Ratio des euromicon Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte im Jahr 2015 um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % gesenkt werden. Dies zeigt, dass die im Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals und damit zur Reduzierung der Kapitalbindung des Konzerns bereits spürbar wirken. Insbesondere durch diese Maßnahmen konnte der operative, um Factoring-Effekte bereinigte Cashflow deutlich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 6,1 Mio. gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei stabilen 35,8 % nach 38,4 % im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Ergänzungen des Portfolios der Konzerngesellschaften vorgenommen, lediglich ein Geschäftsbetrieb wurde im Wege eines Asset Deals hinzu erworben.

Zudem wurde mit Wirkung zum 01. April 2015 ein Teilbetrieb im Wege eines Asset Deals konzernintern von der SKM Skyline GmbH an die euromicon Deutschland GmbH veräußert.

Daneben erfolgten mit Wirkung zum 01. Januar 2015 die folgenden konzerninternen Verschmelzungen:

- Seitwärtsverschmelzung der euromicon systems GmbH und der euromicon networks GmbH auf die euromicon solutions GmbH, die in euromicon Deutschland GmbH umfirmiert wurde
- Seitwärtsverschmelzung der Qubix distributions GmbH auf die euromicon austria GmbH
- Verschmelzung der euromicon international services GmbH auf die euromicon AG

Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicon Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Umsatz	004	
	2015	2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	197,9	192,7
Kritische Infrastrukturen	121,4	129,0
Distribution	22,5	24,6
Nicht strategische Geschäftsfelder	10,9	10,9
Überleitung	-7,8	-10,9
Total Umsatz	344,9	346,3

Mit **17,8%**

ist die Working Capital Ratio um 1,4 Prozentpunkte gesunken.

Operatives EBITDA

005

	2015		2014	
	Mio. EUR		Mio. EUR	
	EBITDA ausgewiesen	Reorganisati- onskosten	EBITDA operativ	EBITDA ausgewiesen = operativ
Intelligente Gebäudetechnik	7,5	-2,6	10,1	12,8
Kritische Infrastrukturen	7,9	-0,2	8,1	14,4
Distribution	2,5	0,0	2,5	2,8
Nicht strategische Geschäftsfelder	-5,0	-1,8	-3,2	-1,6
Zentrale Dienste	-7,0	-2,3	-4,7	-7,3
Überleitung	1,0	0,0	1,0	0,0
Total EBITDA	6,9	-6,9	13,8	21,1

Working Capital Ratio

006

	2015	2014
	in %	in %
Intelligente Gebäudetechnik	30,3	31,1
Kritische Infrastrukturen	12,5	16,4
Distribution	19,0	12,5
Konzern	17,8	19,2

Intelligente Gebäudetechnik

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die euromicron systems GmbH und die euromicron networks GmbH auf die euromicron solutions GmbH verschmolzen, die dann in euromicron Deutschland GmbH umfirmierte. Hierdurch wurden die bis dahin regional aufgestellten Systemhäuser des Segments Intelligente Gebäudetechnik marktkonform zu einer nationalen Einheit zusammengeführt. Nach der Verschmelzung wurden Prozesse und IT-Systeme innerhalb der euromicron Deutschland GmbH harmonisiert sowie Personal- und Liegenschaftsstrukturen in einzelnen Regionaleinheiten der Gesellschaft optimiert. Durch diese Zusammenführung wurden einerseits Synergien und Einsparpotenziale geschaffen, andererseits wurde auch das Leistungsportfolio vereinheitlicht, um dieses einheitlich deutschlandweit anbieten zu können.

Der Umsatz im Segment Intelligente Gebäudetechnik beläuft sich auf EUR 197,9 Mio. und liegt damit um EUR 5,2 Mio. bzw. um 2,7 % über dem Vorjahresniveau von EUR 192,7 Mio. Der Umsatz lag damit um EUR 6,4 Mio. oder 3,1 % unter dem Planwert. Das hinter Plan liegende Umsatzwachstum ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund der durch den Vorstand vorgenommenen strategischen Neuausrichtung bewusst auf die Annahme risikobehafteter Großprojekte verzichtet wurde. Daneben waren im Geschäftsjahr 2015 noch Kapazitäten für die Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gebunden, die nicht für die Bearbeitung von Neuaufträgen eingesetzt werden konnten. Gegenläufig wirkten gesteigerte Umsatzerlöse aus passiven optischen Netzwerkkomponenten und aus Verkabelungssystemen.

Das operative EBITDA hat sich von EUR 12,8 Mio. um EUR 2,7 Mio. auf EUR 10,1 Mio. verringert; damit sank die operative EBITDA-Marge von 6,6 % auf 5,1 %. Die Planung sah einen Anstieg auf 8,6 % vor. Für den Margenrückgang im Vergleich zum Vorjahr war einerseits die Bearbeitung der bereits erwähnten Altprojekte ursächlich, aus deren Umsätzen aufgrund der verlustfreien Bewertung kein Deckungsbeitrag mehr erzielt werden kann. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäfts ein im Vergleich zum Vorjahr

Um **5,2** Mio. EUR

steigerte das Segment Intelligente Gebäudetechnik seine Umsatzerlöse

ungünstigerer Margenmix, der insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat. Die zusätzliche Margenabweichung im Vergleich zur Planung ist wesentlich auf fehlende Deckungsbeiträge aus den unter Plan liegenden Umsatzerlösen zurückzuführen.

Im Segment Intelligente Gebäudetechnik fielen Reorganisationskosten von EUR 2,6 Mio. an, die um rund EUR 1,0 Mio. höher als geplant lagen. Ursächlich hierfür waren insbesondere zusätzliche, im Dezember 2015 eingeleitete Maßnahmen zur Optimierung der Personalstruktur.

Um **0,8%**

verbesserte sich die Working Capital Ratio im Segment Intelligente Gebäudetechnik.

Die Working Capital Ratio verbesserte sich von 31,1 % um 0,8 Prozentpunkte auf 30,3 %. Ursächlich hierfür ist insbesondere, dass im Geschäftsjahr 2015 bereits einige Altprojekte mit hoher Kapitalbindung abgerechnet werden konnten. Durch die Fertigstellung und Abrechnung weiterer Altprojekte sowie zusätzlicher Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr eine weitere deutliche Verbesserung der Working Capital Ratio um bis zu 4 % und damit einhergehend eine signifikante Steigerung des operativen Cashflows.

Für das Jahr 2016 erwarten wir für dieses Segment aufgrund der Marktentwicklung, der Marktreife neuer Produkte und der Neuausrichtung der Organisation ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Dabei liegt die geplante operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015. Im Jahr 2016 wird weiter in die Entwicklung neuer Geschäftsfelder investiert, die in Folgejahren zu einem Anstieg der EBITDA-Marge führen werden. Der Abschluss der im Jahr 2015 eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen wird das EBITDA dieses Segments im Jahr 2016 voraussichtlich noch mit rund EUR 1,0 bis 1,2 Mio. belasten.

Kritische Infrastrukturen

Das Segment Kritische Infrastrukturen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 129,0 Mio.) um 5,9 % niedrigere Umsätze von EUR 121,4 Mio. Im Vergleich zur Planung liegt der Umsatzrückgang damit um EUR 5,0 Mio. oder 3,9 % höher als erwartet. Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 14,4 Mio.) verringerte sich um EUR 6,3 Mio. auf EUR 8,1 Mio. Damit beläuft sich die operative EBITDA-Marge auf 6,7 % nach 11,1 % im Vorjahr und liegt um 2,6 Prozentpunkte unter der bereits rückläufig geplanten Marge von 9,3 %. Der geplante Rückgang des Umsatzes und des EBITDA antizipierte bereits zum Teil den Wegfall bestimmter besonders margenstarker Produktlieferungen und Projekte des Jahres 2014, die Einmalcharakter hatten. Daneben waren auch Umsatz- und EBITDA-Effekte aus Investitionen in strategisch neu zu erschließende Geschäftsfelder in der Planung berücksichtigt. Tatsächlich sind die Umsatz- und EBITDA-Effekte aus diesen Sachverhalten aber höher ausgefallen als geplant. Daneben hat sich die operative EBITDA-Marge dieses Segments im Jahr 2015 auch durch den Wegfall eines Großauftrags rückläufig entwickelt, für den bereits erforderliche Strukturen aufgebaut waren, deren Kosten das Ergebnis des Segments bis zu deren Abbau temporär belastet haben.

Im Rahmen der Reorganisation wurde im Jahr 2015 die Konzerngesellschaft Qubix distributions GmbH auf die euromicron austria GmbH verschmolzen. Bedingt durch die Entscheidung, das Distributionsgeschäft in Österreich nicht fortzuführen, sind im Jahr 2015 einmalige Reorganisationskosten von EUR 0,2 Mio. angefallen.

Die Working Capital Ratio dieses Segments verbesserte sich deutlich von 16,4 % auf 12,5 %, was insbesondere auf eine reduzierte Vorfinanzierung im Projektgeschäft zurückzuführen ist.

Um **3,9%**

verbesserte sich die Working Capital Ratio im Segment Kritische Infrastrukturen.

Im Folgejahr soll der Umsatz moderat um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden; die operative EBITDA-Marge wurde auf dem Niveau des Jahres 2015 geplant. Wir erwarten, auch in diesem Segment das Working Capital weiter reduzieren zu können, und planen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Working Capital Ratio von unter 11 % zu erreichen.

Distribution

Im Segment Distribution ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich gebündelt. Der Segmentumsatz liegt mit EUR 22,6 Mio. um EUR 2,0 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 24,6 Mio., entspricht damit aber exakt dem Planwert für das Geschäftsjahr 2015. Das operative EBITDA liegt bei EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.), die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 11,3 % und liegt damit nahezu auf dem Vorjahresniveau von 11,6 %. Damit liegt das operative EBITDA um EUR 0,4 Mio. über dem Planwert. Ursächlich für den bereits in der Planung antizipierten Umsatzrückgang war die im Jahr 2015 erfolgte Übertragung eines Teil-Geschäftsbereichs auf eine Konzern-Schwestergesellschaft, die im Wege eines Asset Deals erfolgt ist. Hauptgrund für die positive Planabweichung im EBITDA ist eine gegenüber dem Plan verbesserte Rohertragsmarge aufgrund eines vorteilhaften Produkt- bzw. Absatzmixes.

Für das Jahr 2016 wird für dieses Segment eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb mit Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2015 gerechnet wird. Die für 2016 geplante EBITDA-Marge liegt leicht unterhalb der im Geschäftsjahr 2015 erzielten EBITDA-Marge, da im Jahr 2016 in die Vertriebsorganisation investiert werden soll.

Die Working Capital Ratio ist von 12,5 % auf 19,0 % angestiegen, was bei nahezu konstanten Vorrats- und Forderungsbeständen auf sehr hohe, stichtagsbedingte Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen ist, die diese Kennziffer positiv beeinflusst haben. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus diesen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 20,7 Mio. (i. Vj. EUR 30,0 Mio.). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 6,1 % nach 8,7 % im Vorjahr.

Nicht strategische Geschäftsfelder

Im Geschäftsjahr 2015 wurde beschlossen, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH, der euromicron NBG Fiber Optics GmbH, der euromicron benelux S.A. und der WCS Fiber Optic B.V. einzustellen, da das verlustträchtige Kerngeschäft dieser Gesellschaften nicht mehr der neuen strategischen Ausrichtung des euromicron Konzerns entspricht. Der Umsatz der strategisch nicht relevanten Geschäftsfelder beträgt EUR 10,9 Mio. und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Das negative operative EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR –1,6 Mio. auf EUR –3,2 Mio. Ursächlich hierfür war einerseits die erhöhte Inanspruchnahme von Fremdleistungen, um die bestehenden Projekte der Avalan GmbH abzuwickeln. Daneben wurden in den Gesellschaften in den letzten Monaten des Geschäftsjahres keine weiteren Aufträge angenommen, wodurch notwendige Deckungsbeiträge fehlten, um die noch bestehenden Strukturkosten zu decken. Aufgrund der Auswirkungen aus der Einstellung der Geschäftsbetriebe lag das Segment bezüglich des Umsatzes um EUR 1,2 Mio. und bezüglich des EBITDA um EUR 2,3 Mio. hinter den Planwerten für das Geschäftsjahr 2015.

Mit **11,3%**

EBITDA-Marge (operativ) bewegt sich das Segment Distribution nahezu auf Vorjahresniveau.

Strategische Entscheidung: Der Geschäftsbetrieb von Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH wird eingestellt.

Durch die Stilllegung der Gesellschaften entstanden im Jahr 2015 einmalige Reorganisationskosten aufgrund des Personalabbaus, der Schließungskosten und der Abwertung von Vorräten, die sich auf insgesamt EUR 1,8 Mio. beliefen. Daneben fielen Abschreibungen auf Firmenwerte von EUR 5,3 Mio. und Sonderabschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von EUR 0,4 Mio. an. Die Abschreibung des Firmenwerts wurde dem Management-Reporting folgend in der Segmentberichterstattung dem Bereich der nicht strategischen Geschäftsfelder zugeordnet. Diese Sondereffekte aus Reorganisationskosten waren in der Planung nicht enthalten, da die Entscheidungen zur Stilllegung dieser Geschäftsbetriebe erst im Laufe des Geschäftsjahres 2015 getroffen wurden.

Nach Stilllegung dieser nicht strategischen Geschäftsfelder wird in Folgeperioden die im Jahr 2015 zu verzeichnende EBITDA-Belastung (EUR –5,0 Mio.) bzw. EBIT-Belastung (EUR –11,0 Mio.) entfallen. Für das Jahr 2016 werden als Reorganisationskosten lediglich noch Nachlaufkosten der Schließungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. geplant.

Zentrale Dienste

Durch die Verschmelzung der euromicron international services GmbH auf die euromicron AG wurden im Geschäftsjahr 2015 die Holdingstrukturen verschlankt und die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns in der euromicron AG zusammengefasst.

Das negative operative EBITDA hat sich von EUR –7,3 Mio. deutlich um EUR 2,6 Mio. auf EUR –4,7 Mio. reduziert und liegt damit um EUR 0,2 Mio. besser als geplant. Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Rückgang des Tantieme-Aufwands um EUR 1,1 Mio. zurückzuführen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Teile der im Vorjahr gebildeten Tantieme-Rückstellungen (EUR 0,5 Mio.) aufgrund des Wegfalls der Anspruchsgrundlage im Jahr 2015 aufgelöst werden konnten. Daneben haben sich auch die laufenden Personalaufwendungen aufgrund der angepassten Personalstruktur um EUR 0,5 Mio. reduziert. Zudem konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert werden.

Die Reorganisationskosten fielen mit EUR 2,3 Mio. um EUR 1,5 Mio. höher aus als geplant, da neben den budgetierten Personalmaßnahmen zusätzlich nicht geplante Rechts- und Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Finanzierung und IT-Kosten angefallen sind.

Für das Folgejahr wird ein negatives operatives EBITDA von rund EUR –5,6 Mio. erwartet. Der Anstieg begründet sich einerseits aus dem Wegfall des Sondereffektes 2015 aus der Auflösung von Tantieme-Rückstellungen, zum anderen durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der euromicron AG zur strategischen Führungsholding.

Im Geschäftsjahr 2016 werden auch im Bereich Zentrale Dienste die eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen beendet; die in diesem Zusammenhang noch anfallenden Reorganisationskosten schätzen wir auf EUR 1,1 bis 1,3 Mio.

Um **2,6** Mio. EUR

hat sich das negative EBITDA im Segment Zentrale Dienste deutlich verringert.

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

Vermögens- und Kapitalstruktur

007

	31.12.2015		31.12.2014	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	142,0	52,4	150,7	52,5
Kurzfristige Vermögenswerte	118,1	43,6	121,1	42,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10,7	4,0	15,6	5,4
Vermögen	270,8	100,0	287,4	100,0
Eigenkapital	97,0	35,8	110,4	38,4
Langfristige Verbindlichkeiten	31,0	11,5	57,6	20,0
davon Finanzverbindlichkeiten	22,2	8,2	46,9	16,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,8	52,7	119,4	41,6
davon Finanzverbindlichkeiten	69,7	25,7	49,4	17,2
Eigenkapital und Schulden	270,8	100,0	287,4	100,0

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 287,4 Mio. um 5,8 % auf EUR 270,8 Mio. verringert.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um EUR 8,7 Mio. (EUR 142,0 Mio.; i. Vj. EUR 150,7 Mio.) ist mit EUR 5,3 Mio. durch außerplanmäßige Abschreibungen der Firmenwerte bedingt, die sich hierdurch von EUR 113,5 Mio. auf EUR 108,2 Mio. vermindert haben. Daneben sind auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte abschreibungsbedingt um EUR 3,3 Mio. auf EUR 17,5 Mio. zurückgegangen. Zudem haben sich die aktiven latenten Steuern von EUR 1,4 Mio. um EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,1 Mio. reduziert. Gegenläufig wirkte insbesondere die investitionsbedingte Erhöhung der Sachanlagen um EUR 1,2 Mio. auf EUR 15,3 Mio.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2015 betragen EUR 8,3 Mio. (i. Vj. EUR 6,5 Mio.). Hierin sind Zugänge aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs (Asset Deal) von rd. EUR 0,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) enthalten.

Die verbleibenden Investitionen von EUR 8,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.) entfallen mit EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,2 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 4,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 90,1 % (i. Vj. 111,5 %).

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich die Vorräte leicht um EUR 1,8 Mio. (EUR 30,8 Mio.; i. Vj. EUR 29,0 Mio.) erhöht, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden (EUR 80,7 Mio.; i. Vj. EUR 85,8 Mio.).

Um **8%**

konnte das Working Capital verringert werden.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 61,4 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 66,6 Mio.) um EUR 5,2 Mio. bzw. um rund 8 % reduziert. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte somit im Jahr 2015 um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % gesenkt werden. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2015 initiierten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals und damit zur Reduzierung der Kapitalbindung des Konzerns zurückzuführen, die im Jahr 2016 weiter forciert werden.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres (EUR 15,6 Mio.) um EUR 4,9 Mio. auf EUR 10,7 Mio. verringert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

35,8%

Eigenkapitalquote – ein unverändert hohes Niveau

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2015 mit EUR 97,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 110,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 35,8 % (i. Vj. 38,4 %) unverändert auf einem hohen Niveau. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR 13,4 Mio. ergibt sich mit EUR 13,1 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag 2015.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich aufgrund der Umgliederung von Verbindlichkeiten für bedingte zusätzliche Kaufpreiszahlungen (EUR 1,0 Mio.) und von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Andienungsrechten (EUR 1,0 Mio.) in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 2,5 Mio. im Vorjahr um EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,5 Mio. reduziert. Bedingt durch den Nichteintritt der Bedingung konnte die in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederte Verbindlichkeit für bedingte zusätzliche Kaufpreiszahlungen (EUR 1,0 Mio.) zum 31. Dezember 2015 ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 20,5 Mio. (i. Vj. EUR 43,2 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 44,3 Mio. (i. Vj. EUR 19,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt von EUR 44,2 Mio. auf EUR 47,6 Mio. erhöht.

Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 29,1 Mio. um EUR 4,3 Mio. auf EUR 24,8 Mio. resultiert mit EUR 1,6 Mio. aus niedrigeren Verbindlichkeiten von im Rahmen des Factorings weiterzuleitenden Kundengeldern. Daneben haben sich insbesondere die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und die Verbindlichkeiten aus Dividenden/Gewinnanteilen für Konzernfremde um EUR 1,5 Mio. bzw. EUR 1,1 Mio. vermindert.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 auf EUR 55,8 Mio. (i. Vj. EUR 49,2 Mio.). Der Anstieg der Nettoverschuldung ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der flüssigen Mittel. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungs-

volumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2015 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 48,2 Mio. (i. Vj. EUR 75,8 Mio.) zur Verfügung. Mit den langfristigen Finanzierungspartnern wurde vereinbart, aufgrund der Reorganisation des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 auf die Überprüfung der Einhaltung der Finanzkennzahlen zu verzichten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns			008
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS	2015	2014	
	TEUR	TEUR	
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.558	-1.930	
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-9.868	-14.306	
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	410	-6.972	
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.900	-23.208	
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	15.622	38.830	
Finanzmittelbestand am Jahresende	10.722	15.622	

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein berichteter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 4,6 Mio., während im Vorjahr noch ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR -1,9 Mio. ausgewiesen wurde. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

4,6 Mio. EUR

berichteter operativer
Cashflow 2015

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen. Hierbei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effektes aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2014 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2013 reduzierten Factoring-Volumens ein zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR -6,3 Mio. Zum 31. Dezember 2015 ist das genutzte Factoring-Volumen unverändert zum 31. Dezember 2014, sodass sich hieraus keine Anpassungsnotwendigkeit ergab.
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert hieraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Dieser zu eliminierende Effekt beläuft sich für 2014 auf EUR 1,9 Mio. und für 2015 auf EUR -1,6 Mio.

- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angedienten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Diese Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. Im Jahr 2014 beträgt dieser zu eliminierende Effekt EUR –0,5 Mio., im Jahr 2015 EUR 0,1 Mio.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

Bereinigter Cashflow**009**

	operativer Cashflow gemäß Kapitalfluss- rechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleiten- den Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2014	–1,9	4,9	3,0 *
2015	4,6	1,5	6,1

* Vorjahreswert angepasst

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 6,1 Mio. gegenüber EUR 3,0 Mio. im Vorjahr. Somit konnte der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr 2015 deutlich um EUR 3,1 Mio gesteigert werden. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die im Geschäftsjahr 2015 umgesetzten Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2015 mit EUR –9,9 Mio. um EUR 4,4 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR –14,3 Mio. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben, die sich im Jahr 2015 auf EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 8,0 Mio.) beliefen. Hierbei handelte es sich mit EUR 1,0 Mio. um bedingte Kaufpreiszahlungen, mit EUR 1,5 Mio. um Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Kaufoptionen auf Unternehmensanteile und mit EUR 0,2 Mio. um Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Asset Deals. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen, die sich im Jahr 2015 von EUR 3,0 Mio. um EUR 1,0 Mio. auf EUR 4,0 Mio. erhöht haben.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit EUR 0,4 Mio. (i. Vj. Mittelabfluss von EUR –7,0 Mio.). Der Mittelzufluss war überwiegend durch die Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen um EUR 1,7 Mio. überstiegen (i. Vj. Nettoabfluss von EUR –6,8 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter, die sich im Jahr 2015 auf EUR –1,3 Mio. beliefen (i. Vj. EUR –0,2 Mio.).

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 beträgt somit EUR 10,7 Mio. (i. Vj. EUR 15,6 Mio.).

Um **3,1** Mio. EUR

Steigerung des bereinigten operativen Cashflows

Ertragslage

010

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS	Anhang	2015 inkl. Reorgani- sations- kosten	Reorga- nisations- kosten	2015 operativ*	2014*
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(11)	344.887	0	344.887	346.338
Bestandsveränderungen		883	0	883	573
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	2.942	0	2.942	2.617
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	3.073	0	3.073	2.144
Materialaufwand	(14)	-189.883	-909	-188.974	-182.468
Personalaufwand	(15)	-107.875	-3.193	-104.682	-103.176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-47.104	-2.733	-44.371	-44.879
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		6.923	-6.835	13.758	21.149
Abschreibungen	(16)	-10.238	-1.003	-9.325	-9.702
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	(16)	-5.333	-5.333	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-8.648	-13.171	4.523	11.447
Zinserträge	(18)	66	0	66	333
Zinsaufwendungen	(18)	-3.791	0	-3.791	-4.012
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-332	0	-332	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		-12.705	-13.171	466	7.768
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-424	0	-424	-4.924
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		-13.129	-13.171	42	2.844
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-13.253	-13.171	-82	2.576
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	124	0	124	268
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	-1,85	-1,84	-0,01	0,36

* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Das Konzernergebnis 2015 ist maßgeblich durch Reorganisationskosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Diese verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt:

Zuordnung der Reorganisationskosten

011

	2015
	TEUR
euromicron AG	-2.850
euromicron Deutschland GmbH	-2.610
euromicron austria GmbH	-217
Avalan GmbH	-923
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	-1.238
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-5.333
Summe	-13.171

13,2

Mio. EUR

Kosten der konzernweiten Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2015

Die Reorganisationskosten der euromicron AG entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten, Finanzierungsberatung, IT-Kosten, Personalaufwand und Sonderabschreibungen. Im Mittelpunkt der Reorganisationsmaßnahmen standen hier der Ausbau der euromicron AG zur strategischen Führungsholding und die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

Bei der euromicron Deutschland GmbH ist der überwiegende Teil der Reorganisationskosten für den standortbezogenen Personalab- und -umbau angefallen. Daneben sind insbesondere Kosten für die Optimierung der Liegenschaftsstrukturen sowie sonstige Beratungskosten enthalten.

Die Reorganisationskosten der euromicron austria GmbH entfallen im Wesentlichen auf Materialabwertungen sowie auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der Qubix distributions GmbH.

Mit der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH wurden im Geschäftsjahr 2015 zwei strategisch nicht relevante, verlustträchtige Geschäftsbereiche geschlossen. Die Reorganisationskosten beinhalten insbesondere die Kosten des Personalabbaus, schließungsbedingte Materialabwertungen und Sonderabschreibungen sowie sonstige durch die Schließung entstandene Kosten.

Durch die Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH einzustellen, wurde ein sogenannter „trigger“ ausgelöst, der zu einem anlassbezogenen Impairment-Test des der ehemaligen CGU 3 „Systemhäuser Süd“ zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führte. Dieser Impairment-Test führte zu einem Wertminderungsbedarf des der ehemaligen CGU 3 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 5,3 Mio. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Kapitel 1 (a) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Reorganisationseffekte bereinigten Ertragslage des euromicron Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert.

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 344,9 Mio., die damit nur leicht um 0,4 % unter dem Vorjahreswert von EUR 346,3 Mio. lagen.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2015 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 293,9 Mio.), was einem Anteil von 84,5 % (i. Vj. 84,9 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze konnten im Jahr 2015 leicht von EUR 52,4 Mio. auf EUR 53,6 Mio. gesteigert werden, sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 15,5 % (im Vorjahr 15,1 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 345,8 Mio. und damit auch nur geringfügig um 0,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 346,9 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich von EUR 2,6 Mio. im Vorjahr leicht um EUR 0,3 Mio. auf EUR 2,9 Mio. erhöht. Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EUR 1,0 Mio.), die aufgrund des Nichteintritts der Bedingung erfolgt ist.

291,3 Mio. EUR

Umsatz in Deutschland

Unverändert zum Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2015 beträgt der (bereinigte) Materialaufwand EUR 189,0 Mio. (i. Vj. EUR 182,5 Mio.); die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich von 52,6 % um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 % erhöht.

Der Anstieg der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2015 im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ an der Fertigstellung von bereits im Jahresabschluss 2014 verlustfrei bewerteten Projekten gearbeitet wurde, sodass aus diesen Umsätzen kein Deckungsbeitrag erzielt wurde. Aus der Endabrechnung dieser Projekte werden sich in der Folgezeit signifikante Geldeingänge ergeben, die sich positiv auf die Liquiditätssituation des Konzerns auswirken.

Daneben belasteten – insbesondere im Segment „Kritische Infrastrukturen“ – Effekte aus der Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder während der Pilotierungsphase dieser Projekte kurzfristig die Materialeinsatzquote.

Im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH musste die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte.

Zudem ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix. Dieser Effekt ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2015 von EUR 103,2 Mio. um EUR 1,5 Mio. auf EUR 104,7 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 1,5 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt von 1.704 auf 1.747 Mitarbeiter (+2,5 %) erhöht.

Die (bereinigten) Abschreibungen betragen insgesamt EUR 9,3 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 9,7 Mio.) um EUR 0,4 Mio. reduziert. Dies ist im Wesentlichen durch niedrigere Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bedingt, die auf 1,4 EUR Mio. (i. Vj. EUR 2,0 Mio.) zurückgegangen sind.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 44,4 Mio. und liegen damit um EUR 0,5 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 44,9 Mio. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,6 Mio.; i. Vj. EUR 13,9 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,6 Mio.; i. Vj. EUR 6,6 Mio.) sowie die Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,4 Mio.; i. Vj. EUR 4,9 Mio.).

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 13,8 Mio. nach EUR 21,1 Mio. im Vorjahr. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,0 % (i. Vj. 6,1 %). Ähnlich entwickelte sich das operative EBIT, das sich mit EUR 4,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 11,4 Mio.) um EUR 6,9 Mio. verminderte.

Das Finanzergebnis liegt mit EUR –4,1 Mio. um EUR –0,4 Mio. über dem Vorjahr (i. Vj. EUR –3,7 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf eine im Geschäftsjahr vorgenommene Abwertung von Anteilen einer US-amerikanischen börsennotierten Gesellschaft auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert zurückzuführen, die das Finanzergebnis mit EUR –0,3 Mio. belastete.

4,0%

Damit liegt die operative EBITDA-Marge im Rahmen der angekündigten Prognose.

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr $-3,3\%$ (i. Vj. $63,4\%$). Die Abweichung von der erwarteten Steuerquote von 30% ist im Wesentlichen auf Effekte aus steuerlich nicht wirksamen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwerts und aus anderen nicht steuerwirksamen Abschreibungen zurückzuführen. Zudem wurde aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation einiger Gesellschaften gemäß den Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2015 entstandene Verlustvorträge vorgenommen. Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 19. der Notes.

Der (bereinigte) Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt EUR $-0,1$ Mio. (i. Vj. EUR $2,6$ Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR $-0,01$ nach EUR $0,36$ im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Reorganisationseffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR $-13,3$ Mio. und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR $-1,85$.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2015 beträgt EUR $326,8$ Mio. (i. Vj. EUR $340,1$ Mio.). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 beläuft sich auf EUR $103,4$ Mio. (i. Vj. EUR $121,5$ Mio.). Der Rückgang des Auftragsbestands ist im Wesentlichen durch Auftragsverschiebungen in den Januar 2016 begründet.

Im Januar 2016 zeigt der Auftragseingang im euromicron Konzern mit EUR $41,5$ Mio. einen deutlichen Anstieg und liegt um EUR $11,8$ Mio. über dem Auftragseingang aus dem Januar 2015 (EUR $29,7$ Mio.). Dabei ist zu beachten, dass der Auftragseingang im Januar 2015 noch Auftragseingänge aus den zwischenzeitlich stillgelegten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR $0,4$ Mio. enthielt. Bezogen auf das fortgeführte Kerngeschäft haben sich die Auftragseingänge im Januar 2016 somit um EUR $12,2$ Mio. erhöht.

Der Auftragsbestand zum 31. Januar 2016 beläuft sich auf EUR $127,9$ Mio. nach EUR $129,8$ Mio. zum 31. Januar 2015. Bereinigt um die Auftragsbestände der zwischenzeitlich stillgelegten Geschäftsbereiche (EUR $7,1$ Mio.) ergibt sich zum 31. Januar 2015 ein Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts von EUR $122,7$ Mio. Damit liegt der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts zum 31. Januar 2016 um EUR $5,2$ Mio. über dem Vergleichswert zum 31. Januar 2015.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als deutscher Spezialist für das Internet der Dinge, der seinen Kunden den Weg in die digitale Zukunft ebnet, ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand unserer Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Diese versuchen wir stets zu erweitern und zu verbessern.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Der Erfolg des euromicron Konzerns basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir unseren Fokus auf die enge Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen an unseren jeweiligen Standorten und auf die strategi-

Um **11,8** Mio. EUR

stieg der Auftragseingang
im Januar 2016 gegenüber dem
Vorjahr.

sche Weiterentwicklung und Umsetzung der konzernweiten Personalstrategie. Die Organisationsentwicklung, die Mitarbeiterentwicklung sowie das Employer Branding bilden ebenfalls wichtige Schwerpunkte.

Im Zuge der Personalstrategie sollen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne stetig weiterentwickelt und die Kommunikation zwischen dem Team und den Führungskräften aktiv optimiert werden. Um dies zu erreichen, haben wir im Rahmen unseres Programms „F³ – Mitarbeiter fordern, fördern und führen“ in verschiedenen Workshops Kommunikationspläne, ein Wertesystem sowie Handlungsempfehlungen zur Kommunikation ausgearbeitet.

Ziel von euromicron ist es, auf allen betrieblichen Ebenen jederzeit eine hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten. Im Berichtsjahr 2015 konnten wir weiteres spezialisiertes und höher qualifiziertes Personal gewinnen, um auch in Zukunft eine positive Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Dabei ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) von 1.704 auf 1.747 gestiegen. Dies ist auf entsprechende Neueinstellungen zurückzuführen, wobei wir uns im Rahmen der Reorganisation und Optimierung der Konzernstruktur auch von Mitarbeitern trennen mussten. Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2015 bei EUR 107,9 Mio. (bereinigt um Reorganisationskosten: EUR 104,7 Mio.) nach EUR 103,2 Mio. im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2016 ist aufgrund geplanter Neueinstellungen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Projektmanagement und Projektabwicklung, erneut mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen zu rechnen.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns unverändert von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns in den kommenden Jahren sind. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist diese langfristige Bindung von essenzieller Bedeutung für uns. Aus diesem Grund hat euromicron im Jahr 2015 ein umfangreiches Programm aufgestellt, das drei Ebenen miteinander verzahnt: Arbeitsumfeld, Unternehmens-/Führungskultur sowie Führungsqualität.

Im Bereich Arbeitsumfeld ist es unser Ziel, dass wir unseren Mitarbeitern einen familienfreundlichen Arbeitsplatz bieten, ihnen stets Entwicklungspfade und -programme anbieten sowie zeitgemäße und technologiekonforme Arbeitsmittel verfügbar machen und diese auf dem aktuellsten Stand halten.

Die Unternehmens-/Führungskultur soll dabei für einen erhöhten Identifikationsgrad der Mitarbeiter sorgen, um so die entstehenden Gruppensynergien nutzen zu können. Ziel ist es zudem, eine Führungskultur zu etablieren, bei der Führungskräfte und Mitarbeiter eine angemessene und personenbezogene Kommunikation pflegen.

Zudem soll die Führungsqualität bei euromicron weiterhin auf Klarheit und Transparenz im Hinblick auf Prozesse, Strukturen und Verantwortlichkeiten abzielen sowie die Feedback-Kultur auch in Zukunft auf allen Ebenen fördern. Dabei sind regelmäßige Meetings essenziell für die Weiterentwicklung der Führungsqualität. Die bereits umgesetzten Maßnahmen sollen im laufenden Jahr mit einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung reflektiert und weiterentwickelt werden.

1.747

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl
(ohne Auszubildende)

Über das umfangreiche Mitarbeiterbindungsprogramm hinaus werden Weiterbildungsmaßnahmen zur Unterstützung und Förderung bei der täglichen Arbeit sowie zusätzliche interessante Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven geboten.

So wurde z. B. ein Schulungsprogramm eingeführt, das sich eng an den ermittelten Bedürfnissen der Mitarbeiter orientiert. Behandelt werden hier insgesamt 21 Themen aus den Bereichen Führung, Vertrieb, Projektmanagement und andere Fachthemen. Dabei nutzt die euromicron einen Mix aus verschiedenen Veranstaltungsformen, wie mehrmodulige Programme, Seminare, Workshops und Onlineschulungen. Der Transfer in den Berufsalltag wird durch ein mehrstufiges Transferprogramm abgesichert und bezieht Teilnehmer, deren Führungskräfte und die Personalentwicklung gleichermaßen mit ein.

60%

unserer Projektleiter haben jetzt insgesamt den Status „Zertifizierter Projektmanager“ erworben.

Die Qualifizierungsoffensive „Projektleiter“ wurde im Jahr 2015 erfolgreich weitergeführt. Im Vorjahr hatten bereits 50 % aller Projektleiter das Zertifikat „Zertifizierter Projektmanager“ erlangt – dieser Anteil konnte im Geschäftsjahr 2015 weiter auf 60 % gesteigert werden.

Im vergangenen Jahr konnte bei den Inhouse-Seminarteilnahmen eine steigende Teilnehmerzahl verzeichnet werden. Nahmen 2014 noch 337 Mitarbeiter an den Seminaren teil, waren es im Berichtsjahr bereits 559.

Ausbildungsquote und Karriere

Wie schon in den Jahren zuvor hat die Ausbildung neuer Mitarbeiter für euromicron eine besondere Bedeutung. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,2 % (i. Vj. 4,6 %) wieder eine Ausbildungsquote auf gutem Niveau. Ziel für das Geschäftsjahr 2016 ist, die Ausbildungsquote auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten.

Mit 4,2%

liegt die Ausbildungsquote wieder auf hohem Niveau.

Auch in diesem Jahr gehörten von unseren Auszubildenden einige zu den Jahrgangsbesten und wurden mit Preisen geehrt. Basis für diesen Erfolg ist, neben dem Engagement der Auszubildenden selbst, die individuelle und gezielte Förderung durch das Unternehmen. Neben dem klassischen Ausbildungsweg werden von euromicron berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge, Traineeprogramme sowie Praktikantenstellen angeboten.

Im Zuge der Personalstrategie hat euromicron in der zweiten Jahreshälfte 2015 ein Karriereportal für Jobsuchende im Internet gestartet. Die bisher in die Konzern-Website integrierten Inhalte wurden in einem eigenständigen Internetauftritt, einer sogenannten Microsite, neu aufbereitet. Ein Bewerber-Management-System für Online-Bewerbungen ergänzt neben umfangreichen Stellenangeboten das Informationsangebot.

Dabei bietet der Online-Stellenmarkt von euromicron ein vielfältiges Angebot an Berufsfeldern in den Bereichen IT, Technik, Vertrieb sowie im kaufmännischen Bereich. Wir bieten Bewerbern zusätzlich auf dieser Seite Einblicke in Themen wie Karriereplanung, Entwicklungsprogramme und Zertifizierungen. Auch Themen wie Vergütung und Leistung sowie Arbeit und Freizeit werden abgedeckt. Darüber hinaus vermitteln wir bei euromicron unseren potenziellen Mitarbeitern authentische Eindrücke in Arbeitsbereiche sowie Entwicklungsmöglichkeiten.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft erfolgreiche Initiativen und Programme durchzuführen und zudem neue Maßnahmen als Antwort auf Anforderungen im IoT-Markt zu entwickeln. Auch zukünftig sollen unsere Mitarbeiter kompetent ihre Stärken in das Unternehmen einbringen und so durch persönliche Erfolge motiviert zum Erfolg von euromicron beitragen.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Obwohl keines der Unternehmen des euromicron Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicron vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Dazu werden im Rahmen von Audits stetig Effizienz- und Einsparpotenziale hinsichtlich des Energieverbrauchs der Gruppe identifiziert und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet, um die Umweltbelastung durch das Unternehmen weiter zu reduzieren. Im Rahmen des Energieaudits DIN EN 16247 in Zusammenhang mit den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes haben wir im Geschäftsjahr 2015 die Prüfung unseres Unternehmens durch externe und unabhängige Energieberater durchführen lassen.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks für die euromicron Gruppe wird bewusst Wert auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge gelegt. Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiterzugeben, da es von den Anschaffungskosten und der CO₂-Bilanz her sinnvoller ist, bei neuen Leasingverträgen oder sonstigen Erweiterungen des Fuhrparks auf energiesparende Modelle zu achten und keine vorhandenen Fahrzeuge vorzeitig auszumustern. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicron, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicron durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Für die Beleuchtung der Gebäude an den einzelnen Standorten wird zudem die Umstellung auf effiziente LED-Technologien geprüft. Auch die Fertigung der euromicron Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH. Beide Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment.

Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die Positionierung der Marke euromicron ist nach unserer umfangreichen Reorganisation besonders wichtig, um insbesondere die Neuausrichtung am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen. Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Im März 2016 haben wir einen umfassenden Relaunch unserer Website durchgeführt, um die Inhalte noch weiter zu strukturieren und einen besseren Überblick über die neuen Schwerpunkte der Gruppe zu schaffen.

Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Mit der Verschlinkung unserer Struktur und der Reorganisation der Segmente sind wir in der Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse unserer Kunden zu vernetzen und gemeinsam mit ihnen den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich zu beschreiten. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Zudem haben sich Messeauftritte bewährt, um das Interesse unserer Kunden an unseren Produkten und Lösungen zu erfassen und zu steigern. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Februar 2016 wurde die teilweise Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG bzw. bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils von 10 % der Anteile an der SIM GmbH mit Wirkung zum 31. März 2016 vereinbart. Erworben wurden jeweils 5 % der Anteile der ATECS AG und der SIM GmbH. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf TEUR 400 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 100 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 95 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, sind die aus diesen Optionsausübungen resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten von insgesamt TEUR 500 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2015 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

Gleichzeitig wurden der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich der bei dem Minderheitsgesellschafter verbleibenden 5%igen Anteile jeweils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Optionen können nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 22. Februar 2016 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 167 ist mit Wirkung zum 22. Februar 2016 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

In den ersten Monaten des Jahres 2016 wurden die Gespräche mit den Finanzierungspartnern im Hinblick auf die Anschlussfinanzierung bzw. die Neustrukturierung der Finanzierung der euromicron AG fortgesetzt. Der Vorstand ist aufgrund der mit den Finanzierungspartnern in jüngster Zeit geführten Gespräche davon überzeugt, dass bis Mitte des Jahres neue Finanzierungsstrukturen aufgesetzt und diesbezügliche Vereinbarungen abgeschlossen werden können.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzziel von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Reorganisationskosten die EBITDA-Marge des Geschäftsjahres 2015 mit rund einem Prozentpunkt belasten werden, sodass die ausgewiesene EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 5 % bis 7 % prognostiziert wurde.

Mit der am 06. November 2015 erfolgten Veröffentlichung des Zwischenberichts für das dritte Quartal 2015 wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 angepasst. Die Anpassung der Prognose erfolgte aufgrund der Plananalyse des neuen Vorstands unter Berücksichtigung der Effekte, die sich durch die strategische Neuausrichtung der euromicron ergeben haben. Die angepasste Prognose sah für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse am unteren Rand des prognostizierten Korridors von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. vor. Hinsichtlich der operativen EBITDA-Marge wurde ein Korridor von 4 % bis 5 % prognostiziert. Die erwartete Belastung der EBITDA-Marge wurde mit ein bis zwei Prozentpunkten angegeben. Zusätzlich wurden Abschreibungseffekte aus Desinvestitionen verlustträchtiger und strategisch nicht relevanter Geschäftsfelder in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags prognostiziert.

Die Ist-Zahlen des Geschäftsjahres 2015 liegen für alle prognostizierten Werte in den Bandbreiten der angepassten Prognose. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 344,9 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4 % und liegt damit am unteren Rand der prognostizierten Bandbreite. Die Reorganisationskosten haben die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2015 mit zwei Prozentpunkten belastet. Die Abschreibungseffekte aus Reorganisationsmaßnahmen, insbesondere aus Desinvestitionsentscheidungen, belaufen sich auf EUR 6,3 Mio.

Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und den Planwerten des Geschäftsjahres 2015 wird unabhängig vom Erreichen der angepassten Prognose auf die der ursprünglichen Prognose zugrunde liegende Planungsrechnung abgestellt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Abweichungen zwischen der Ursprungsplanung und den Ist-Werten für Umsatz, operatives EBITDA und EBITDA-wirksame Reorganisationskosten dargestellt:

Prognoseabweichung Umsatz 012

	Mio. EUR
Prognostizierter Umsatz des Geschäftsjahres 2015	358,9
Ist-Umsatz des Geschäftsjahres 2015	344,9
Prognoseabweichung	-14,0

Prognoseabweichung EBITDA 013

	Mio. EUR
Prognostizierter Umsatz des Geschäftsjahres 2015	358,9
Prognostizierte operative EBITDA-Marge des Geschäftsjahres 2015	7,1 %
Prognostiziertes operatives EBITDA des Geschäftsjahres 2015	25,6
Ist-EBITDA-Marge (operativ) des Geschäftsjahres 2015	4,0 %
Ist-EBITDA (operativ) des Geschäftsjahres 2015	13,8
Prognoseabweichung	-11,8

Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten 014

	Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Reorganisationskosten des Geschäftsjahres 2015	-2,3
EBITDA-wirksame Reorganisationskosten (Ist) des Geschäftsjahres 2015	-6,8
Prognoseabweichung	-4,5

Die Prognoseabweichung im Umsatz von insgesamt EUR -14,0 Mio. resultiert mit EUR -6,4 Mio. aus niedrigeren Umsatzerlösen des Segments Intelligente Gebäudetechnik. Ursächlich hierfür ist vor allem der bewusste Verzicht auf die Annahme risikobehafteter Großprojekte, der sich aus der strategischen Neuausrichtung ergab. Zudem waren im Geschäftsjahr 2015 noch höhere Kapazitäten als in der Planung reflektiert für die Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gebunden, die somit nicht für die Bearbeitung von Neuaufträgen eingesetzt werden konnten. Daneben lagen auch die Umsatzerlöse des Segments Kritische Infrastrukturen um EUR -5,0 Mio. unter Plan, was zum einen auf den Wegfall bestimmter Produktlieferungen und Projekte des Jahres 2014 zurückzuführen ist, die Einmalcharakter hatten. Zudem ergaben sich auch temporär negative Umsatzeffekte aus Investitionen in strategisch neu zu erschließende Geschäftsfelder. Diese Effekte waren zwar zum Teil bereits in der Planung reflektiert, sind im Ist jedoch stärker ausgefallen als geplant. Ein weiterer Umsatzeffekt in Höhe von EUR -1,2 Mio. ergab sich aus der Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euomicron NBG Fiber Optics GmbH zum Ende des Geschäftsjahres 2015 einzustellen, sodass sich durch den Verzicht auf Auftragsannahmen

negative Abweichungen zu den Planumsätzen ergaben. Daneben ergaben sich um EUR –1,4 Mio. höhere Effekte aus der segmentübergreifenden Umsatzkonsolidierung als in der Planung angenommen.

Die Prognoseabweichung im Bereich des EBITDA von EUR –11,8 Mio. ergibt sich bei einer geplanten Materialquote von 52,7 % mit EUR –6,2 Mio. aus dem niedrigeren Rohergebnis aufgrund der um EUR –13,1 Mio. unter Plan liegenden Gesamtleistung. Daneben liegt die Ist-Materialquote des Geschäftsjahres 2015 mit 54,7 % um zwei Prozentpunkte über der Plan-Materialquote, was zu einer weiteren negativen Planabweichung im EBITDA von EUR –6,7 Mio. führte. Ursächlich hierfür ist zum Teil, dass im Geschäftsjahr 2015 im Segment Intelligente Gebäudetechnik noch an der Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gearbeitet wurde, aus denen kein Deckungsbeitrag mehr erzielt wurde. Daneben belasteten – insbesondere im Segment Kritische Infrastrukturen – Effekte aus der Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder während der Pilotierungsphase dieser Projekte kurzfristig die Materialeinsatzquote. Zudem musste im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte. Des Weiteren ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix. Dieser Effekt ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmarginiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

Gegenläufig wirkten nicht budgetierte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio., die sich aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aufgrund des Nicht-Eintritts der vereinbarten Bedingungen ergaben. Aus dem Saldo der sonstigen Effekte ergab sich darüber hinaus noch eine positive Prognoseabweichung im EBITDA in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Die EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten des Geschäftsjahres 2015 lagen mit EUR –6,8 Mio. um EUR –4,5 Mio. höher als in der Ursprungsplanung vorgesehen. Ursächlich hierfür ist zum einen, dass die EBITDA-wirksamen Schließungskosten der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH in Höhe von EUR –1,8 Mio. nicht in der Ursprungsplanung reflektiert waren, da die Schließungsentscheidungen erst im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 getroffen wurden. Auch die im Segment Kritische Infrastrukturen angefallenen Reorganisationskosten (EUR –0,2 Mio.) waren in der Ursprungsplanung noch nicht berücksichtigt. Daneben liegen die Reorganisationskosten der euromicron Deutschland GmbH um EUR –1,0 Mio. über Plan, was insbesondere auf weitere, im Dezember 2015 beschlossene Personalmaßnahmen zurückzuführen ist. Des Weiteren haben sich die Reorganisationskosten auf Ebene der euromicron AG im Vergleich zur Planung um EUR –1,5 Mio. erhöht, da neben den budgetierten Personalmaßnahmen zusätzlich nicht geplante Rechts- und Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Finanzierung und IT-Kosten angefallen sind.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.2 „Geschäftsverlauf“.

4.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Konzernmanagements. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 85 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Hier ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2016 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt und Speziallösungen in Nischenmärkten, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da lediglich mit einem Kunden (i. Vj. mit keinem Kunden) mehr als 10,0 % des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Mit **85%**

des Umsatzes ist der deutsche Markt entscheidend für den Erfolg.

Technologie/F&E

Technologie- / F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicon technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Technologieunternehmen der euromicon haben die Kunden den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicon bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicon Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Viele Projekte werden von den Systemhäusern zunächst zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre im Konzern lag jedoch unter 0,1 % des Umsatzes. Darüber hinaus gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projektes Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt so gering wie möglich zu halten.

Unter **0,1%**
des Umsatzes lag in den letzten drei Jahren die Ausfallquote von Forderungen.

Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde ein einheitlicher Prozess entwickelt, der im Jahr 2015 in verschiedenen Niederlassungen implementiert wurde und im Jahr 2016 flächendeckend in allen Regionen ausgerollt wird. Dieser umfasst alle Aspekte vom Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten über die Prozesse im Bereich des Realisierungsmanagements bis hin zur Vereinheitlichung des Projekt-Controllings. Die organisatorischen Rahmenbedingungen hierfür wurden im Geschäftsjahr 2015 durch die Verschmelzung der euromicon systems GmbH auf die euromicon solutions GmbH und die damit verbundene Gründung des nationalen Systemhauses euromicon Deutschland GmbH geschaffen. Die personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings sollen weiter aufgestockt werden. Außerdem wird das Projekt-Controlling künftig noch stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral begleitet werden. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2016 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, sodass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungs-basierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Risiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2015 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung, um umfassende Reorganisationsmaßnahmen umzusetzen, die bereits ab dem Folgejahr zu einer nachhaltigen Verbesserung des operativen Ergebnisses und Cashflows führen werden. So wurden im Jahr 2015 strategisch nicht relevante, verlustträchtige Geschäftsfelder geschlossen, die den Konzern in Vorjahren sowohl ergebnis- als auch liquiditätsseitig belasteten. Daneben wurden die Konzernstrukturen strategie- und marktkonform neu ausgerichtet. Im Zentrum dieser Reorganisationsmaßnahmen stand die im Jahr 2015 durch konzerninterne Verschmelzungen neu entstandene euromicron Deutschland GmbH, das größte, nunmehr national aufgestellte Systemhaus der euromicron Gruppe. Die Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der euromicron Deutschland GmbH umfassten insbesondere einen an den Erfordernissen der einzelnen Regionen ausgerichteten Personalumbau bzw. -abbau, die Optimierung der Liegenschaftsstrukturen und des Working Capitals sowie die Schaffung vereinheitlichter Controlling- und IT-Strukturen. Zudem befindet sich ein zentrales Projekt zur Effizienzsteigerung in Umsetzung, das zu Verbesserungen in allen Teilprozessen der Wertschöpfungskette des Projektgeschäftes der euromicron Deutschland GmbH führen wird. Ziel dieser Maßnahmen sind insbesondere Struktur- und Prozessoptimierungen zur nachhaltigen Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft der euromicron Deutschland GmbH und damit auch der euromicron Gruppe.

Zur Sicherstellung der künftigen Liquidität ist es notwendig, dass die euromicron AG die im Geschäftsjahr 2016 auslaufenden Darlehen refinanziert. Im Geschäftsjahr 2016 wird die Neustrukturierung der Finanzierung daher einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Zielsetzung ist es insbesondere, einen Teil endfälliger Darlehen in Höhe von EUR 15 Mio. umzufinanzieren und insgesamt durch eine strukturierte Finanzierung den Anteil der mittel- und langfristigen Finanzierung zu erhöhen. Gemeinsam mit den Finanzierungspartnern wird derzeit an einer Finanzierungsstruktur gearbeitet, die auf die strategische Neuausrichtung und die damit verbundenen Anforderungen der euromicron Gruppe zugeschnitten ist. Alternativ wird der Vorstand bei Bedarf weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung ergreifen; hierzu zählt z. B. auch der Verkauf von Betriebsvermögen. Sollte die Refinanzierung nicht im geplanten Zeitraum und/oder nicht im notwendigen Umfang beschafft werden können, würde sich die Reorganisation zeitlich verschieben.

Der Vorstand der euromicron AG erwartet jedoch aus heutiger Sicht, auch gestützt auf die Einschätzung externer Fachleute, die das Unternehmen in diesem Finanzierungsprozess unterstützen, dass die Refinanzierung in den kommenden Monaten abgeschlossen und hierdurch die notwendige Liquidität zur Finanzierung des Konzerns gesichert wird. Diese

Einschätzung basiert auch auf dem Umstand, dass alle Finanzierungspartner signalisiert haben, ihr derzeitiges Engagement bei euromicron beizubehalten und gemeinsam mit euromicron eine nachhaltige, auf die Erfordernisse des Konzerns zugeschnittene Finanzierungsstruktur zu entwickeln. Zudem haben alle Finanzierungspartner zum 31. Dezember 2015 auf die Überprüfung der Einhaltung der Finanzkennzahlen verzichtet.

Beschaffung

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT- und Industrie-4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken in der Rohstoffversorgung sowie in dem Lieferbezug zu kompletten technischen Komponenten.

Diesen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Zwischen Einkauf, Controlling und Technik erfolgt eine enge Abstimmung, damit diese Maßnahmen effizient umgesetzt und damit auch Kosten eingespart werden.

Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen.

So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern und interne Prozesskosten zu minimieren.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie der euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch eine gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Jahr 2015 das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete umfassende konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm anhand von Pilotprojekten eingeführt und wird im Geschäftsjahr 2016 flächendeckend im euromicron Konzern eingesetzt. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Personalbindung durch berufliche und persönliche Weiterentwicklung

Das Mitarbeiterbindungsprogramm wird 2016 flächendeckend im Konzern eingesetzt.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben werden.

4.3 Chancenbericht

Auf Basis der strategischen Fokussierung „Enabling the Internet of Things“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt, der am Anfang seiner Wachstumsphase steht. Die Zielmärkte von euromicron stellen dabei die Geschäftsfelder „Digitalisierte Gebäude“

Mit **IoT**

eröffnet sich ein nahezu unlimitierter Markt am Anfang seiner Wachstumsphase.

und „Industrie 4.0“ (Segment Intelligente Gebäudetechnik) sowie „Kritische Infrastrukturen“ (Segment Kritische Infrastrukturen) dar (siehe hierzu auch Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), da diese bereits heute Kernmärkte der euromicron darstellen.

Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren bieten Potenzial zur Ergebnisverbesserung.

Die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren stellt mittelfristig das größte Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien bisher schwerpunktmäßig auf Projektebene genutzt, so wurde im Geschäftsjahr 2015 ein zentral gesteuerter Innovationsprozess für die gesamte euromicron Gruppe implementiert. Die zentrale Business-Development-Funktion der euromicron, die im Jahr 2016 personell noch verstärkt werden wird, hat die Aufgabe, das Lösungsportfolio auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln. Dies wird mittelfristig zu einer weiteren Differenzierung am Markt führen und die erzielbaren Margen nachhaltig erhöhen. Erste gesellschaftsübergreifende Innovationsprojekte wurden im Geschäftsjahr 2015 bereits aufgesetzt.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen liegen hier für die Zukunft umfangreiche Chancen, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

2016 werden wir die Working Capital Ratio nochmals reduzieren.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung und dem Ausbau der im Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns. Anknüpfend an die bereits 2015 erzielten Erfolge, die sich in der niedrigeren Working Capital Ratio des Konzerns und damit auch im verbesserten operativen Cashflow abbilden, soll die Working Capital Ratio im Geschäftsjahr 2016 nochmals deutlich reduziert werden. Dies wird sich auch positiv auf die Liquiditätssituation der euromicron Gruppe auswirken.

Nach der Neuausrichtung der Strategie und den daraus abgeleiteten Reorganisationsmaßnahmen werden wir im Jahr 2016 einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden deshalb für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern. Dazu werden wir im Jahr 2016 unsere Servicestrukturen und -prozesse in der euromicron Gruppe weiter vereinheitlichen und professionalisieren. Unter der euromicron Produktgruppe „Smart Services“ werden wir neue innovative Servicekonzepte für den IoT-Markt einführen, die den Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen ermöglichen. Damit wollen wir unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse unterstützen, die Kundenbindung an euromicron verstärken und dadurch auch unsere Profitabilität nachhaltig steigern.

SMART SERVICES

Unter diesem Namen werden wir innovative Servicekonzepte anbieten.

4.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2016

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken ist für das Jahr 2016 trotz der im Vorjahr geschlossenen nicht strategischen Geschäftsfelder ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwarten. Die Umsatzerwartung für das Jahr 2016 liegt damit in einer Bandbreite zwischen EUR 350 und EUR 370 Mio.

Die operative EBITDA-Marge wird für 2016 zwischen 4,5 % und 5,5 % geplant. Im Vergleich zu 2015 bedeutet dies eine signifikante Steigerung.

Die für 2016 geplante operative Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der operativen EBITDA-Marge des Segments Intelligente Gebäudetechnik, die sich aus positiven Effekten der im Jahr 2015 umgesetzten Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der euromicron Deutschland GmbH und aus der Marktreife neuer Produkte der Technologieunternehmen dieses Segments ergibt. Daneben entfällt im Jahr 2016 der negative Ergebnisbeitrag der im Jahr 2015 aufgegebenen Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH.

Einige der im vergangenen Jahr eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen werden erst im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen werden. Diese Maßnahmen werden das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2016 voraussichtlich noch mit rund EUR 2–3 Mio. belasten. Insgesamt wird sich die ausgewiesene EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr aber nahezu verdoppeln.

Nach der bereits im Jahr 2015 erfolgten Reduzierung der Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % soll diese im Jahr 2016 durch Fortsetzung und weitere Intensivierung des Working Capital Managements bis Ende 2016 auf unter 15 % gesenkt werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir eine weitere signifikante Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, im Jahr 2018 den unteren Rand unseres mittelfristigen Ziels einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % zu erreichen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2016, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

5. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Im Jahr 2015 wurden Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft und konzernübergreifende Projekte fortgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren. Daneben ist die weitere Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings geplant. Außerdem wird das Projekt-Controlling künftig noch stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral begleitet werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 4.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente u. a. nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.



Corporate-Governance-Bericht 2015 und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht 2015, der auf der Homepage der euromicron AG unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-15> dauerhaft zugänglich ist.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, und folgt mit der unten dargestellten Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 12. Juni 2015 in seiner geänderten Fassung vom 05. Mai 2015. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 und 4 DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 des Kodex wird derzeit abgewichen. Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle ist aufgrund des Umstellungsaufwands und des administrativen Mehraufwands im Jahr 2015 nicht erfolgt.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die feste Vergütung des im März 2015 ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden war höher als die des weiteren Vorstandsmitglieds. Die ab April 2015 amtierenden neuen Vorstandsmitglieder erhalten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Daneben enthält die Vorstandsvergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich nach der Erreichung qualitativer Ziele bemessen. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben enthält das Vorstandsvergütungssystem des Vorstands variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („Change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.038. Davon entfallen TEUR 721 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 25) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 317 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth (bis 23. März 2015): TEUR 157 (davon TEUR 157 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 7 sonstiger Bezüge sowie TEUR 0 erfolgsabhängig und TEUR 0 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Thomas Hoffmann (bis 08. Mai 2015): TEUR 176 (davon TEUR 143 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 9 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22 erfolgsabhängig und TEUR 11 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Bettina Meyer (seit 01. April 2015): TEUR 354 (davon TEUR 212 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 6 sonstiger Bezüge sowie TEUR 104 erfolgsabhängig und TEUR 38 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Jürgen Hansjosten (seit 01. April 2015): TEUR 351 (davon TEUR 209 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 3 sonstiger Bezüge sowie TEUR 104 erfolgsabhängig und TEUR 38 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Die Zahlung der festen Bezüge für Herrn Dr. Willibald Späth erfolgte nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 23. März 2015 noch bis zum 31. März 2015.

Im Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Thomas Hoffmann zum 08. Mai 2015 wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 31. Juli 2015 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglichen Leistungen weiter gewährt.

Ausgleichs- oder Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeiten von Herrn Dr. Späth und von Herrn Hoffmann wurden nicht geleistet.

Aufgrund des Nichterreichens der vertraglich vereinbarten Schwellenwerte wurden im Geschäftsjahr 2015 für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder gebildete Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 417 aufgelöst. Hiervon entfielen TEUR 405 auf für Ansprüche von Herrn Dr. Späth gebildete Rückstellungen und TEUR 12 auf für Ansprüche von Herrn Hoffmann gebildete Rückstellungen.

Daneben wurden im Geschäftsjahr 2015 Tantiemeansprüche der ausgeschiedenen Vorstandmitglieder von 2014 in Höhe von TEUR 260 (Nettoauszahlungsbetrag) mit Rückforderungsansprüchen der euromicron AG aufgrund von in Vorperioden zu hoch ausbezahlten Tantiemen aufgerechnet. Hiervon entfielen TEUR 177 auf Tantiemeansprüche von Herrn Dr. Späth und TEUR 83 auf Tantiemeansprüche von Herrn Hoffmann.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2015 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- Josef Martin Ortolf: TEUR 45
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 42 angefallen.

8. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, das nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der

Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2015 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

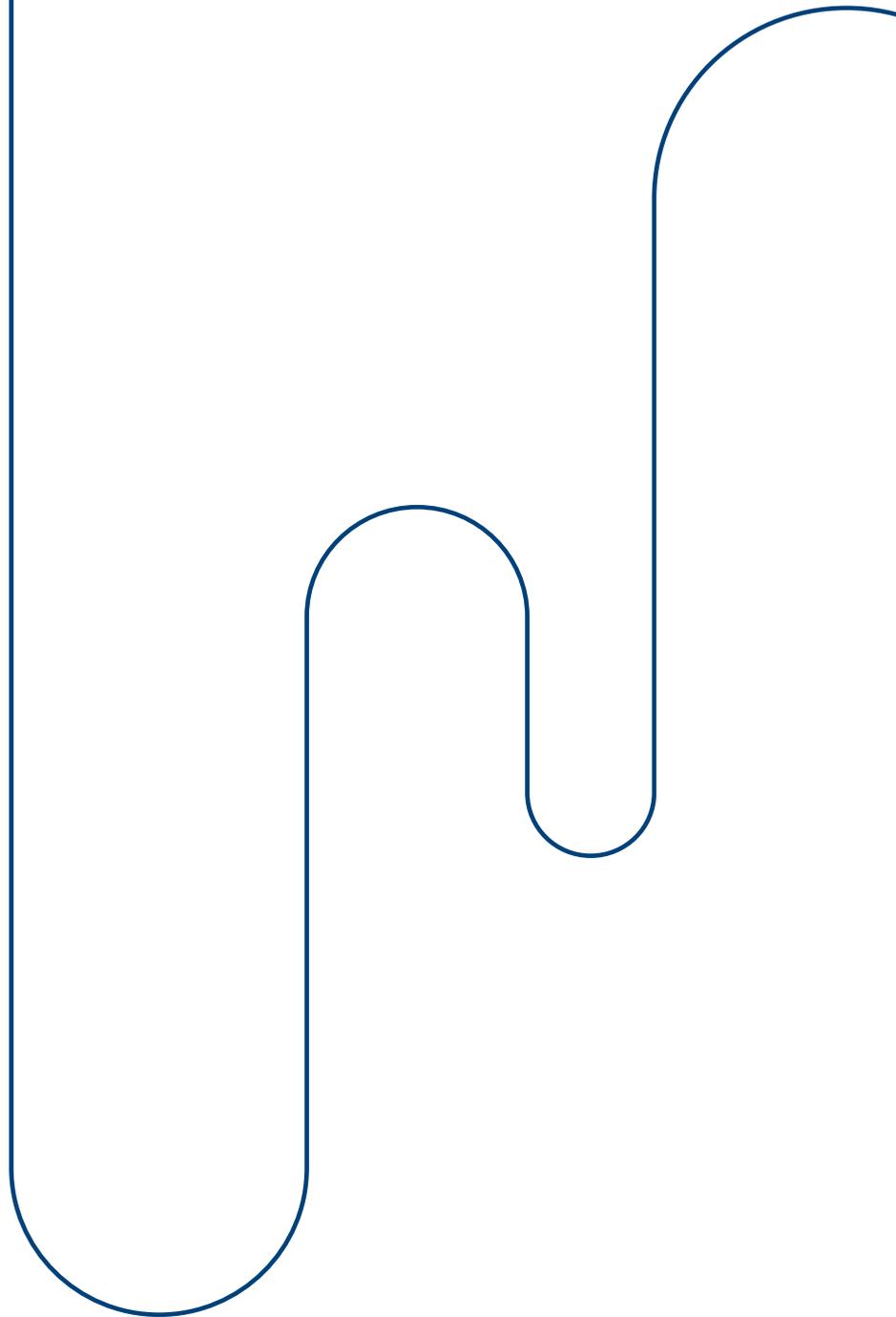
g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

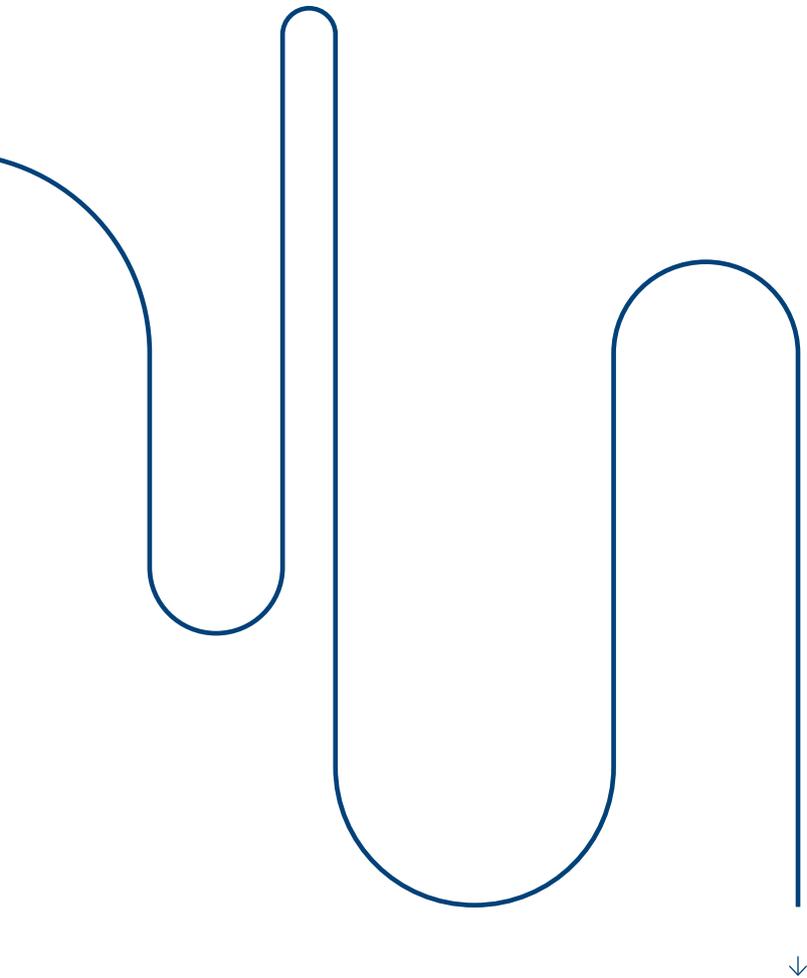
Frankfurt am Main, den 22. März 2016

Bettina Meyer
Sprecherin des
Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

KONZERNABSCHLUSS NACH FRS





101	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
102	Bilanz
104	Gewinn- und Verlustrechnung
105	Gesamtergebnisrechnung
106	Eigenkapitalveränderungsrechnung
108	Kapitalflussrechnung
109	Allgemeine Angaben
125	Konsolidierungskreis
129	Erläuterungen zur Konzernbilanz
134	Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015
154	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
158	Ergebnisverwendung
158	Sonstige Angaben
162	Segmentberichterstattung

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 23. März 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 23. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

ppa. Diana Plaum
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 nach IFRS

Aktiva

015

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(1)	108.217	113.479	-5.262
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1)	17.520	20.795	-3.275
Sachanlagen	(1)	15.306	14.121	1.185
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	733	888	-155
Sonstige Vermögenswerte	(1)	61	85	-24
Latente Steuern	(2)	120	1.370	-1.250
		141.957	150.738	-8.781
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	30.763	29.024	1.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	33.248	33.731	-483
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	47.480	52.070	-4.590
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	1.496	1.202	294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.879	2.971	-92
Sonstige Vermögenswerte	(4)	2.304	2.078	226
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	10.722	15.622	-4.900
		128.892	136.698	-7.806
		270.849	287.436	-16.587

Passiva

016

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(6)	18.348	18.348	0
Kapitalrücklage	(6)	94.298	94.298	0
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	(6)	0	98	-98
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(6)	-2	-1	-1
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	(6)	-16.010	-2.747	-13.263
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		96.634	109.996	-13.362
Nicht beherrschende Anteile	(6)	404	405	-1
Summe Eigenkapital		97.038	110.401	-13.363
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	1.255	1.194	61
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.802	1.912	-110
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	20.484	43.231	-22.747
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	1.193	1.206	-13
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	474	2.457	-1.983
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	189	234	-45
Latente Steuern	(9)	5.606	7.362	-1.756
		31.003	57.596	-26.593
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(7)	2.081	1.748	333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	47.593	44.238	3.355
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	(8)	851	0	851
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	3.232	3.009	223
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	44.307	19.888	24.419
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	516	457	59
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	7.141	6.039	1.102
Personalverpflichtungen	(8)	8.876	9.127	-251
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	24.838	29.086	-4.248
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	3.373	5.847	-2.474
		142.808	119.439	23.369
		270.849	287.436	-16.587

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

017

	Anhang	2015	2014
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(11)	344.887	346.338
Bestandsveränderungen		833	573
Aktiviert Eigenleistungen	(12)	2.942	2.617
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	3.073	2.144
Materialaufwand	(14)	-189.833	-182.468
Personalaufwand	(15)	-107.875	-103.176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-47.104	-44.879
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		6.923	21.149
Abschreibungen	(16)	-10.238	-9.702
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	(16)	-5.333	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-8.648	11.447
Zinserträge	(18)	66	333
Zinsaufwendungen	(18)	-3.791	-4.012
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-332	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		-12.705	7.768
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-424	-4.924
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		-13.129	2.844
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-13.253	2.576
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	124	268
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	-1,85	0,36

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

018

	Anhang	2015	2014
		TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		-13.129	2.844
Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	(6)	-98	-79
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(6)	-1	-1
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(7)	830	-3.272
Sonstiges Ergebnis (netto)		731	-3.352
Gesamtergebnis		-12.398	-508
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-12.522	-776
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		124	268

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapital- erhöhung geleistete Einlage
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2013	17.037	88.771	6.838
Konzernjahresüberschuss 2014	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Umbuchung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage in das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalrücklage	1.311	5.527	-6.838
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	1.311	5.527	-6.838
31. Dezember 2014	18.348	94.298	0
Konzernjahresfehlbetrag 2015	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	0
31. Dezember 2015	18.348	94.298	0

019

Konzernrücklagen u. Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-2.052	177	0	110.771	392	111.163
2.577	0	0	2.577	267	2.844
0	-79	0	-79	0	-79
0	0	-1	-1	0	-1
-3.272	0	0	-3.272	0	-3.272
-3.272	-79	-1	-3.352	0	-3.352
-695	-79	-1	-775	267	-508
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-129	-129
0	0	0	0	-125	-125
0	0	0	0	-254	-254
-2.747	98	-1	109.996	405	110.401
-13.253	0	0	-13.253	124	-13.129
0	-98	0	-98	0	-98
0	0	-1	-1	0	-1
830	0	0	830	0	830
830	-98	-1	731	0	731
-12.423	-98	-1	-12.522	124	-12.398
-840	0	0	-840	-125	-965
-840	0	0	-840	-125	-965
-16.010	0	-2	96.634	404	97.038

KAPITALFLUSSRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

020

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Anhang (22)		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-12.705	7.768
Zinsergebnis	4.057	3.679
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.572	9.702
Ergebnis aus Anlageabgängen	10	2
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.771	1.882
Veränderung der Rückstellungen	433	-537
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	-2.784	-1.432
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	4.598	-3.239
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	4.148	-11.436
– Sonstige betriebliche Aktiva	-368	-591
– Sonstige betriebliche Passiva	-5.122	-3.940
– Gezahlte Ertragsteuern	-2.147	-5.062
– Erhaltene Ertragsteuern	791	4.596
– Gezahlte Zinsen	-3.727	-3.615
– Erhaltene Zinsen	31	293
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit¹⁾	4.558	-1.930
Einzahlungen aus		
– Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	65	52
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– immateriellen Vermögenswerten	-3.302	-3.374
– Sachanlagevermögen	-3.959	-2.956
– Tochterunternehmen		
Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 8.028)		
Es bestehen keine noch nicht erfolgten (bedingten) Kaufpreiszahlungen		
(Vorjahr: TEUR 2.510)	-2.672	-8.028
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.868	-14.306
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	18.338	31.390
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-16.661	-38.202
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-1.267	-160
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	410	-6.972
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-4.900	-23.208
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	15.622	38.830
Finanzmittelbestand am Jahresende	10.722	15.622
¹⁾ um Factoring-Effekte bereinigt:		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	6.102	2.990*

*) Vorjahreswert angepasst

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, und hat ihren Sitz Zum Laufenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutscher Spezialist für digitalisierte Infrastrukturen versetzt euromicron ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration sowie Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron ihren Kunden, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Durch diese Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern sowie mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2015 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Auswirkungen von neuen Standards und Interpretationen oder von deren Änderung auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

TABELLE 021

IFRS Standards ab 2015

021

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011–2013	01.01.2015	Ja

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 Ertragsteuern darstellen, bzw. von Beträgen, die nur „on behalf of governments“ abgeführt werden (insbesondere Umsatzsteuer). Die Interpretation klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zu erfassen sind. Die Verordnung zur Übernahme der Interpretation durch die EU („Endorsement“) wurde am 14. Juni 2014 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Dabei wurde der verpflichtende Anwendungszeitpunkt – abweichend von der Originalregelung, die eine Anwendung für am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnende Berichtsperioden vorsieht – für Unternehmen innerhalb der EU abgeändert, sodass die Interpretation für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, anzuwenden ist. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013 („Improvements to IFRS“)

Der Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013“ enthält Änderungen zu den folgenden IFRS:

- IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Änderungen der einzelnen IFRS im Rahmen der „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013“ stellen sich wie folgt dar:

IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ wird die Bedeutung von „Zeitpunkt des Inkrafttretens“ (effective date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klargestellt. Sofern von einem Standard zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zwei veröffentlichte Versionen existieren, nämlich eine derzeit geltende und eine erst künftig zwingende, jedoch bereits jetzt freiwillig frühzeitig anwendbare, soll es demnach IFRS-Erstanwendern freistehen, eine der beiden Versionen anzuwenden. Die gewählte Standardversion ist dann – vorbehaltlich abweichender Regelungen in IFRS 1 – jedoch

zwingend auf sämtliche im Abschluss dargestellten Perioden anzuwenden.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu. Damit wird zum einen klargestellt, dass die Ausnahme für sämtliche gemeinsame Tätigkeiten (joint arrangements) im Sinne des IFRS 11 gilt, zum anderen wird klargestellt, dass sich die Ausnahme nur auf die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens oder der gemeinschaftlichen Tätigkeit selbst und nicht auf die Bilanzierung bei den an der gemeinsamen Tätigkeit beteiligten Parteien bezieht. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13.48 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuern, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (sog. portfolio exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, oder des IFRS 9 – Finanzinstrumente, bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung, erfüllen (wie zum Beispiel bestimmte Verträge zum Kauf und Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch einen Ausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können). Die Änderung erfolgt prospektiv von Beginn des Geschäftsjahres, in dem IFRS 13 erstmals angewendet wurde.

IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Änderung stellt klar, dass der Anwendungsbereich des IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und des IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse unabhängig voneinander sind, d. h. sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen. Insofern ist jede Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf Basis der Kriterien des IFRS 3 daraufhin zu untersuchen, ob es sich um die Anschaffung eines einzelnen Vermögenswerts, einer Gruppe von Vermögenswerten oder einen Geschäftsbetrieb (business) im Anwendungsbereich des IFRS 3 handelt. Darüber hinaus sind die Kriterien des IAS 40.7 ff. anzuwenden, um festzustellen, ob es sich um als Finanzinvestition gehaltene Immobilien oder um vom Eigentümer selbst genutzte Immobilien handelt. Die Änderung erfolgt grundsätzlich prospektiv für sämtliche Anschaffungen von als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien, die ab Beginn der ersten Periode, in der die Änderung erstmals angewendet wird, erfolgen, so dass eine Anpassung von Vorjahreszahlen nicht nötig ist. Freiwillig darf die Änderung auf einzelne zuvor stattgefundenen Anschaffungen angewendet werden, sofern die hierfür benötigten Informationen vorliegen.

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Verordnung zur Übernahme der „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“ durch die EU („Endorsement“) wurde am 19. Dezember 2014 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 nicht angewendet: **TABELLE 022**

IFRS Standards zukünftig anzuwenden (2015)

022

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Disclosure Initiative (Änderung)	01.01.2016	Ja
IAS 7	Disclosure Initiative (Änderung)	01.01.2017	Nein
IAS 12	Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (Änderung)	01.01.2017	Nein
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)	01.01.2016	Ja
IAS 16 und IAS 41	Produzierende Pflanzen (Änderung)	01.01.2016	Ja
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderung)	01.02.2015	Ja
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors (Änderung)	01.01.2016	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)	N/A	Nein
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen (Änderungen)	01.01.2016	Nein
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderung)	01.01.2016	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Nein
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012	01.02.2015	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014	01.01.2016	Ja

Änderung des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses: Disclosure Initiative

Die am 18. Dezember 2014 im Rahmen der „Disclosure Initiative“ verabschiedete Änderung an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses umfasst insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungs-

legungsmethoden. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses durch die EU („Endorsement“) wurde am 19. Dezember 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 7 – Kapitalflussrechnungen: Disclosure Initiative

Der IASB hat am 29. Januar im Rahmen seiner Initiative zur

Verbesserung der Angabepflichten (sog. „Disclosure Initiative“) eine Änderung an IAS 7 – Kapitalflussrechnungen veröffentlicht. Gemäß dieser Änderung ist zukünftig eine Überleitungsrechnung, in der die Entwicklung derjenigen Fremdkapitalposten der Bilanz während der Berichtsperiode dargestellt wird, deren zahlungswirksame Veränderungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Kapitalflussrechnung auszuweisen sind, in den Abschluss aufzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich eines noch ausstehenden Endorsements – zulässig. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung des IAS 12 – Ertragsteuern – Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Der IASB hat am 19. Januar 2016 eine Änderung an IAS 12 – Ertragsteuern veröffentlicht, welche die Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten klarstellt.

Die Änderung des IAS 12 stellt klar, dass auf abzugsfähige temporäre Differenzen, die sich aus unrealisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available for Sale) in Form von Schuldinstrumenten ergeben, aktive latente Steuern anzusetzen sind, wenn das Unternehmen die Fähigkeit und die Absicht hat, die Wertpapiere bis zu ihrer Wertaufholung (ggf. bis zur Endfälligkeit) zu halten. Es wird weiterhin klargestellt, dass für die Frage der Nutzbarkeit der aktiven latenten Steuern auf ein positives zu versteuerndes Einkommen vor Umkehr der abzugsfähigen temporären Differenzen abzustellen ist, sofern nicht ausreichend adäquate passive latente Steuern vorhanden sind. Demnach ist für die Schätzung des künftigen zu versteuernden Einkommens auch die Realisierung eines über dem IFRS-Buchwert liegenden Werts denkbar, sofern für deren Wahrscheinlichkeit ausreichende Nachweise vorliegen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich eines noch ausstehenden Endorsements – zulässig. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung von IAS 16 – Sachanlagen und IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Die am 12. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen von IAS 16 – Sachanlagen und IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Metho-

den der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Danach ist die umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode gemäß IAS 16. Dies gilt widerlegbar analog auch für IAS 38. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen und IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte durch die EU („Endorsement“) wurde am 03. Dezember 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 16 – Sachanlagen sowie IAS 41 – Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen

Nach den am 30. Juni 2014 veröffentlichten Änderungen der Standards IAS 16 und IAS 41 fallen produzierende Pflanzen, wie zum Beispiel Weinstöcke, Bananenbäume, Ölpalmen, künftig in den Anwendungsbereich von IAS 16. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen und IAS 41 – Landwirtschaft durch die EU („Endorsement“) wurde am 24. November 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Unter Berücksichtigung der nunmehr veröffentlichten Anpassung des IAS 19R ist es zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, die nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der „projected unit credit method“ zu folgen. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 19R (2011) durch die EU („Endorsement“) wurde am 09. Januar 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 27 – Einzelabschlüsse: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors

Durch die am 12. August 2014 veröffentlichten Änderungen des IAS 27 – Einzelabschlüsse wird die Anwendung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss eines Investors wieder zugelassen. Weiterhin bestehen (wie bisher) die Optionen der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß IAS 39 bzw. IFRS 9. Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 1 – Darstellung des Abschlusses durch die EU („Endorsement“) wurde am 23. Dezember 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – Finanzinstrumente verabschiedet. Der überarbeitete IFRS 9 enthält nunmehr auch Vorschriften zu einer neuen Bewertungskategorie für ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung (FVOCI) sowie zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value through Profit or Loss) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie von den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die mit dem finalen Standard neu eingeführte Bewertungskategorie (FVOCI) kann für bestimmte finanzielle Vermögenswerte angewendet werden, wenn die Vermögenswerte mit dem Ziel gesteuert werden, sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch diese zu veräußern (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen) und die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Zahlungsstromkriterium) sind. Sind beide Bedingungen erfüllt, ist ein Fremdkapitalinstrument zwingend als FVOCI zu bewerten, vorbehaltlich einer Anwendung der Fair-Value-Option im Zugangszeitpunkt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet sind, sind Bewertungserfolge im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Wertminderungsverluste, Erträge aus Wertaufholungen, Gewinne und Verluste aus

der Fremdwährungsumrechnung sowie Zinserträge sind hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungserfolge sind bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Recycling).

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer FVOCI-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet für diese Instrumente nicht statt (kein Recycling).

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für aufgrund der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab (expected loss model), was eine Abweichung vom bisherigen Modell der bereits eingetretenen Verlustereignisse (incurred loss model) darstellt. Beide Modelle unterscheiden sich dahingehend, dass das expected loss model erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren berücksichtigt, während bei dem incurred loss model erwartete Verluste nur dann berücksichtigt werden dürfen, wenn Verlustindikatoren bereits vorhanden sind.

Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden. Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting mit dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. IFRS 9 sieht eine flexiblere Designationsmöglichkeit von Bestandteilen von Grundgeschäften vor, nach der auch einzelne Schichten, Nettopositionen und aggregierte Positionen (inklusive Derivaten) abgesichert werden können. Ebenso können einzelne Komponenten von nicht finanziellen Posten designiert werden, sofern diese eigenständig identifizierbar und bewertbar sind.

Nach IFRS 9 kann mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten, für welche die FVOCI-Option ausgeübt wurde, grundsätzlich jede Art von nicht derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsgeschäft designiert werden, sofern diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Beurteilung der Effektivität erfolgt nach IFRS 9 ausschließlich prospektiv. Für die Effektivitätsmessung steht der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft im Vordergrund. Darüber hinaus findet eine Betrachtung des Ausfallrisikos und der Sicherungsquote statt.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere, freiwillige Anwendung ist zulässig. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung des IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Durch die am 11. September 2014 verabschiedete Änderung wird eine bis dato bestehende Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 in Bezug auf die Frage der vollständigen (IFRS 10) oder anteiligen (IAS 28) Erfolgserfassung im Fall der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an eines seiner assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (bzw. der Einbringung in diese Unternehmen) beseitigt werden.

Die Änderungen sollten prospektiv ab dem 01. Januar 2016 angewendet werden. Allerdings hat der IASB im Dezember 2015 die Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts auf unbestimmte Zeit, wie in einem im August 2015 veröffentlichten Standardentwurf vorgeschlagen, festgelegt. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der Regelungen ist jedoch weiterhin zulässig. Eine Übernahme der Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen durch die EU („Endorsement“) ist nicht erfolgt, wodurch diese Änderungen für IFRS-EU-Bilanzierer derzeit noch nicht anwendbar sind.

Änderung des IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen

Die am 18. Dezember 2014 verabschiedete Änderung von IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet kleinere Änderungen an diesen Standards. Insbesondere werden verschiedene Fragestellungen bezüglich der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 behandelt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung des IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

Die am 06. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen an IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen beinhalten zusätzliche Leitlinien zur Frage, wie ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit abzubilden ist. Die Änderungen stellen klar, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse darstellt, nach den Vorschriften von IFRS 3 (Erwerbsmethode) und anderer relevanter Standards, wie zum Beispiel IAS 12, IAS 38, IAS 36, zu bilanzieren ist.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 24. November 2015 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Änderungen sind prospektiv auf Anteilserwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Der Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der diese Unternehmen unter restriktiven Voraussetzungen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Der neue Standard ist – bis zur endgültigen umfassenden Regelung der Bilanzierung preisregulierter Tätigkeiten – als Interimslösung gedacht. Zum

umfassenden Projekt wurde im September 2014 im Rahmen des laufenden Research-Projekts des IASB ein Diskussionspapier veröffentlicht. Der Endorsement-Prozess der EU wurde für den Interimsstandard IFRS 14 von der EU-Kommission nicht durchgeführt, da beschlossen wurde, auf den finalen Standard zu warten. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der Regelungen ist zulässig. Wann mit einer Übernahme der Regelungen durch die EU („Endorsement“) zu rechnen ist, ist derzeit offen. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die Anwendung der Regelungen nur für IFRS-Erstanwender vorgesehen ist und bereits nach IFRS bilanzierende Unternehmen von der Anwendung ausgenommen sind.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte der IASB den lange erwarteten Standard zur Umsatzrealisierung. IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Revenue from Contracts with Customers) schafft ein einheitliches Regelwerk für alle Fragen der Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden. Die in IFRS 15 enthaltenen Vorgaben sind einheitlich für verschiedene Transaktionen und über alle Branchen hinweg anzuwenden. Ausgenommen sind lediglich solche Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 – Leasingverhältnisse, IAS 27 – Einzelabschlüsse, IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, IFRS 4 – Versicherungsverträge, IFRS 9 – Finanzinstrumente, IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen fallen. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Erlöserfassung (IAS 11 – Fertigungsaufträge, IAS 18 – Erlöse sowie IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 – Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden und SIC-31 – Erträge – Tausch von Werbeleistungen).

IFRS 15 enthält insbesondere umfangreiche Regelungen für die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit verschiedenen Leistungskomponenten (Mehrkomponentenverträge). Nach den enthaltenen Regelungen sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, den das Unternehmen zu erhalten erwartet. Das neue Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Abschließend ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeord-

neten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat. Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserfüllungen zu unterscheiden. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist. Darüber hinaus erweitert IFRS 15 bisherige Angabepflichten und führt umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu den Verträgen mit Kunden, zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und deren späteren Änderungen sowie zu Vermögenswerten, die aus aktivierten Kosten der Erlangung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden resultieren, ein, um den Abschlussadressaten entscheidungsnützlichere Informationen bereitzustellen.

Im Juli 2015 hat der IASB den Standardentwurf ED/2015/6 veröffentlicht, der zu folgenden Themenkomplexen des IFRS 15 Klarstellungen vorsieht:

- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen (Abgrenzbarkeit im Kontext eines Vertrags),
- Prinzipal-Agenten-Beziehung (Prinzipien zur Unterscheidung zwischen Prinzipal und Agent),
- Lizenzierung (Bestimmung der Art einer Lizenz sowie zu umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzentgelten) sowie
- Übergangsvorschriften (Erleichterung bei retrospektiver Anwendung von IFRS 15).

Zudem wurde vom IASB im September 2015 eine Änderung des Standards veröffentlicht, wonach der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des Standards auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2018 beginnen, verschoben wird. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der Regelungen ist zulässig. Die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Am 13. Januar 2016 veröffentlichte der IASB den lange erwarteten Standard zur künftigen Leasingbilanzierung „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“. IFRS 16 löst damit die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – Leasingverhältnisse sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4 – Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 – Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 – Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen) ab.

Die neuen Regelungen sehen für Leasingnehmer vor, dass künftig sämtliche Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen sind. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in allen Fällen als Finanzierungsvorgang, d. h., das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben. Von der bilanziellen Erfassung ausgenommen sind lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (IT-Equipment sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Neuwert von bis zu USD 5.000, wenn nicht in engem Zusammenhang mit anderen Vermögenswerten). In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen Operating-Leasing nach IAS 17 – Leasingverhältnisse zu wählen.

Für Leasinggeber enthält der neue Standard keine wesentlichen Veränderungen. Der IASB hat die Vorschriften des IAS 17 für Leasinggeber fast unverändert in den neuen Standard übernommen. Somit bleibt es für Leasinggeber bei einer Klassifizierung jedes Leasingvertrags unter Risk-and-Rewards-Gesichtspunkten, sowohl für Zwecke der bilanziellen als auch der ertragsmäßigen Darstellung. Dies führt dazu, dass eine spiegelbildliche Abbildung zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer nicht mehr gegeben ist.

Weiterhin hat der IASB in IFRS 16 – Leasingverhältnisse das bereits aus IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden bekannte „Control-Prinzip“ etabliert. Entsprechend liegt künftig ein Leasingverhältnis vor, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts abhängt und zugleich der Kunde durch den Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswerts erhält.

Weitere Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften ergeben sich u. a. in Bezug auf Sale- und Lease-back-Transaktionen, bei denen nun stets im ersten Schritt zu beurteilen ist, ob eine Veräußerung nach IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden vorliegt, was unter IAS 17 – Leasingverhältnisse nicht zu berücksichtigen war. Darüber hinaus enthält IFRS 16 geänderte Vorschriften zur Trennung von Leasing- und Servicekomponenten, zur Bilanzierung bei einer Modifikation bestehender Verträge sowie eine erhebliche Ausweitung von Angabepflichten sowohl für Leasinggeber als auch Leasingnehmer.

IFRS 16 ist – vorbehaltlich der noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen.

Eine frühere Umsetzung ist möglich, verlangt aber die zeitgleiche Anwendung der Vorschriften zur Erlösrealisierung des IFRS 15. Die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010–2012 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012–2014 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen
- Saldierung von Teilabrechnungen mit gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Fertigungsaufträgen, die diesen direkt einzeln zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der euromicron AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen)

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden auf dem Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige be-

dingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres durch. Zudem wird ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (carrying amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Schulden ermittelt. Der recoverable amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert einer CGU. Seit 2015 kommt für Zwecke des Impairment-Tests im euromicron Konzern der beizulegende Zeitwert abzüglich der Abgangskosten zur Anwendung. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risiko-angepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt. In vor dem Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Impairment-Tests kam der Nutzungswert zur Anwendung.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Kosten des Abgangs, der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch das Management sowie auf Marktannahmen basieren. Die Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte. Im Infrastruktur-Bereich sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge und der Einkaufspreise. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit einer langfristigen Wachstumsrate von 1 % fortgeschrieben. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbstgestellte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 023**

Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte 023

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3–10
Markenrechte	10–25
Aktivierte Entwicklungskosten	3–6
Selbsterstellte Software	4–8

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen sowohl zum Abschlussstichtag als auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Bei selbstgestellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu ver-

kaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbstgestellte Software und IT-Lösungen enthalten die in der Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 024**

Nutzungsdauern Sachanlagen 024

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten	10–40
Technische Anlagen und Maschinen	3–15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–16

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Wertminderungen langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des

Vermögenswerts ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

Leasing

Trägt bei gemieteten Vermögenswerten der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum gemäß IAS 17 zugerechnet („finance lease“ bzw. „Finanzierungsleasing“). Bei vom euromicron Konzern gemieteten Vermögenswerten wird das Leasingobjekt eines „finance lease“ zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird zum Zugangszeitpunkt in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfasst und mittels der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasingverhältnis beim Leasinggeber, stellt dies ein Operating-Leasingverhältnis dar. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Vermögenswerte vom euromicron Konzern in einem Finanzierungsleasing verleast werden, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und dem Barwert der Forderung wird als unrealisierter Finanzertrag erfasst. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses so erfolgswirksam erfasst, dass sich bezogen auf die Leasingforderung eine konstante Verzinsung ableitet.

Vermögenswerte, die vom euromicron Konzern im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Bei den Vorräten erfolgt der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten von Vorräten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungs Gemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Fertigungsaufträge

Im Beteiligungsportfolio des euromicron Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Für die stichtagsübergreifenden Projekte, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der PoC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projekts, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projekts hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten PoC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in den separaten Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ bzw. „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den Teilabrechnungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss),
- b) Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables),
- c) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held to Maturity Investments) und
- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Zum Bilanzstichtag liegen im euromicron Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Loans and Receivables“ und „Available for Sale“ vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zugehörige Transaktionskosten werden im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgswirksam erfasst. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte der „Available for Sale“-Kategorie zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet werden, werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird.

Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft, so werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Loans and Receivables“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. „Loans and Receivables“ werden in der Bilanz unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, den „Ferti-

gungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“, den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ sowie unter den „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator für eine Wertminderung angesehen.

Liegt eine entsprechende Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte vor, wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts der Kategorie „Available for Sale“ wieder erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgsneutral erfasst.

In der Kategorie „Loans and Receivables“ wird im Falle einer Wertminderung der Buchwert des Vermögenswerts reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst die Stammaktien der euromicron AG. Vorzugsaktien oder Anteile mit verpflichtender Rückzahlung der jeweiligen Nominalbeträge bestehen nicht.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen bzw. der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten werden, vermindert um latente Steuern, gemäß

IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erwirbt ein Unternehmen der euromicron Gruppe Eigenkapitalanteile der euromicron AG (Eigene Aktien), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), so lange vom Eigenkapital der euromicron AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der euromicron AG erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten können grundsätzlich in zwei Kategorien unterschieden werden:

- a) finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Liabilities At Fair Value through Profit or Loss);
- b) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Other Financial Liabilities Measured at Amortised Cost).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, bewertet. In der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten „At Fair Value through Profit or Loss“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d. h., wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder diese ausgelaufen ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern er nicht aktiviert wird, in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Versorgungseinrichtungen. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bewertung Firmenwerte: TEUR 108.217 (i. Vj. TEUR 113.479)

Firmenwerte werden jährlich sowie anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests werden bestimmte Bewertungsparameter wie das zukünftige Umsatzwachstum und die zukünftige EBITDA-Marge geschätzt, wobei vom Management Einschätzungen zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung getroffen werden. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 8.594 (i. Vj. TEUR 9.572)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-), saldiert: TEUR – 1.736 (i. Vj. TEUR – 1.807)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

- Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 47.480 (i. Vj. TEUR 52.070)
- Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 851 (i. Vj. TEUR 0)
- Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 4 und 8, sowie auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.
- Bewertung sonstige Rückstellungen – kurz- und langfristig: TEUR 3.883 (i. Vj. TEUR 3.660)

Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.

- Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 1.255 (i. Vj. TEUR 1.194)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.

- Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.486 (i. Vj. TEUR 5.992). Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicon Konzern setzt sich aus der euromicon AG und 22 einzubeziehenden Gesellschaften (i. Vj. 26) zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und beherrscht diese somit. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hält die euromicon AG die Mehrheit der Stimmrechte, sodass keine wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Einbeziehung der jeweiligen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des euromicon Konzerns zu treffen waren. Sämtliche Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit notariellem Vertrag vom 03. August 2015 wurden die euromicon systems GmbH und die euromicon networks GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2015 auf die euromicon solutions GmbH verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 04. September 2015. Gleichzeitig wurde die euromicon solutions GmbH in euromicon Deutschland GmbH umbenannt.

Weiterhin wurde mit notariellem Vertrag vom 03. August 2015 die euromicon international services GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2015 auf die euromicon AG verschmolzen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. August 2015.

Daneben wurde mit notariellem Vertrag vom 19. August 2015 die Qubix distribution GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2015 auf die euromicon austria GmbH verschmolzen. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte am 19. September 2015.

Durch diese konzerninternen Verschmelzungen hat sich die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen von 26 auf 22 reduziert. Hiervon haben 14 (i. Vj. 17) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 8 (i. Vj. 9) Unternehmen im europäischen Ausland.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicon AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2015 dargestellt: **TABELLE 025**

Anzahl konsolidierte Unternehmen		025
	2015	2014
01. Januar	26	27
Erstkonsolidierung	0	0
Konzerninterne Verschmelzung	-4	-1
31. Dezember	22	26

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich aufgrund von Neugründungen von Gesellschaften oder aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 keine Änderungen im Konsolidierungskreis. Es wurde lediglich ein Geschäftsbetrieb im Wege eines Asset Deals erworben.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der Auvida GmbH durch die euromicon solutions GmbH (Asset Deal)

Mit notariellem Kaufvertrag vom 04. März 2015 hat die euromicon solutions GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der (sich im Insolvenzverfahren befindenden) Auvida GmbH erworben. Erwerbszeitpunkt war der 01. März 2015. Die euromicon solutions GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 190. Der sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtkaufpreis und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen in Höhe von TEUR 119 ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 71 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Bereich der Kommunikationstechnologie. Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Geschäfts- oder Firmenwert in gleicher Höhe, der steuerlich abzugsfähig ist. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen keine Nebenkosten der Akquisition an. Es wurden zehn Arbeitnehmer übernommen. Das Ergebnis und die Umsätze des Geschäftsbetriebes können für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 01. März bis 31. Dezember 2015 nicht verlässlich identifiziert werden, da die den erworbenen Vermögensgegenständen zuzurechnenden Umsätze nicht losgelöst von den Umsätzen der euromicon solutions GmbH bzw. der euromicon Deutschland GmbH festgestellt werden können. Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergaben sich durch den Erwerb nicht. Durch die Akquisition baut der euromicon Konzern seine Kompetenz im Bereich der Videotechnologie aus.

3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

ATECS AG, Zug, Schweiz, und Secure Information Management GmbH, Neustadt an der Weinstraße

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Barkaufpreis für die zum 20. Dezember 2013 erworbenen 80 % der Aktien der ATECS AG, Zug, Schweiz (nachfolgend ATECS AG), und die 80 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt an der Weinstraße (nachfolgend SIM GmbH), entrichtet. Der Barkaufpreis belief sich auf insgesamt TEUR 8.000, wovon TEUR 6.400 auf die 80 % der Aktien der ATECS AG und TEUR 1.600 auf die 80 % der Anteile an der SIM GmbH entfielen.

Im Rahmen dieser Anteilserwerbe wurden zudem Vereinbarungen über zusätzliche Kaufpreiszahlungen bei Erreichen von vertraglich definierten Zielgrößen getroffen. Gemäß den vertraglichen Regelungen war ein weiterer Kaufpreis von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der SIM GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Dieser Schwellenwert wurde für das Geschäftsjahr 2014 überschritten, sodass sich im Geschäftsjahr 2015 eine entsprechende Zahlungsverpflichtung ergab, die im Mai 2015 geleistet wurde. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Dieser Schwellenwert wurde im Geschäftsjahr 2015 nicht erreicht, sodass zum Jahresende die entsprechenden Verbindlichkeiten aus (bedingter) Kaufpreiszahlung, die zum 31. Dezember 2015 einen Barwert von insgesamt TEUR 999 (SIM: TEUR 200; ATECS: TEUR 799) aufwiesen, aufgelöst wurden, woraus sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag in gleicher Höhe ergab.

Zudem erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Aktien bzw. der Anteile, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 800 (ATECS AG) und TEUR 200 (SIM GmbH) für einen 10%igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Option erfolgte bereits im Jahr 2013, in dem jeweils 80 % der Aktien bzw. der Anteile erworben wurden, eine 100%ige Konsolidierung der ATECS AG und der SIM GmbH im Konzernabschluss der euromicron AG.

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG und von 10 % der Anteile an der SIM GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung belief sich auf TEUR 800 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 200 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, war auch die aus der Optionsausübung resultierende Kaufpreisverbindlichkeit von TEUR 1.000 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 1.998), wovon TEUR 800 (i. Vj. TEUR 1.598) auf die ATECS AG und TEUR 200 (i. Vj. TEUR 400) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten erfolgt mit TEUR 0 (i. Vj. TEUR 998) unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 1.000) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Bezüglich des Andienungsrechts des Minderheitengesellschafters bzw. der gleichlautenden Kaufoption der euromicron AG, die im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2015 ausübbar waren, wurde zwischen den Vertragsparteien eine Verlängerung vereinbart, nach welcher die Optionen bzw. die Andienungsrechte im Zeitraum vom 15. Februar bis zum 29. Februar 2016 mit Wirkung zum 31. März 2016 ausgeübt werden können. Aus dieser Verlängerung ergaben sich keine wesentlichen Abzinsungseffekte.

MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Aufgrund der wechselseitigen Put-/Call-Optionen erfolgte eine 100%ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Die Option beinhaltet neben einem fest vereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente.

Im Geschäftsjahr 2012 übte die euromicron AG ihr Optionsrecht über 10 % der Anteile aus. Das Optionsrecht über die verbleibenden 10 % der Anteile konnte nach einer im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Verlängerung frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden.

Mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2014 hatte die euromicron AG ihr Optionsrecht über die Hälfte der verbleibenden Anteile (5 %) ausgeübt. Die in Vorjahren erfasste Verbindlichkeit aus Andienungsrechten aus der kombinierten Put-/Call-Option entfiel anteilig mit einem Betrag von TEUR 50 auf eine bedingte Kaufpreiskomponente. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i.d.F. 2004) fällt, wurden die TEUR 50 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die aufgrund der Nichterreichung der zugrunde liegenden Zielgrößen nicht zu entrichten war, als Anpassung des Kaufpreises gemäß IFRS 3.33 (i. d. F. 2004) behandelt und der Firmenwert aus dem Erwerb im Geschäftsjahr 2014 um diesen Betrag reduziert. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus der im Jahr 2014 erfolgten hälftigen Optionsausübung betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 451 und wurde unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Diese Verbindlichkeiten wurden im ersten Quartal 2015 beglichen.

Gleichzeitig mit der in 2014 erfolgten hälftigen Optionsausübung wurden der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich des bei den Minderheitengesellschaftern verbleibenden 5%igen Anteils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Option kann nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 50 zu erhöhen, wenn in den Geschäftsjahren 2016 bis 2017 ein festgelegtes EBIT überschritten wird. Der Barwert dieser Verbindlichkeit aus Andienungsrechten (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 474 (i. Vj. TEUR 462) und wird unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Aufzinsung dieser Verbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2015 ein Zinsaufwand von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 20) entstanden.

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

026

	Anteil am Kapital in %
Muttergesellschaft:	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG ²⁾ , Zug, Schweiz	90,00
Secure Information Management GmbH ²⁾ , Neustadt an der Weinstraße, Deutschland	90,00
euromicron Deutschland GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland	100,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	95,00
MICROSENS Sp.z.o.o. ¹⁾ , Wroclaw, Polen	95,00
Microsens Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	95,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe –, Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH-Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Crailsheim, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München, Deutschland	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00

¹⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 5% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

²⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 10% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen (siehe hierzu auch 30. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund der Ende September 2015 getroffenen Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Tochterunternehmen Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH zum Geschäftsjahresende einzustellen, lag ein „Triggering Event“ für die Gruppen von CGUs im Sinne des IAS 36.12(f) vor. Zum Zeitpunkt des durchgeführten Impairment-Tests wurden die Geschäftsaktivitäten noch in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd besteht neben den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Systemhäuser und Hersteller auch die Gruppe von CGUs Distributoren, während das Segment WAN services eine eigene Gruppe von CGUs darstellt. Da sowohl die Avalan GmbH als auch die euromicron NBG Fiber Optics GmbH der CGU 3 „Systemhäuser Süd“ zugeordnet waren, wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts (Impairment-Test) für die betroffene CGU durchgeführt. Dabei wurde der Buchwert (carrying amount) der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Kapitel 1 (a).

Zuvor wurden entsprechende Impairment-Tests für die einzelnen Gesellschaften, d. h. die Avalan GmbH und die euromicron NBG Fiber Optics GmbH durchgeführt. Hieraus ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 317, auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 80 sowie Abwertungen auf das Vorratsvermögen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 651.

Im Zwischenabschluss zum 30. September 2015 wurden lediglich aufgrund einer vereinfachten Betrachtungsweise außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 55 und Abwertungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von TEUR 168 vorgenommen.

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software.

Firmenwerte

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

TABELLE 027

Firmenwerte	027	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	113.479	113.529
Zugänge	71	0
Abgänge	-5.333	-50
Firmenwerte zum 31. Dezember	108.217	113.479

Der Firmenwertzugang ergab sich aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Auvida GmbH im Wege eines Asset Deals (siehe Abschnitt 2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen). Die Firmenwertabgänge resultieren aus im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in der CGU 3 „Systemhäuser Süd“.

Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Aufgrund der Ende September 2015 getroffenen Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Tochterunternehmen Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH zum Geschäftsjahresende einzustellen, lag ein „Triggering Event“ im Sinne des IAS 36.12(f) für die CGU 3 „Systemhäuser Süd“ vor.

Zum 30. September 2015 wurde daher eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts der CGU 3 „Systemhäuser Süd“ durchgeführt. Dabei wurde der Buchwert (carrying amount) der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen.

Die Geschäfts- und Firmenwerte waren zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests wie folgt den CGUs zugeordnet: **TABELLE 028**

Allokation Goodwill auf CGUs 30. September 2015		028
	2015	
	TEUR	
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.616	
CGU 2 Hersteller Nord	19.086	
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.401	
CGU 4 Hersteller Süd	12.653	
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	
CGU 6 WAN services	22.106	
	113.550	

Dem Impairment-Test der CGU 3 „Systemhäuser Süd“ liegen die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde:

Die Planung sieht im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang von rund 2,5 % vor, der vor allem auf den Wegfall der Umsatzerlöse der im Jahr 2015 geschlossenen, strategisch nicht relevanten Geschäftsbereiche zurückzuführen ist. Der Mittelfristplanung der Jahre 2017 bis 2020 liegt ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 6,5 % und 11,5 % zugrunde. Die EBITDA-Marge wird für 2016 noch negativ mit – 1,7 % geplant und steigt in den Folgejahren bis 2020 jährlich moderat auf 6,2 % an.

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen der Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 30. September 2015 einheitlich für alle CGUs angesetzt:

TABELLE 029

Zinsannahme Impairment-Test 30. September 2015		029
	2015	2014
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,70 %	1,52 %
Risikoloser Zins	1,15 %	1,17 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	7,68 %	6,26 %
Beta-Faktor	1,09	1,04
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	14,56 %	15,06 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,92 %	6,65 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,92 %	5,65 %

Aufgrund des zum 30. September 2015 durchgeführten Impairment-Tests kam es zu Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in der CGU 3 „Systemhäuser Süd“ in Höhe von TEUR 5.332. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung des euromicron Konzerns in der Position Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwert erfasst.

Für die CGU 3 „Systemhäuser Süd“ würde sich bei einer Erhöhung des gewogenen Kapitalzinssatzes (WACC) um 0,5 Prozentpunkte auf 7,42 % ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 4.703 ergeben. Eine Verminderung der nachhaltigen Umsatz-Wachstumsrate in der ewigen Rente von 1 % um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von TEUR 2.544 führen. Darüber hinaus würde ein Rückgang der geplanten EBITDA-Marge um 0,5 Prozentpunkte über den gesamten Planungszeitraum (inklusive ewiger Rente) einen weiteren Wertminderungsbedarf von TEUR 5.855 auslösen.

Im Zwischenabschluss zum 30. September 2015 wurde aufgrund einer vereinfachten Berechnung lediglich ein Impairment von TEUR 1.818 erfasst.

Zum 01. Oktober 2015 hat der euromicron Konzern seine Organisations- und Berichtsstruktur neu aufgestellt. Im Zuge dieser Umstellung erfolgte gemäß IFRS 8 eine Anpassung der Segmentberichterstattung des euromicron Konzerns. Gemäß der dem neuen Management-Reporting folgenden Berichterstattung wurde die durchgeführte Wertberichtigung des Geschäfts- und Firmenwerts in der Segmentberichterstattung dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden – basierend auf relativen Werten (beizulegender Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs) – nach der reorganisierten Berichtsstruktur neu allokiert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei euromicron grundsätzlich durch jeweils ein Segment repräsentiert. Hierdurch ergeben sich künftig drei Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

- Intelligente Gebäudetechnik
- Kritische Infrastrukturen
- Distribution

Die im euromicron Konzern bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich auf diese CGUs wie nachfolgend dargestellt: **TABELLE 030**

Allokation Goodwill auf CGUs 31. Dezember 2015		030
	2015	
	TEUR	
Intelligente Gebäudetechnik	67.857	
Kritische Infrastrukturen	35.129	
Distribution	5.231	
	108.217	

Aus der Neuverteilung resultierte kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden für jede der vorliegenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab. Hierbei ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Unabhängig von eventuell erforderlichen anlassbezogenen Impairment-Tests führt euromicron die jährlich verpflichtende Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode durch. Dieser jährliche Werthaltigkeits-Test wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2015 basierend auf den zum Jahresende identifizierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten durchgeführt.

Dem Impairment-Test liegen dabei die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde:

Die Planung sieht für die CGU Intelligente Gebäudetechnik im Jahr 2016 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich vor. Für das Jahr 2017 wird eine flache Umsatzentwicklung erwartet; für die Jahre 2018 bis 2020 wurde ein jährliches Umsatzwachstum zwischen rund 5 % und 8 % zugrunde gelegt. Die EBITDA-Marge wird für 2016 mit 5 % geplant und steigt in den Folgejahren bis 2020 jährlich moderat bis auf 11 % an.

Für die CGU Kritische Infrastrukturen wird für das folgende Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg von 6 % gerechnet. In den Jahren 2017 bis 2020 bewegt sich das erwartete Umsatzwachstum in einer Bandbreite zwischen 4 % und 6 %. Die EBITDA-Marge wird im Jahr 2016 mit 6 % geplant und steigt in Folgejahren moderat bis auf 10 %.

Die Planung für die CGU Distribution beinhaltet für die Jahre 2016 bis 2020 ein Umsatzwachstum von 2 % bis 5 %. Für 2016 ist eine EBITDA-Marge von 9 % geplant. In den Folgejahren wird diese leicht bis auf einen Wert von 11 % ansteigen.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet.

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen der Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 31. Dezember 2015 einheitlich für alle CGUs angesetzt: **TABELLE 031**

	Zinsannahmen Impairment-Test 31. Dezember 2015		031
	2015	2014	
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	2,28 %	1,52 %	
Risikoloser Zins	1,29 %	1,17 %	
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,50 %	6,26 %	
Beta-Faktor	1,08	1,04	
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	14,42 %	15,06 %	
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	7,01 %	6,65 %	
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %	
WACC Ewige Rente	6,01 %	5,65 %	

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2015 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs (i. Vj. TEUR 0).

Sensitivitätsanalyse

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden für jede der vorliegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die CGU ergab.

Ausgehend von den beschriebenen Annahmen und einem nachhaltigen Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums von 1 %, übersteigt der jeweilige erzielbare Betrag der CGUs den jeweiligen Buchwert erheblich. Auch bei einer deutlichen, nicht zu erwartenden Reduzierung der Annahmen zur nachhaltigen Umsatzentwicklung (Verminderung der geschätzten Umsatz-Wachstumsrate von 1 % um 0,5 Prozentpunkte), zur Diskontierung (Anstieg des WACC um 1 %) sowie der EBITDA-Marge (um 0,5 Prozentpunkte niedrigere EBITDA-Marge über den gesamten Planungszeitraum inklusive ewiger Rente) ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag und somit kein Wertminderungsbedarf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.412 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.225).

Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst-erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 215 (i. Vj. TEUR 345) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 859 vorgenommen (i. Vj. TEUR 0). Von diesen außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen TEUR 388 (i. Vj. TEUR 0) auf die euromicron AG, hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzen. In der Segmentberichterstattung wurden diese außerplanmäßigen Abschreibungen dem Bereich „Zentrale Dienste“ zugeordnet. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 317 (i. Vj. TEUR 0) wurden im Rahmen des anlassbezogenen Impairment-Tests festgestellt und entfallen auf die Gesellschaften Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH. In der Segmentberichterstattung wurden diese außerplanmäßigen Abschreibungen dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2015 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 154 (i. Vj. TEUR 0) bei Gesellschaften des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ erfasst. Hier wurden im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen, da bestimmte selbsterstellte Produktgruppen zukünftig nicht mehr vertrieben werden.

b) Sachanlagen

Herstellungskosten von aktivierten selbsterstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2015 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 314 (i. Vj. TEUR 47).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 116 (i. Vj. TEUR 0) vorgenommen. Hiervon wurden TEUR 80 (i. Vj. TEUR 0) im Rahmen des anlassbezogenen Impairment-Tests festgestellt und entfallen auf die Gesellschaften Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH. In der Segmentberichterstattung wurden diese außerplanmäßigen Abschreibungen dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zudem fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 0) bei Gesellschaften des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ an.

Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2015

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2015

	Anschaffungskosten				
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	121.050	0	0	71	0
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.473	675	-273	77	-1
Markenrechte	12.530	0	0	0	0
Aktivierte Entwicklungskosten	20.110	2.412	-1.021	0	0
Selbsterstellte Software	1.616	215	0	0	0
	63.729	3.302	-1.294	77	-1
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	8.675	190	-6	0	26
Technische Anlagen und Maschinen	8.723	1.954	-70	0	-229
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.430	2.648	-944	39	204
	40.828	4.792	-1.020	39	1
	225.607	8.094	-2.314	187	0

032

Abschreibungen						Buchwerte		
	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	121.121	-7.571	-5.333	0	0	-12.904	108.217	113.479
	29.951	-23.444	-2.669	273	80	-25.760	4.191	6.029
	12.530	-8.418	-229	0	0	-8.647	3.883	4.112
	21.501	-10.538	-3.310	1.020	-79	-12.907	8.594	9.572
	1.831	-534	-445	0	0	-979	852	1.082
	65.813	-42.934	-6.653	1.293	1	-48.293	17.520	20.795
	8.885	-3.475	-357	6	-25	-3.851	5.034	5.200
	10.378	-5.735	-799	70	218	-6.246	4.132	2.988
	25.377	-17.497	-2.429	882	-193	-19.237	6.140	5.933
	44.640	-26.707	-3.585	958	-1	-29.334	15.306	14.121
	231.574	-77.212	-15.571	2.251	0	-90.531	141.043	148.395

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2014

	Anschaffungskosten				
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unterneh- mens- erwerben	Umgliede- rungen und Sonstiges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	121.100	0	-50	0	0
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.284	805	-592	80	-104
Markenrechte	12.426	0	0	0	104
Aktivierte Entwicklungskosten	17.885	2.225	0	0	0
Selbsterstellte Software	1.271	345	0	0	0
	60.866	3.375	-592	80	0
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	7.357	2	-5	0	1.321
Technische Anlagen und Maschinen	8.586	182	-45	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.975	2.853	-1.077	0	-1.321
	38.918	3.037	-1.127	0	0
	220.884	6.412	-1.769	80	0

033

Abschreibungen						Buchwerte		
	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	121.050	-7.571	0	0	0	-7.571	113.479	113.529
	29.473	-20.994	-3.042	590	2	-23.444	6.029	8.290
	12.530	-8.187	-229	0	-2	-8.418	4.112	4.239
	20.110	-7.701	-2.837	0	0	-10.538	9.572	10.184
	1.616	-275	-259	0	0	-534	1.082	996
	63.729	-37.157	-6.367	590	0	-42.934	20.795	23.709
	8.675	-3.250	-230	5	0	-3.475	5.200	4.107
	8.723	-5.050	-721	36	0	-5.735	2.988	3.536
	23.430	-16.147	-2.384	1.034	0	-17.497	5.933	6.828
	40.828	-24.447	-3.335	1.075	0	-26.707	14.121	14.471
	225.607	-69.175	-9.702	1.665	0	-77.212	148.395	151.709

Zum 31. Dezember 2015 sind gemietete Anlagen (TEUR 2.191; i. Vj. TEUR 1.692) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 418; i. Vj. TEUR 577) mit einem Buchwert in Höhe von netto TEUR 2.609 (i. Vj. TEUR 2.269) als Finanzierungsleasing aktiviert. Finanzierungsleasing wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren, wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen des euromicron Konzerns, genutzt. Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt. Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing siehe Abschnitt 8. Verbindlichkeiten.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

c) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bestandteile der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte dar: **TABELLE 034**

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) 034	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Aktien Track Group Inc. ¹⁾	340	770
Forderungen aus Finanzierungsleasing (langfristig)	326	0
Kautions/Hinterlegungen Dritte	55	102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	12	16
	733	888

1) zum 31. Dezember 2014 firmiert unter „SecureAlert Inc.“

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesenen Aktien an der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, (bis zum 28.05.2015 firmierte diese noch unter „SecureAlert Inc.“) wurden von der euromicron AG im Jahr 2009 erworben. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,61 % (i. Vj. 0,62 %). Die Aktien der Track Group Inc. werden als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available for Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag (TEUR 934), der Buchwert zum 31. Dezember 2014 belief sich auf TEUR 770, der Fair Value zum 31.12.2015 betrug TEUR 340. Zur Erfassung dieser Wertminderung wurde zunächst eine in Vorperioden im OCI erfasste Wertaufholung (TEUR 98) vollständig reduziert. Der überschießende Betrag (TEUR 332) wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt 6d.) „Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren“.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing ermitteln sich wie folgt: **TABELLE 035 / 36**

	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 035	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Langfristige Forderungen		
Bruttoforderung Finanzierungsleasing	405	0
noch nicht realisierter Finanzertrag	-79	0
	326	0

	Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 036	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Forderungen		
Bruttoforderung Finanzierungsleasing	85	0
noch nicht realisierter Finanzertrag	-32	0
	53	0

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen: **TABELLE 037**

	Überleitung Bruttoinvestition Finanzierungsleasing 037	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Bruttoforderung Finanzierungsleasing		
bis zu 1 Jahr	85	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	338	0
über 5 Jahre	67	0
	490	0
noch nicht realisierter Finanzertrag	-111	0
Nettoinvestition Finanzierungsleasing	379	0

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) der Kategorie „Loans and Receivables“ entsprechen approximiert dem Fair Value.

d) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bestandteile der langfristigen sonstigen Vermögenswerte dar: **TABELLE 038**

	038	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	61	85

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten insbesondere das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG, das sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 43 (i. Vj. TEUR 60) beläuft.

2. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 039**

	039	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	19	129
Vorräte	19.833	21.769
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	141	128
Rückstellungen	2.531	2.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	459	413
Übrige Verbindlichkeiten	1.130	1.206
Verlustvorräte Körperschaftsteuer/ Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	4.147	2.593
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	28.260	28.872
Saldierungen	-28.140	-27.502
Summe aktive latente Steuern nach Saldierung	120	1.370

Langfristige aktive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 116 (i. Vj. TEUR 841); diese resultieren aus aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte sowie aus aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Von den nach Saldierung verbleibenden aktiven latenten Steuern von TEUR 120 (i. Vj. TEUR 1.370) entfallen keine Beträge (i. Vj. TEUR 1.340) auf Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2015 oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben (i. Vj. fünf Konzernunternehmen). Der An-

satz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft. Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 45.689 (i. Vj. TEUR 35.082), gewerbsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 34.948 (i. Vj. TEUR 24.600) sowie Verlustvorräte bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 23.207 (i. Vj. TEUR 21.001). Die Verlustvorräte betreffen sechs (i. Vj. sechs) inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie fünf (i. Vj. sieben) ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anfällt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anfallen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25,0 % und in den Niederlanden auf 25,5 % beläuft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 78.303 (i. Vj. TEUR 65.275) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 56.422 (i. Vj. TEUR 45.981) auf das Inland und TEUR 21.881 (i. Vj. TEUR 19.294) auf das Ausland.

3. Vorräte

Das Vorratsvermögen des euromicron Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 040**

	040	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.517	12.003
Unfertige Erzeugnisse	3.946	2.181
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.718	13.966
Geleistete Anzahlungen	582	874
	30.763	29.024

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 979 (i. Vj. TEUR 379), die Wertaufholungen betragen TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0).

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, Erstattungsansprüchen auf Ertragsteuern, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 041**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	041	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	36.800	38.394
Wertberichtigungen	-3.552	-4.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	33.248	33.731
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	47.480	52.070
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	1.496	1.202
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2.879	2.971
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	2.304	2.078
	87.407	92.052

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) sind eine approximative Näherung des Fair Values.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2015 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig.

Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen. Die Wertberichtigungen resultieren aus einzeln abgewerteten Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt: **TABELLE 042**

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	042	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn der Periode	-4.663	-3.295
Zuführung	-726	-1.741
Inanspruchnahmen	1.814	228
Auflösungen	23	145
Stand zum Ende der Periode	-3.552	-4.663

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden 2015 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 53 (i. Vj. TEUR 150) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergänzt um die Angabe des Nettobuchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: **TABELLE 043**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten

043

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig					davon wertgemindert
			Tage					
	TEUR	TEUR	< 60	60-120	121-180	181-360	>360	
	31.12.2015							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.248	13.927	9.965	2.898	798	1.120	1.615	2.925
	31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.731	9.464	12.180	3.145	1.990	2.962	711	3.279

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (in USD) in Höhe von TEUR 5.065 (i. Vj. TEUR 1.155) enthalten. Hätte sich zum 31. Dezember 2015 der Kurs des EURO zum US-Dollar um 5 % erhöht, wäre das Konzernjahresergebnis um TEUR –218 (i. Vj. TEUR –56) geringer ausgefallen. Wäre der Kurs des EURO zum US-Dollar dagegen um 5 % niedriger ausgefallen, wäre das Konzernjahresergebnis um TEUR 248 (i. Vj. TEUR 57) höher ausgefallen. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 402 (i. Vj. TEUR 460), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Einzelne Unternehmen des euromicron Konzerns veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 40.000) auf. Zum 31. Dezember 2015 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 39.999 (i. Vj. TEUR 39.999) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkreder) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 187 (i. Vj. TEUR 199); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig). Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum

Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit (Associated Liability) in Höhe von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 245) gegenüber; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Faktor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen, gering ist. Zinsaufwendungen und Gebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 47.480 (i. Vj. TEUR 52.070). Der Gesamtbetrag der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) beläuft sich auf TEUR 260.326 (i. Vj. TEUR 235.782).

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betragen im Berichtsjahr TEUR 128.319 (i. Vj. TEUR 137.832). Die im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen erhaltenen Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 66 (i. Vj. TEUR 73); diese werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erstattungsansprüche auf Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2015 werden unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in Höhe von TEUR 872 ausgewiesen (i. Vj. TEUR 0). Den ausgewiesenen Steuerforderungen stehen Steuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 806 (i. Vj. TEUR 0) gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern“ ausgewiesen werden.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 044**

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) 044	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern	2.137	2.186
Tantiemerückforderung	273	417
Continuing Involvement (Factoring)	187	199
Kauttionen/Hinterlegungen	116	92
Forderungen aus Finanzierungsleasing	53	0
Rückforderungsansprüche aus Überzahlung von Zinsen	51	0
Sonstige	60	77
	2.879	2.971

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 045**

	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig) 045	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.077	1.031
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	857	601
Ansprüche gegen Mitarbeiter	132	293
Sonstige	238	153
	2.304	2.078

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

TABELLE 046

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

046

	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	10.686	15.575
Kassenbestand	36	48
	10.722	15.622

6. Eigenkapital**a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital**

Mit der am 08. Januar 2014 erfolgten Eintragung der im Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88. Der Nominalbetrag je Aktie beträgt rund EUR 2,56. Die Aktien sind voll eingezahlt. **TABELLE 047**

Aktienbestand im Umlauf

047

	Aktienbestand im Umlauf	
	2015	2014
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember	7.176.398	7.176.398

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.

Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt

werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2015 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2015 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 94.297.543,35 (i. Vj. EUR 94.297.543,35).

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

c) Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 03. März 2015 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 840 wurde mit Wirkung zum 03. März 2015 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umgebucht, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

d) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available for Sale Financial Assets qualifiziert werden, ausgewiesen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 eingetretenen Wertminderung der Anteile an der Track Group Inc. (bis zum 28. Mai 2015 firmierte diese noch unter „SecureAlert Inc.“) wurde die im OCI erfasste Wertaufholung zum 31. Dezember 2015 vollständig aufgelöst (i. Vj. TEUR 98).

Die in der Rücklage enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf: **TABELLE 048**

Bewertungsrücklage	048	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Anteile Track Group Inc. ¹⁾	0	98
	0	98

¹⁾ zum 31. Dezember 2014 firmiert unter „SecureAlert Inc.“

e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw, Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS Sp.z o.o. ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR –2.204,86 (i. Vj. EUR –1.314,09).

f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten keine Dividendenausschüttungen.

g) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 404; i. Vj. TEUR 405) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10%). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Um dies sicherzustellen, werden die Reduktion des Working Capitals und die Senkung der Nettofinanzverschuldung durch das Management kontinuierlich verfolgt. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Die Eigenkapitalquote beträgt 35,8% (i. Vj. 38,4%) und ermittelt sich wie folgt: **TABELLE 049**

Eigenkapitalquote

049

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Eigenkapital gem. Konzernbilanz	97.038	110.401
Bilanzsumme	270.849	287.436
Eigenkapitalquote	35,8 %	38,4 %

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 55.778 (i. Vj. TEUR 49.160) und ermittelt sich wie folgt:

TABELLE 050

Nettoverschuldung

050

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.791	63.119
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.709	1.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.722	15.622
Nettoverschuldung	55.778	49.160

Mit den langfristigen Finanzierungspartnern wurde vereinbart, aufgrund der Reorganisation des euomicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 auf die Überprüfung der Einhaltung der Finanzkennzahlen zu verzichten.

7. Rückstellungen

a) Sonstige Rückstellungen

Die euomicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 2.081 (i. Vj. TEUR 1.748), in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.300 (i. Vj. TEUR 1.395) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 502 (i. Vj. TEUR 517) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt: **TABELLE 051**

Rückstellungsspiegel

051

	01.01.2015	Umgliederung aus Verbindlichkeiten	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	602	0	-61	0	11	94	646
Abfertigungsrückstellung	432	0	-120	-26	3	68	357
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	294	0	-28	0	0	0	266
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	300	0	0	-49	0	0	251
Rückstellung für Archivierung	113	4	0	0	0	18	135
Rückstellung für drohende Verluste	48	0	-48	0	0	9	9
Übrige Rückstellungen	123	0	-6	0	0	21	138
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	1.912	4	-263	-75	14	210	1.802
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	1.373	0	-733	-73	0	388	955
Rückstellung für drohende Verluste	62	0	-19	0	2	510	555
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	27	0	0	0	0	88	115
Übrige Rückstellungen	286	50	-21	-53	0	194	456
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.748	50	-773	-126	2	1.180	2.081
Summe sonstige Rückstellungen	3.660	54	-1.036	-201	16	1.390	3.883

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie zum Beispiel Rückstellungen für Mietnebenkosten, Rückstellungen für Kundenskonti oder Zinsrückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen zusammen.

b) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im

Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat der euromicron Konzern ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Die im Vorjahr bestehende Rückdeckungsversicherung zur Absicherung von Einzelzusagen besteht nicht mehr; die erwartete Einzahlung im Jahr 2016 beträgt TEUR 0 (i. Vj. TEUR 26).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt: **TABELLE 052**

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) 052

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	20.305	15.389
Übertragung	-526	0
Laufender Dienstzeitaufwand	390	321
Zinsaufwand	390	530
Pensionszahlungen	-411	-328
Neubewertungseffekte	-1.446	4.299
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	-1.531	4.216
Änderung demografischer Annahmen	0	0
erfahrungsbedingte Anpassung	85	83
Beiträge der Planteilnehmer	75	94
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	18.777	20.305

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt: **TABELLE 053**

Entwicklung des Planvermögens 053

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	19.111	14.442
Rückübertragung von Planvermögen aufgrund von Überdotierung	-526	0
Zinserträge aus Planvermögen	372	506
Neubewertungseffekte	-261	-374
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	-1.174	4.537
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	17.522	19.111

Planvermögen besteht aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 100 % (i. Vj. 97,2 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Die Rückdeckungsversicherungen aus dem Vorjahr bestehen nicht mehr (0,0 %, i. Vj. 2,8 %).

Aufgrund der Verminderung der erfolgsneutral erfassten Neubewertungseffekte aus Pensionen haben sich im Berichtsjahr auch die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis gebildeten aktiven latenten Steuern um TEUR -434 vermindert; im Vorjahr hatten sich diese um TEUR 1.288 erhöht. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 78 (i. Vj. TEUR 113) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

TABELLE 054**Bilanzielle Rückstellung 054**

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	1.194	947
Laufender Dienstzeitaufwand	390	321
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	18	24
Pensionszahlungen	-411	-328
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	1.174	-4.537
Beiträge der Planteilnehmer	75	94
Neubewertungseffekte	-1.185	4.673
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	1.255	1.194

Der Netto-Zinsaufwand/-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfasst und sind im Eigenkapital in der Position „Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte“ enthalten.

Die nachfolgend dargestellten, auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt: **TABELLE 055**

Bewertungsfaktoren 055

	2015	2014
	in %	in %
Diskontierungssatz	2,50	2,00
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25	3,25
Zukünftige Rentendynamik	1,75	1,75

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland. Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO:

TABELLE 056

Variation der Annahmen um +/-1 %-Punkt bzw. +/-1 Jahr

056

	2015		2014	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	-1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	-1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	-13,82 %	17,35 %	-14,78 %	18,59 %
Lebenserwartung	1,49 %	-1,59 %	1,60 %	-1,63 %
Finanzierungsendalter	-3,37 %	2,02 %	-2,84 %	1,71 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/-0,25 % verwendet. **TABELLE 057**

Variationen der Annahmen um +/-0,25 %-Punkte

057

	2015		2014	
	+0,25 %-Punkte	-0,25 %-Punkte	+0,25 %-Punkte	-0,25 %-Punkte
Zukünftige Rentendynamik	2,27 %	-2,24 %	2,40 %	-2,33 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 810 (i. Vj. TEUR 573), die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 16,71 Jahre (i. Vj. 17,74 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 7.759 (i. Vj. TEUR 7.603) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 058**

Verbindlichkeiten 058

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.791	63.119
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.709	1.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.593	44.238
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.232	3.009
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gg. Kunden	851	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	7.141	6.039
Personalverpflichtungen	8.876	9.127
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.312	31.543
Sonstige Verbindlichkeiten	3.562	6.081
	163.067	164.819

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf: **TABELLE 059**

Laufzeit der Verbindlichkeiten**059**

	Gesamtbetrag	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.791	44.307	20.484	0	64.813
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.709	516	1.059	134	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.593	47.593	0	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.232	3.232	0	0	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	851	851	0	0	– ¹⁾
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	7.141	7.141	0	0	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	8.876	8.876	0	0	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.312	24.838	474	0	25.301
Sonstige Verbindlichkeiten	3.562	3.373	189	0	– ¹⁾
	163.067	140.727	22.206	134	90.114
(im Vorjahr)	164.819	117.691	47.078	50	94.757

¹⁾ Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,08 % bis 8,25 % (i. Vj. 1,08 % bis 8,25 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien von Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden oder kurzfristig gekündigt werden können.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 24.500 abgeschlossen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 5.000 wurde bereits im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig getilgt, ein weiterer Teilbetrag von TEUR 5.000 wurde im Geschäftsjahr 2014 vorzeitig getilgt. Die zum 31. Dezember 2015 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus diesem Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 14.500 haben eine Laufzeit bis zum 15. Juli 2016. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß

der Regelung der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde zum Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Im Geschäftsjahr 2015 resultierte hieraus ein anteiliger Betrag in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 31), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Im Oktober 2014 hat die euromicron AG ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 20.000 abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus zwei Tranchen zu jeweils TEUR 10.000, von denen eine Tranche einen variablen Zinssatz aufweist, die andere Tranche festverzinslich ist. Beide Tranchen haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden seitens der Banken TEUR 80 einbehalten (0,4 %), die 2014 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß den Regelungen der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde zum Auszahlungszeitpunkt um TEUR 80 reduziert. Weiterhin wurde seitens der euromicron AG bei Abschluss des Schuldscheindarlehens eine Incentive Fee in Höhe von TEUR 30 gezahlt, die handelsrechtlich ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurde. Gemäß den Regelungen der IFRS wird dieser Betrag aktivisch abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt. Im Geschäftsjahr 2015 resultierte aus diesen beiden Sachverhalten ein anteiliger Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 21 (i. Vj. TEUR 3), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 48.220 ungenutzt (i. Vj. TEUR 75.815).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen des euromicron Konzerns über die euromicron AG zentral finanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie der zukünftige Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar: **TABELLE 060 / 061**

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2015 060

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.709	516	1.059	134
Zinsen	159	62	92	4
Mindestleasingzahlungen	1.868	578	1.151	138

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2014 061

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0
Zinsen	125	19	106	0
Mindestleasingzahlungen	1.788	476	1.312	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und CHF) betragen TEUR 2.425 (i. Vj. TEUR 3.466).

Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden

Im Geschäftsjahr 2015 bestehen Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 851 (i. Vj. TEUR 0). Diese ergeben sich aus laufenden Aufträgen, bei denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten plus die ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) überstiegen.

Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2015 werden unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern Verbindlichkeiten aus abzuführender Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 806 von Tochtergesellschaften der euromicron AG ausgewiesen (i. Vj. TEUR 0). Den ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten standen Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in Höhe von TEUR 872 (i. Vj. TEUR 0) gegenüber, die unter der Bilanzposition „Erstattungsansprüche Ertragsteuern“ ausgewiesen wurden.

Personalverpflichtungen

Die Personalverpflichtungen (TEUR 8.876; i. Vj. TEUR 9.127) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.363 (i. Vj. TEUR 4.884) und nicht finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.513 (i. Vj. TEUR 4.243) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und Bonus- und Tantiemehzahlungen. Die nicht finanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 062**

	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 062	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	474	1.460
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	997
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	474	2.457
Weiterzuleitende Kundengelder	21.927	23.520
Dividende / Gewinnanteile Konzernfremde	1.712	2.791
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	1.513
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	1.000	1.000
Sonstiges	199	262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	24.838	29.086
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.312	31.543

Im euromicron Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag insgesamt der Kategorie „Other Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der

Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 227 (i. Vj. TEUR 68) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 063**

Sonstige Verbindlichkeiten	063	
	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus Mietglättung	170	189
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	9	45
Sonstiges	10	0
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	189	234
Erhaltene Anzahlungen	1.690	3.996
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	911	1.100
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	421	364
Verbindlichkeit aus Aufsichtsratsvergütung	135	135
Verbindlichkeit aus Mietglättung	31	31
Sonstiges	185	221
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3.373	5.847
Summe sonstige Verbindlichkeiten	3.562	6.081

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode (TEUR 66, i. Vj. TEUR 73).

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt:

TABELLE 064 / 065

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2015

064

	Cashflow 2016 bis 1 Jahr			Cashflow 2017–2020 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2021 ff. über 5 Jahre			
	Buchwert 31.12.2015	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	64.791	652	257	44.307	707	570	20.484	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.709	62	0	516	92	0	1.059	4	0	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.593	0	0	47.593	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.312	27	0	24.838	14	0	474	0	0	0
	139.405	741	257	117.254	813	570	22.017	4	0	134
(im Vorjahr)	140.563	1.058	336	93.669	1.425	897	46.894	0	0	0

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2014

065

	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Cashflow 2015 bis 1 Jahr			Cashflow 2016–2019 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2020 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	63.119	1.002	336	19.888	1.296	897	43.231	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	19	0	457	106	0	1.206	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	0	0	44.238	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	37	0	29.086	23	0	2.457	0	0	0
	140.563	1.058	336	93.669	1.425	897	46.894	0	0	0
(im Vorjahr)	163.773	1.254	265	121.975	1.313	560	41.725	2	0	73

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2015 (i. Vj. am 31. Dezember 2014) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 werden derivative Finanzinstrumente gehalten.

9. Passive latente Steuern

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 635 (i. Vj. TEUR 1.077) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird („Outside basis differences“).

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsdifferenzen in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 066**

Passive latente Steuern 066

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.504	7.440
Sachanlagen	883	786
Vorräte	22	30
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.075	25.576
Rückstellungen	1.239	942
Übrige Verbindlichkeiten	23	91
Summe passive latente Steuern vor Saldierung	33.746	34.864
Saldierungen	-28.140	-27.502
Summe passive latente Steuern nach Saldierung	5.606	7.362

Langfristige passive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 3.436 (i. Vj. TEUR 5.258); diese resultieren aus passiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens. Im Vorjahr betrafen diese Bewertungsdifferenzen den Bereich der immateriellen Vermögenswerte.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorie

	Wertansatz nach IAS 39				
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR ¹⁾	10.722		10.722	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	33.248	33.248		
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	47.480	47.480		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾ LaR ¹⁾ IAS 17	3.612	2.893 379		340
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	47.593	47.593		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	64.791	64.791		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	25.313	25.313		
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ²⁾	5.363	5.363		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.709	1.709		

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available for Sale Financial Assets

067

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
LaR ¹⁾	15.622		15.622	
LaR ¹⁾	33.731	33.731		
LaR ¹⁾	52.070	52.070		
AfS ³⁾ LaR ¹⁾ IAS 17	3.858	3.089 0		770
FLAC ²⁾	44.238	44.238		
FLAC ²⁾	63.119	63.119		
FLAC ²⁾	31.543	31.543		
FLAC ²⁾	4.884	4.884		
IAS 17	1.663	1.663		

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die unter Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz.

Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 8. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen, diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die gegenläufige Put-/Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Aktien der ATECS AG bzw. Anteile an der SIM GmbH und der MICROSENS GmbH & Co. KG wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Fair Value der langfristigen Komponenten wurde als Barwert der vertraglich vereinbarten Verkaufs- bzw. Kaufpreise unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt.

Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte ermittelte beizulegende Zeitwert wurde nach der 3. Stufe bewertet. Dabei wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt. Hierbei werden Annahmen wie das zukünftige Umsatzwachstum oder die erwartete EBITDA-Marge getroffen.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres. Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 128.319 (i. Vj. TEUR 137.832) enthalten. Die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 116.115 (i. Vj. TEUR 120.734).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 nicht (i. Vj. TEUR 0).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 214.436 (i. Vj. TEUR 212.647) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 130.451 (i. Vj. TEUR 133.691).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.942 (i. Vj. TEUR 2.617) resultieren mit TEUR 2.413 (i. Vj. TEUR 2.225) aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, mit TEUR 215 (i. Vj. TEUR 345) aus aktivierten Eigenleistungen für selbsterstellte Software und IT-Lösungen und mit TEUR 314 (i. Vj. TEUR 47) aus aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 068**

Sonstige betriebliche Erträge	068	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	740	612
Grundstücks- und Mieterträge	287	270
Erstattungen Krankenkassen/ Wiedereingliederung/ Weiterbelastungen	275	160
Versicherungsentschädigungen	103	126
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	37	18
Ertrag Geldeingang aus ab- geschriebenen Forderungen	36	105
Ertrag aus Schadenersatz	32	4
Herabsetzung von Wertberich- tigungen auf Forderungen	23	145
Ertrag aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	291
Ertrag Auflösung Earn-out Verbindlichkeit SIM/ATECS	999	0
Sonstige	541	413
	3.073	2.144

Hinsichtlich des Ertrags aus der Auflösung der Earn-out-Verbindlichkeit SIM / ATECS verweisen wir auf Abschnitt 3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren. Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TABELLE 069

Materialaufwand	069	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	124.096	124.276
Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.787	58.192
	189.883	182.468

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TABELLE 070

Personalaufwand	070	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	91.344	87.020
Soziale Abgaben	16.531	16.156
	107.875	103.176

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

TABELLE 071

Mitarbeiter	071	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Gewerbliche Mitarbeiter	920	878
Angestellte	828	826
Auszubildende	77	80
	1.825	1.784

16. Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 072**

Abschreibungen und Wertminderungen	072	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	5.333	0
	5.333	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.653	6.367
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.585	3.335
	10.238	9.702

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Wege eines Asset Deals im Jahr 2015 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 77 (i. Vj. TEUR 0) identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2015 Abschreibungen in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 0).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 073**

	Sonstige betriebliche Aufwendungen 073	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.621	13.893
Mieten/Raumkosten	6.996	6.589
Rechts- und Beratungskosten	6.214	4.897
IT-Kosten	2.471	1.878
Provisionen	2.106	1.092
Kosten des Warenversands	1.956	1.857
Kommunikationsaufwendungen	1.956	1.831
Messe-/Werbekosten	1.741	1.566
Personalleasing	1.346	2.153
Fortbildungskosten	994	952
Instandhaltungskosten	831	718
Kursverluste	780	407
Betriebskosten	750	633
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	726	1.741
Verwaltungskosten	390	542
Nebenkosten des Geldverkehrs	160	156
Forderungsverluste	53	150
Sonstiges	4.013	3.824
	47.104	44.879

18. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie nachfolgend dargestellt zusammen: **TABELLE 074**

	Zinsergebnis 074	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Zinserträge	66	333
Zinsaufwendungen	-3.791	-4.012
Zinsergebnis	-3.725	-3.679

Der Gesamtzinsertrag und der Gesamtzinsaufwand für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **TABELLE 075**

	Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand 075	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Gesamtzinsaufwand	-3.536	-3.698
Gesamtzinsertrag	31	333

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen (TEUR 332, i. Vj. TEUR 0) beinhalten den Aufwand aus der Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.).

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten werden für die im euromicron Konzern vorliegenden Bewertungskategorien nachfolgend dargestellt: **TABELLE 076**

	Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten 076	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Kredite und Forderungen	-650	-1.316
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-430	-79
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	-98	-79
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-332	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.544	-3.493

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Steuern vom Einkommen und Ertrag 077	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	347	2.438
Latente Steuern Deutschland	-804	1.588
Laufende Steuern Ausland	937	918
Latente Steuern Ausland	-56	-20
	424	4.924

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Verminderung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR –434 (i. Vj. Erhöhung von TEUR 1.288) erfolgsneutral erfasst. Diese resultiert 2015, ebenso wie 2014, ausschließlich aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. In 2015 ergab sich wie im Vorjahr kein erfolgsneutraler Zugang an passiven latenten Steuern aus Unternehmenserwerben. Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 78 (i. Vj. TEUR 113), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte, da die Gegenbuchung im sonstigen Ergebnis erfolgte.

In der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 55 (i. Vj. TEUR 190) sowie Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 73 (i. Vj. TEUR 308) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % und dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

TABELLE 078

Steuerüberleitung	078	
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	–12.705	7.768
Erwarteter Steueraufwand	–3.811	2.330
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	318	213
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	2.698	2.856
Effekt aus nicht steuerwirksamen Abschreibungen (Firmenwerte u. a.)	1.499	0
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	36	–181
Effekt aus Auflösung Earn-out-Verbindlichkeit (nicht steuerwirksam)	–294	0
Steuernachzahlungen/-erstattungen	–18	–118
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt / Veränderung Wertberichtigung	–3	–191
Sonstige	–1	15
Tatsächlicher Steueraufwand	424	4.924
Effektiver Steueraufwand	–3,3 %	63,4 %

20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10 %). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

21. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt: TABELLE 079

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	079	
	2015	2014
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	–13.253	2.576
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	7.176.398	7.176.398
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	–1,85	0,36

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. Konzernjahresüberschuss) abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

ERGEBNIS- VERWENDUNG

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2015 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR –28.184.220,00 (i. Vj. EUR – 12.995.969,42) aus.

SONSTIGE ANGABEN

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird.

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 4.558, während im Vorjahr ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR –1.930 ausgewiesen wurde. Bedingt durch Effekte aus dem Factoring (Veränderung des zum Bilanzstichtag genutzten Factoring-Volumens, der Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern und der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern) sind diese Werte jedoch nicht aussagefähig vergleichbar. Eine detaillierte Darstellung dieser Effekte findet sich in Kapitel 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Unterabschnitt „Finanzlage“ des Konzernlageberichts 2015. Die aggregierte Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt die folgenden Vergleichswerte: **TABELLE 080**

Bereinigter Cashflow

080

	operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	bereinigter operativer Cashflow
	TEUR	TEUR	TEUR
2014	–1.930	4.920	2.990*
2015	4.558	1.544	6.102

* Vorjahreswert angepasst

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 6.102 gegenüber einem Mittelzufluss von TEUR 2.990 im Vorjahr. Somit verbesserte sich der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2015 deutlich um TEUR 3.112, was im Wesentlichen auf positive Effekte aus in 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals zurückzuführen ist.

Im Rahmen des contractual trust agreements wurden im Geschäftsjahr 2015 Forderungen aus Lieferungen in Höhe von TEUR 1.173 aus dem Planvermögen entnommen. Im Vorjahr wurden Forderungen in Höhe von TEUR 4.513 in das Planvermögen eingebracht.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit TEUR –9.868 um TEUR 4.438 niedriger als im Vorjahr (TEUR –14.306). Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerben (2015: TEUR –2.672, 2014: TEUR –8.028). Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen (2015: TEUR –3.959, 2014: TEUR –2.956).

Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 410 (i. Vj. Mittelabfluss von TEUR –6.972). Der Mittelzufluss war überwiegend durch Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen um TEUR 1.677 überstiegen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der Auszahlungen aus Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen Konzernfremder (2015: TEUR – 1.267, i. Vj. TEUR – 160).

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in folgender Höhe: **TABELLE 081**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

081

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wechselobligo	3.131	3.131	0	0
Operating Leasing	19.919	7.952	10.748	1.219
Bestellobligo	8.511	8.511	0	0
	31.561	19.594	10.748	1.219
Vorjahr	37.025	24.987	10.432	1.606

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2015 gibt es (wie bereits im Vorjahr) im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge

sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 19.919 (i. Vj. TEUR 21.455). Im Geschäftsjahr 2015 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 13.396 (i. Vj. TEUR 11.218) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 50 (i. Vj. TEUR 19) erfasst. Aus Untervermietungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden bis zu deren erstmaliger Kündigungsmöglichkeit künftige Einzahlungen in Höhe von TEUR 72 (i. Vj. TEUR 163) erwartet.

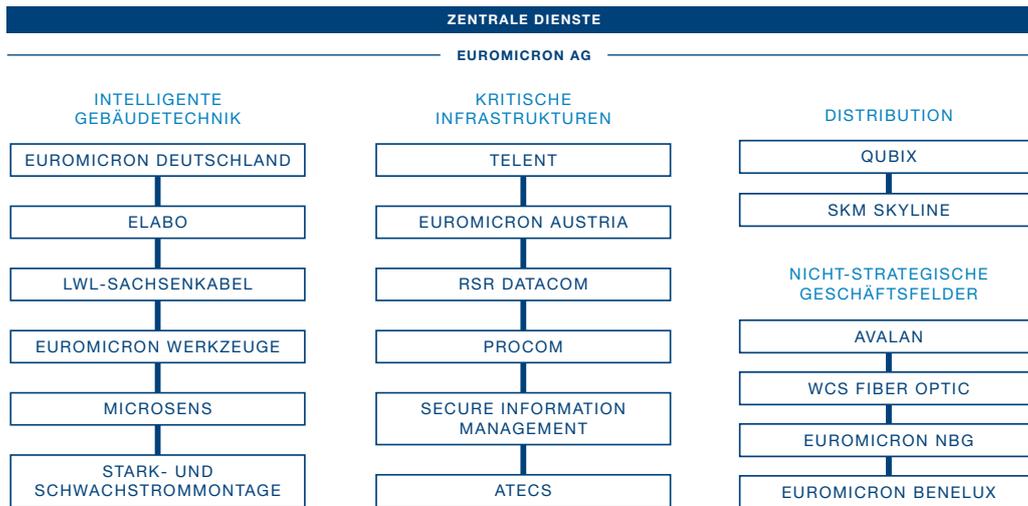
24. Segmentberichterstattung

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner neuen strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische

Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung folgt der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns. In diesem Zusammenhang wurde auch die Organisations- und Berichtsstruktur geändert, sodass künftig über diese drei Geschäftsfelder berichtet wird.

SEGMENTSTRUKTUR



Beschreibung der Segmente: Intelligente Gebäudetechnik

Im Segment Intelligente Gebäudetechnik werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron infrastrukturnahe, intelligente Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Daneben umfasst dieses Segment u. a. auch Leistungen im Zusammenhang mit der Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen.

Kritische Infrastrukturen

Das Segment Kritische Infrastrukturen befasst sich mit geschäftssensiblen Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Solche Infrastrukturen können beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens oder das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Die Systemintegration umfasst die Planung, Herstellung und den Betrieb von digitalisierten kritischen Infrastrukturen. Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Distribution

Das Segment Distribution berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich.

Alle sonstigen Segmente

Der Bereich „alle sonstigen Segmente“ besteht einerseits aus dem Bereich Nicht strategische Geschäftsfelder und andererseits aus dem Bereich Zentrale Dienste. Der Bereich Nicht strategische Geschäftsfelder enthält dabei die vom Vorstand als strategisch nicht mehr relevant identifizierten Geschäftseinheiten der Avalan GmbH i.L., der euromicron

NBG Fiber Optics GmbH, der euromicron benelux S.A. und der WCS Fiber Optics B.V., deren Geschäftstätigkeiten zum 31. Dezember 2015 eingestellt wurden. Der Bereich Zentrale Dienste enthält im Wesentlichen die euromicron AG als strategische Führungsholding. Zudem sind in der euromicron AG die zentralen Ressorts Finanzierung, Konzern-Controlling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement gebündelt, die als Dienstleister innerhalb des Konzerns fungieren.

Die Überleitung enthält die Konsolidierung der segmentübergreifenden Leistungsverflechtungen sowie verschiedene andere Posten, die nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Bereiche widerspiegeln.

Durch die geänderte Berichterstattung wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand bewertet die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis des operativen EBITDA und der operativen EBITDA-Marge (operatives EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen). Das operative EBITDA schließt Effekte aus einmaligen Aufwendungen in den Geschäftssegmenten, wie z. B. Reorganisationsaufwendungen aufgrund von Personalmaßnahmen, aus. Neben diesen Kennzahlen stellen die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital zu Umsatzerlösen) die wichtigsten Steuerungsgrößen dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen sowie die in das Working Capital einbezogenen kurzfristigen Vermögenswerte und kurzfristigen Schulden, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen und Bewertungsmaßstäben bemessen wie im Konzernabschluss der euromicron. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (At-Arm's-Length-Prinzip).

Das angegebene Working Capital errechnet sich dabei aus der Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischer Fertigungsaufträge und erhaltener Anzahlungen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS

Segmentberichterstattung

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	193.479	187.656	120.807	128.310	20.017	19.767
Konzerninterne Umsatzerlöse	4.391	5.103	638	705	2.437	4.801
Umsatzerlöse Gesamt	197.870	192.759	121.445	129.015	22.454	24.568
EBITDA	7.502	12.808	7.886	14.357	2.538	2.848
EBITDA-Marge	3,8%	6,6%	6,5%	11,1%	11,3%	11,6%
davon Reorganisationskosten	2.574	0	217	0	0	0
EBITDA operativ	10.076	12.808	8.103	14.357	2.538	2.848
EBITDA-Marge operativ	5,1%	6,6%	6,7%	11,1%	11,3%	11,6%
planmäßige Abschreibungen	-5.672	-5.500	-2.089	-2.861	-562	-564
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	-190	0	0	0	0	0
EBIT	1.640	7.308	5.797	11.496	1.976	2.284
davon Reorganisationskosten	2.610	0	217	0	0	0
EBIT operativ	4.250	7.308	6.014	11.496	1.976	2.284
Auftragsbestand	53.264	60.836	50.494	52.921	1.433	1.445
Working Capital	59.877	59.912	15.129	21.179	4.258	3.060
Working Capital Ratio	30,3%	31,1%	12,5%	16,4%	19,0%	12,5%

082

Summe berichtspflichtiger operativer Segmente		Alle sonstigen Segmente						Überleitung		Konzern	
		Nicht strategische Geschäftsfelder		Zentrale Dienste		Summe der Segmente					
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
334.303	335.733	10.584	10.605	0	0	344.887	346.338	0	0	344.887	346.338
7.466	10.609	283	330	0	0	7.749	10.939	-7.749	-10.939	0	0
341.769	346.342	10.867	10.935	0	0	352.636	357.277	-7.749	-10.939	344.887	346.338
17.926	30.013	-4.994	-1.607	-7.007	-7.260	5.925	21.146	999	2	6.924	21.148
5,2%	8,7%	-46,0%	-14,7%			1,7%	5,9%			2,0%	6,1%
2.791	0	1.764	0	2.279	0	6.834	0	0	0	6.834	0
20.717	30.013	-3.230	-1.607	-4.728	-7.260	12.759	21.146	999	2	13.758	21.148
6,1%	8,7%	-29,7%	-14,7%			3,6%	5,9%			4,0%	6,1%
-8.323	-8.925	-304	-356	-637	-420	-9.264	-9.701	0	0	-9.264	-9.701
-190	0	-5.730	0	-388	0	-6.308	0	0	0	-6.308	0
9.413	21.088	-11.028	-1.963	-8.032	-7.680	-9.647	11.445	999	2	-8.648	11.447
2.827	0	7.494	0	2.850		13.171	0	0	0	13.171	0
12.240	21.088	-3.534	-1.963	-5.182	-7.680	3.524	11.445	999	2	4.523	11.447
105.191	115.202	0	7.537	0	0	105.191	122.739	-1.834	-1.247	103.357	121.492
79.264	84.151	48	1.623	-981	-1.036	78.331	84.738	-16.974	-18.147	61.357	66.591
23,2%	24,3%					22,2%	23,7%			17,8%	19,2%

Erläuterung ausgewählter Positionen

Eine ausführliche Erläuterung zur im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 5.333 in der CGU 3 „Systemhäuser Süd“ ist in Kapitel 1. Anlagevermögen, Abschnitt (a) Immaterielle Vermögenswerte enthalten. Der dort beschriebene anlassbezogene Wertminderungstest wurde aufgrund der Entscheidung durchgeführt, sich von unprofitablen und strategisch nicht relevanten Geschäftseinheiten zu trennen, und betraf in der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Segmentstruktur das Segment „Süd“. In der neuen Darstellung der Segmentberichterstattung wird diese Wertminderung dem internen Management Reporting folgend unter „alle sonstigen Segmente“ im Bereich Nicht strategische Geschäftsfelder ausgewiesen.

In der Überleitung zu dem Posten Working Capital ist die Verrechnung bzw. Saldierung des Planvermögens bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen enthalten. Bei der Überleitung der Ergebnisgrößen wurde die im Berichtsjahr erfolgte Auflösung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit gezeigt. Zur Erläuterung der Zusammensetzung der Reorganisationskosten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Segmententwicklung sowie Kapitel Ertragslage).

Umsatzerlöse nach Regionen

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 293,9 Mio.), für die Eurozone EUR 35,2 Mio. (i. Vj. EUR 31,3 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 18,4 Mio. (i. Vj. EUR 21,1 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geografischen Sitz des Kunden.

Umsatzerlöse nach Kategorien

Aufgliederung der Umsatzerlöse für alle Produkte und Dienstleistungen: Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 214.436 (i. Vj. TEUR 212.647) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 130.451 (i. Vj. TEUR 133.691).

Umsatzerlöse nach Kunden

Es liegen mit einem Kunden Umsatzerlöse vor, die die Schwellenwerte gemäß IFRS 8.34 überschreiten. Diese Umsätze belaufen sich auf TEUR 38.026 und sind in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“ und „Kritische Infrastrukturen“ angefallen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 116.669 (i. Vj. TEUR 119.255) und

in der Eurozone TEUR 25.168 (i. Vj. TEUR 30.113). Diese setzen sich zusammen aus:

- Firmenwerten
- immateriellen Vermögenswerten
- Sachanlagen
- sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- sonstigen Vermögenswerten

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen wird mit einem konzernweit umgesetzten Risikomanagementsystem begegnet, das eng an der Geschäftsstrategie ausgerichtet ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien. Sie stellen eine korrekte Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung und Controlling.

Marktrisiken

Der euromicron Konzern ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit 84,5 % (i. Vj. 84,9 %) des Umsatzes entscheidend für den Erfolg der euromicron Gruppe ist. Hier ist der Großteil der operativen Einheiten des euromicron

Konzerns tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt und Speziallösungen in Nischenmärkten, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Lediglich auf einen Kunden (i. Vj. auf keinen Kunden) entfielen im Geschäftsjahr 2015 mehr als 10 % des Konzernumsatzes. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für den euromicron Konzern faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der angemessenen Bereitstellung von Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool resultierende Forderungen werthaltig sind. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Im Hinblick auf Maßnahmen zur Sicherstellung der künftigen Liquidität, zur Refinanzierung von im Geschäftsjahr 2016 auslaufenden Darlehen und zur Neustrukturierung der Finanzierung verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 4.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2015.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und einer festen Finanzierungsstruktur. Andererseits können im Einzelfall Zinsderivate zum Tragen kommen, durch die eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt werden kann. Zum 31. Dezember 2015 bestanden jedoch wie bereits im Vorjahr keine Zinsderivate.

Aus den zum 31. Dezember 2015 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergaben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 2,3 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau im Jahr 2015 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 335 geringer (TEUR 335 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern auch im Geschäftsjahr 2015 seinen Schwerpunkt auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gelegt. Die internen Kontrollen dienen insbesondere der Minimierung operativer Risiken und der Vermeidung von Fehlern in sensiblen Unternehmensbereichen. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden und ein

durchgängiges Vier-Augen-Prinzip angewandt wird. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Bilanzierung und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig stichprobenartig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurden bereits in Vorjahren entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Der weitere Ausbau dieser Strukturen bildete auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 4.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2015.

Durch das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2015 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form umgesetzt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Integre Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvollen Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Der Bereich der Compliance im Personalwesen stellte im Geschäftsjahr 2015 einen der Schwerpunkte dar. Hierzu wurden insbesondere verschiedene Präsenzs Schulungen durchgeführt.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czariske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 42 (i. Vj. TEUR 75) angefallen; hieraus besteht zum 31. Dezember 2015 noch eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 63). Geschäfte, welche mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt werden, werden zu gleichen Preisen wie mit fremden Dritten abgeschlossen (At-Arm's-Length). Weitere Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind in Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2015 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 30. September 2014, die am 24. Juni 2014 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 12. Juni 2015 in seiner geänderten Fassung vom 05. Mai 2015 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen ergeben, sind in der Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 08. Dezember 2015 aufgeführt, die auf der Homepage der Gesellschaft unter folgendem Adresspfad einsehbar ist: www.euromicron.de/investor-relations/entsprechenserklaerung-2015-III.

28. Aktienoptionsprogramm/Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 835 (i. Vj. TEUR 914) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 560 (i. Vj. TEUR 623) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 73 (i. Vj. TEUR 50). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 4; i. Vj. TEUR 16), Steuerberatungsleistungen (TEUR 263; i. Vj. TEUR 247) sowie sonstige Leistungen (TEUR 8; i. Vj. TEUR 28) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2016 wurde die teilweise Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG bzw. bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils an der SIM GmbH mit Wirkung zum 31. März 2016 vereinbart. Erworben wurden jeweils 5 % der Anteile der ATECS AG und der SIM GmbH. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf TEUR 400 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 100 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 95 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, sind die aus diesen Optionsausübungen resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten von insgesamt TEUR 500 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2015 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

Gleichzeitig wurden der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich der bei dem Minderheitsgesellschafter verbleibenden 5%igen Anteile jeweils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Optionen können nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 22. Februar 2016 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 167 ist mit Wirkung zum 22. Februar 2016 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 23. März 2016 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 24. März 2016 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind die Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, ATECS AG, Zug, Schweiz, die MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw, Polen, die Microsens Beteiligungs GmbH, Hamm, die RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, die WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, die euromicron benelux S.A., Ellange, Luxemburg, sowie die Qubix S.p.A., Padua/Italien, die ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

a) Vorstand

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstands
Vorstand für die Bereiche Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung (bis 23. März 2015)

Thomas Hoffmann

Vorstand für die Bereiche Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation (bis 23. März 2015)
Alleinvorstand (seit 24. bis 30. März 2015)
Vorstand für die Bereiche Strategie, Corporate Marketing, IT, M&A und Kapitalmarktkommunikation (seit 31. März bis 08. Mai 2015)

Bettina Meyer

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, Bilanzierung/Controlling; Sprecherin des Vorstands (seit 31. März 2015)
Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Corporate Marketing/IR, M&A und Kapitalmarktkommunikation (seit 08. Mai 2015)

Jürgen Hansjosten

Vorstand für den Bereich Operations (seit 31. März 2015)
Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Strategie, IT und Einkauf (seit 08. Mai 2015)
Vorsitzender des Aufsichtsrates der AMS Technologies AG, Planegg

b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czaroske v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortolf, stellvertretender Vorsitzender
Senior Vice President Power Tools und Head of Business Unit Professional Power Tools Industrialized Markets der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm
Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm
Vorsitzender des Aufsichtsrats der CP Consultingpartner AG, Köln
Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg

c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), die ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Die feste Vergütung beträgt TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrats, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Ein- einhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.038 (i. Vj. TEUR 1.788), von denen TEUR 317 (i. Vj. TEUR 912) variable Vergütungen sind. Aus Pensionszusagen an die Vorstände wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Aufwendungen (i. Vj. TEUR 25) erfasst.

Bei den Gesamtbezügen des Vorstands handelt es sich mit TEUR 1.012 (i. Vj. TEUR 1.644) um kurzfristige Leistungen und mit TEUR 26 (i. Vj. TEUR 144) um langfristige Leistungen.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

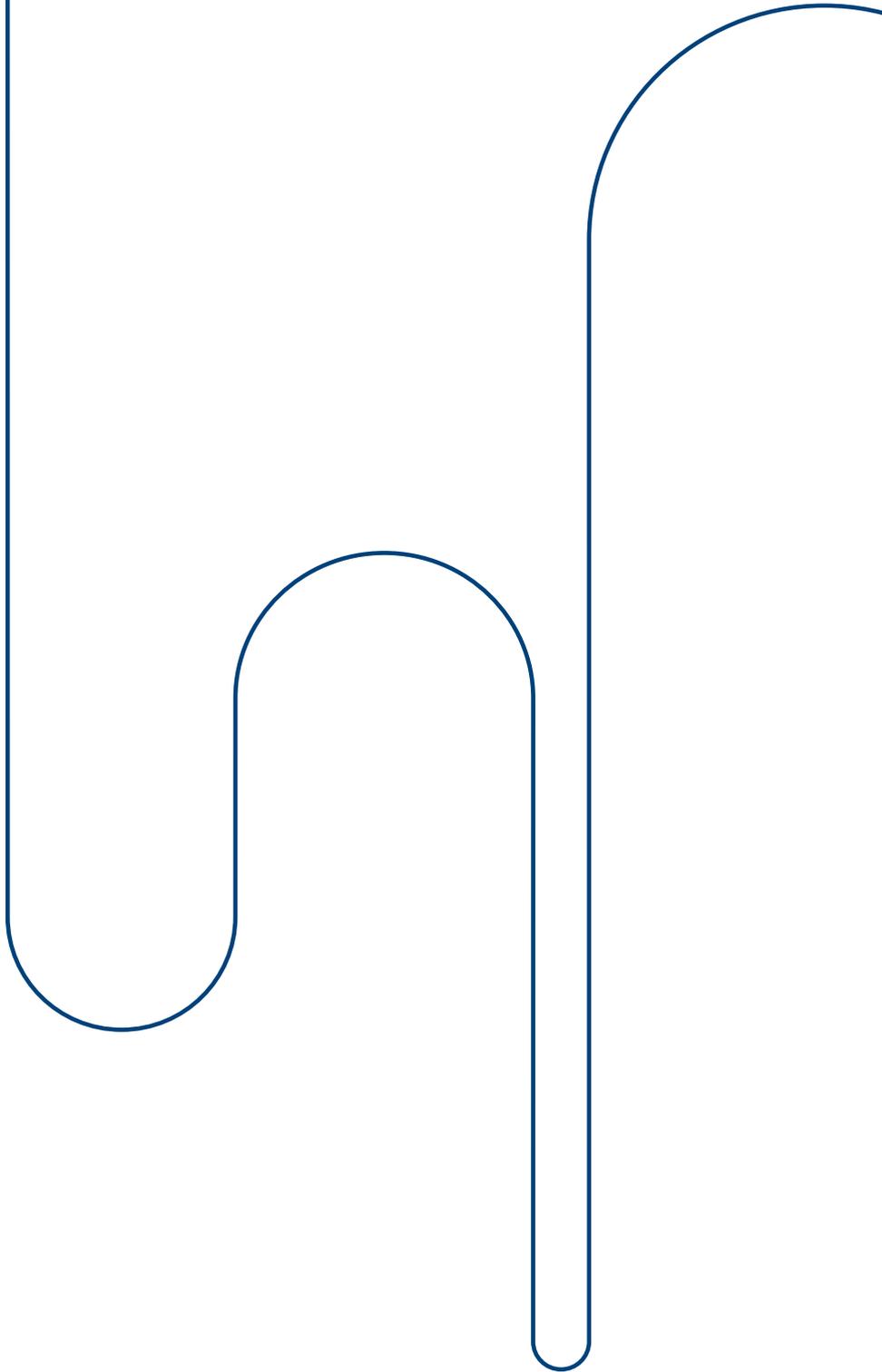
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

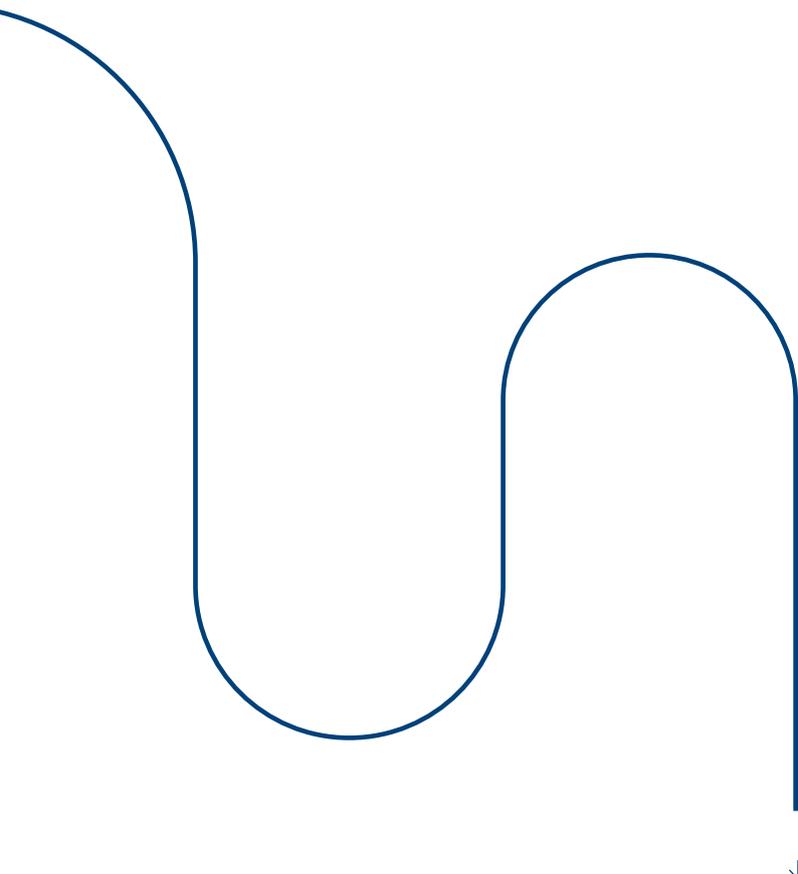
Frankfurt am Main, den 22. März 2016

Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

AG-ABSCHLUSS
NACH HGB





-
- 172** Bilanz zum 31. Dezember 2015
 - 174** Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Aktiva

083

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		238.253,00	486.187,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		331.369,00	124.881,82
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		145.427.728,00	146.732.467,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		19.700.000,00	25.400.000,00
3. Beteiligungen		0,00	770.692,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		340.325,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen		20.000,00	40.000,00
		165.488.053,00	172.943.159,81
		166.057.675,00	173.554.228,63
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		32.291.872,47	27.033.918,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.453.429,43	642.121,11
		33.745.301,90	27.676.039,31
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.223.988,97	8.559.534,68
		36.969.290,87	36.235.573,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	190.792,96	109.549,14
		203.217.758,83	209.899.351,76

Passiva

084

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		in EUR	in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	18.347.554,88	18.347.554,88
II. Kapitalrücklage	(5)	96.689.403,69	96.665.441,92
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	(6)	6.433.729,53	6.433.729,53
IV. Bilanzverlust	(7)	-28.184.220,00	-12.995.969,42
		93.286.468,10	108.450.756,91
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(8)	948.681,23	711.103,23
2. Sonstige Rückstellungen	(9)	1.950.067,15	4.014.413,83
		2.898.748,38	4.725.517,06
C. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		61.271.283,65	60.589.214,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		624.532,06	394.481,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44.127.392,90	35.361.341,50
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.009.333,74; Vorjahr € 372.514,51)		1.009.333,74	378.040,41
		107.032.542,35	96.723.077,79
		203.217.758,83	209.899.351,76

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

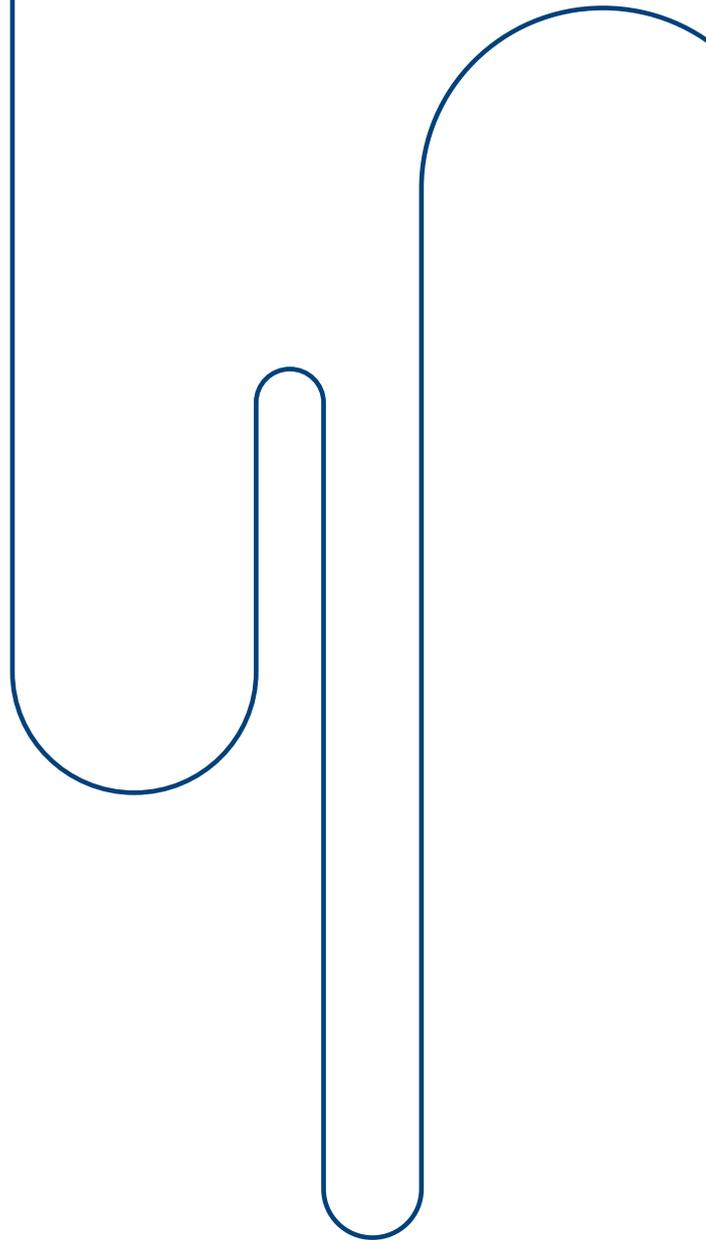
der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

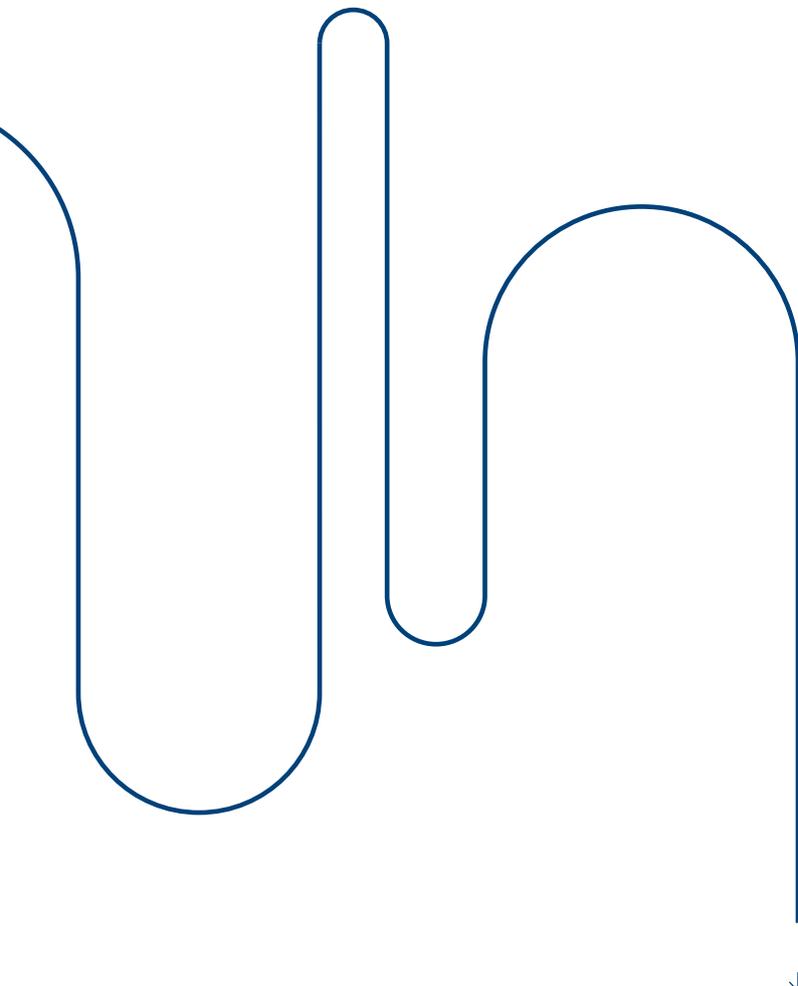
Gewinn- und Verlustrechnung

085

	Anhang	2015 in EUR	2014 in EUR
1. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.126.252,49; Vorjahr EUR 6.569.391,15)		2.126.252,49	6.569.391,15
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.544.965,83; Vorjahr EUR 10.664.404,72)		9.544.965,83	10.664.404,72
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.741.030,29; Vorjahr EUR 15.902.486,92)		-13.741.030,29	-15.902.486,92
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	4.248.629,88	2.882.063,66
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		-3.775.961,72	-2.674.322,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung EUR 22.463,97; Vorjahr EUR 32.300,46)		-322.809,00	-273.837,94
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-794.912,26	-184.784,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-8.000.379,16	-6.673.956,92
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 321.666,67; Vorjahr EUR 626.332,71)		321.666,67	626.332,71
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.290.419,41; Vorjahr EUR 1.494.667,81)	(14)	1.290.902,79	1.718.865,66
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)	-2.278.069,32	-78.683,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen EUR 756.197,91; Vorjahr EUR 590.684,14) (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 21.631,12; Vorjahr EUR 86.349,26)	(16)	-3.427.125,65	-3.228.520,98
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-14.807.869,74	-6.555.534,71
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-189.165,45	-988.570,45
14. Sonstige Steuern		-191.215,39	-168.378,25
15. Jahresfehlbetrag		-15.188.250,58	-7.712.483,41
16. Verlustvortrag		-12.995.969,42	-5.283.486,01
17. Bilanzverlust		-28.184.220,00	-12.995.969,42

WEITERE
INFORMATIONEN





-
- 178** Fünfjahresübersicht Konzern
 - 179** Glossar
 - 186** Tabellenverzeichnis
 - 189** Finanzkalender

FÜNFJAHRESÜBERSICHT KONZERN

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

086

	2015	2014	2013	2012	2011
	Mio. EUR				
Umsatzerlöse	344,9	346,3	325,7	323,1	305,3
Deutschland	291,3	293,9	287,6	292,0	267,8
Euro-Zone	35,2	31,3	27,4	25,5	34,2
Rest der Welt	18,4	21,1	10,7	5,6	3,3
EBITDA (operativ)*	13,8	21,1	8,7	18,0	30,8
EBITDA	6,9	21,1	8,7	18,0	30,8
EBIT (operativ)*	4,5	11,4	-0,2	10,0	24,2
EBIT	-8,6	11,4	-0,2	10,0	24,2
EBT	-12,7	7,8	-4,0	5,2	17,8
Konzernjahresüberschuss davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-13,3	2,6	-6,5	2,8	12,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4,6	-1,9	39,4	7,0	0,5

* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Werte aus der Bilanz

087

	2015	2014	2013	2012	2011
	Mio. EUR				
Kurzfristige Aktiva	128,8	136,7	161,5	130,3	126,8
Langfristige Aktiva	142,0	150,7	155,0	146,5	138,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,8	119,4	152,5	106,8	99,2
Langfristige Verbindlichkeiten	31,0	57,6	52,8	56,7	46,0
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Eigenkapital	97,0	110,4	111,2	113,2	120,0
Bilanzsumme	270,8	287,4	316,5	276,8	265,2
Eigenkapitalquote in %	35,8	38,4	35,1	40,9	45,3
Working Capital Ratio (in %)	17,8	19,2	17,1	21,9	28,7

Sonstiges

088

	2015	2014	2013	2012	2011
	Mio. EUR				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,1	6,4	6,4	10,8	8,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.825	1.784	1.741	1.699	1.455

GLOSSAR

Big Data

Mit Big Data werden Datenmengen bezeichnet, die zu groß oder zu komplex sind, um sie mit klassischen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Speziell im „Internet der Dinge“ fallen große Mengen an Daten an, die zum Beispiel aus den Bereichen Industrie, Kommunikation, Energiewirtschaft und Verkehr stammen. Quelle der Datenerhebung können dabei intelligente Sensoren, Smart-Metering-Systeme oder Videokameras sein, die Daten mit speziellen Softwaretools speichern, analysieren und aufbereiten. Diese Aufbereitung gilt als Grundlage sogenannter „Smart Services“.

BOS-Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Cloud Computing

Cloud Computing umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie von einer „Wolke“ verhüllt. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen und Software.

Cyber-Sicherheit

Angriffe auf Informationsinfrastrukturen werden immer zahlreicher und professioneller. Cyber-Sicherheit befasst sich mit allen Aspekten der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Aktionsfeld der klassischen IT-Sicherheit (engl. IT-Security) wird dabei auf den gesamten Cyber-Raum ausgeweitet. Dieser umfasst die gesamte Informationstechnik, die mit dem Internet und vergleichbaren Netzen verbunden ist, und schließt darauf basierende Kommunikationsmittel, Anwendungen und Prozesse mit ein. Cyber-Sicherheit entsteht durch die Summe geeigneter und angemessener Maßnahmen zum Schutz vor Angriffen.

Digitalisierte Gebäude

In Digitalisierten Gebäuden werden moderne Gebäudetechnologien mit IP-basierter Informations- und Kommunikationstechnik miteinander vernetzt, um z. B. Bürogebäude, Industriekomplexe oder Parkhäuser bedarfsoptimiert, kosteneffizient und ökologisch ausgewogen betreiben zu können. Dabei sind zahlreiche Anwendungsfelder denkbar. Ein Beispiel für das gewerkeübergreifende Zusammenwirken der Technologien ist die Regelung der Beleuchtung am Arbeitsplatz (Tageslichtnutzung, Sonnen- und Blendschutz, energiesparender Leuchtmiteleinsetz) mithilfe von kommunikationsfähigen Jalousiesteuerungen und Sensoren zur Messung von Bewegung, Lichtintensität, Windstärke und Raumtemperatur. Zudem können bei solchen Lösungen alle Informationen, die für übergeordnete Aufgaben wie Visualisierung, Wartungsmanagement, Störmanagement etc. relevant sind, an jedem Ort der Welt zur Verfügung gestellt werden. Die intelligente Gebäudetechnik mit ihren integrierten Gewerken wie Gebäudeautomation, Brandschutz, Sicherheit, Beleuchtung oder Zutrittskontrolle wird so zum integralen Bestandteil des „Internet der Dinge“.

Elabo Informationsmanagement (EIM)

Industrie-4.0-Lösungen leisten auch in der mittelständischen Fertigung einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung. Sie unterstützen die hauptsächlich manuellen Arbeitsgänge durch einen optimierten Informationsfluss und mindern so Zeitverluste und Fehlerquoten deutlich. Eine Softwarelösung der euromicron Tochter Elabo, das Elabo Informationsmanagement (EIM), ermöglicht es, die Produktions- und Wertschöpfungsprozesse eines Unternehmens der Elektroindustrie umfassend zu steuern und zu vernetzen. Die besondere Leistung der Software manifestiert sich dabei darin, dass an jedem einzelnen Arbeitsplatz eines Betriebes alle aktuell prozessrelevanten Informationen in Echtzeit zur Verfügung stehen. Um dies zu erreichen, greift EIM auf eine Datenbank zurück, in der sämtliche Prozessdaten eines Unternehmens zentral archiviert werden. Durch den Einsatz von Industrie-4.0-Lösungen wie EIM können Entwickler und Produzenten elektronischer Baugruppen also eine umfassende Prozesssteuerung realisieren, welche die betrieblichen Abläufe an zahlreichen Punkten unterstützt und vereinfacht. Diese EIM-basierte Prozessführung kann überdies um prozessbegleitende Sicherheitsmaßnahmen und spezielle Arbeitsplatzkonfigurationen ergänzt werden.

Ethernet

Der Begriff Ethernet steht sowohl für die Art der Verkabelung als auch für die Übertragungsverfahren bzw. Übertragungsrahmen. Ethernet kann mit 10 Megabit/s (Ethernet), 100 bis 1.000 MBit/s (Fast Ethernet) und neuerdings auch mit 10.000 Megabit/s (= 10 Gigabit/s) (Gigabit Ethernet) betrieben werden.

Firewall

Eine Firewall dient dem Schutz einzelner Computer oder eines ganzen Rechnernetzes vor unerwünschten Netzwerkzugriffen und besteht aus einer Gruppe von Netzwerkkomponenten an der Schnittstelle zwischen Internet und internem Netzwerk. Aufgabe einer Firewall ist es, als Teil eines Sicherheitskonzeptes unerlaubte Netzwerkzugriffe zu verhindern.

FTTB (Fiber-to-the-Building)

Stellt faktisch die Verlängerung von FTTC bis in das Gebäude – zumeist ins Untergeschoss – dar. Von dort aus wird weiter zum Endanwender verteilt (FTTH).

FTTC (Fiber-to-the-Curb)

„Glasfaser bis zum Bordstein“, also die Glasfaserverbindung von den Ortsvermittlungsstellen der Carrier zu den Straßekreuzungen, von denen dann die Gebäudeverkabelung („Letzte Meile“) abgeht.

FTTD (Fiber-to-the-Desk)

Endgeräteverkabelung in Glasfasertechnik, bei der das Endsystem auf dem Schreibtisch direkt an ein optisches Datennetz angeschlossen wird. Die optisch-elektrische Wandlung der Signale wird erst im Endsystem selbst vorgenommen; die am weitesten gehende FTTX-Lösung.

FTTH (Fiber-to-the-Home)

Außenverkabelung in Glasfasertechnik, die bei Glasfaserverbindungen den Kontakt zwischen dem optischen Weitverkehrsnetz und der Gebäudeverkabelung herstellt.

FTTO (Fiber-to-the-Office)

Gebäude-Innenverkabelung, bei der eine Lichtwellenleiter-Verbindung bis in den Kabelkanal in unmittelbarer Nähe des Büros bzw. des Arbeitsplatzes geführt wird. In der Regel wird ein Mini-Installations-Switch im Kabelkanal platziert, hier wird die optisch-elektrische Wandlung vorgenommen und die Endsysteme werden mit preiswerten Kupfer-Patchkabeln angeschlossen.

FTTX

Ein generischer Terminus für jede Art von Breitband-Netzwerkarchitekturen basierend auf optischer Glasfasertechno-

logie. X kann hierbei Platzhalter für verschiedene nutzerbezogene Endpunkte der Glasfaser sein, wie z. B. H für Home, B für Building oder O für Office.

Gebäudeautomation

Als Gebäudeautomation bezeichnet man die Summe aller Einrichtungen (einschließlich der Software), die zur übergreifenden und automatischen Überwachung, Steuerung, Regelung und Betriebsoptimierung von Anlagen in einem oder mehreren Gebäuden dienen. Als wesentlicher Bestandteil des Facility-Managements verfolgt die Gebäudeautomation das Ziel, Funktionsabläufe automatisiert und gewerkeübergreifend zu steuern bzw. deren Bedienung und Überwachung zu vereinfachen. Als Managementzentrale werden je nach Größe und Komplexität des Objekts bzw. der zu automatisierenden Liegenschaften spezielle Leitstände eingesetzt. Andere, nicht zwangsläufig synonym verwendete Begriffe für Gebäudeautomation sind: „eHouse“, „Smart Building“ oder „Smart Home“. Nicht zur Gebäudeautomation gehören Gefahrenmeldeanlagen (Brand, Einbruch, Überfall), Zutrittskontrollsysteme und Überwachungsanlagen. Diese Systeme können jedoch mit der Gebäudeautomation gekoppelt sein.

Industrie 4.0

Der Begriff „Industrie 4.0“ steht für die vierte industrielle Revolution und damit für einen radikalen Wandel der Produktionstechnik. Dieser schließt an die in den 1970er-Jahren angestoßene dritte industrielle Revolution an, die durch eine fortschreitende Automatisierung der Produktion durch den Einsatz von Elektronik und IT gekennzeichnet ist. Aus heutiger Sicht bestand die erste industrielle Revolution in der Mechanisierung mit Wasser- und Dampfkraft. Ihr folgte die zweite industrielle Revolution, bei der die Massenproduktion mithilfe von Fließbändern und elektrischer Energie ermöglicht wurde. Im Bereich der Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung ist Industrie 4.0 ein wesentliches Zukunftsprojekt, das die Informatisierung der Fertigungstechnik vorantreiben und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig stärken soll. Ziel ist die „intelligente Fabrik“ (Smart Factory), die sich durch Anpassungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Technologische Grundlage von Industrie 4.0 sind cyberphysische Systeme und das „Internet der Dinge“.

Industrial Ethernet

Unter Industrial Ethernet versteht man alle Bestrebungen, den Ethernet-Standard für die Vernetzung von Geräten in der industriellen Fertigung nutzbar zu machen. Mittlerweile ist Industrial Ethernet ein fest etablierter Begriff, der unter anderem den Einsatz von Ethernet-basierenden Komponenten

wie etwa Industrie-Switches (sog. Ruggedized Switches) in rauen Umgebungen beschreibt. Solche Komponenten, die beispielsweise für die Steuerung und Kontrolle von Produktionsprozessen benötigt werden, sind besonders unempfindlich gegen Staub, Schmutz und hohe Temperaturschwankungen.

Infrastructure as a Service (IaaS)

Unter Infrastructure as a Service versteht man ein Geschäftsmodell, das entgegen dem klassischen Kaufen von Rechnerinfrastruktur vorsieht, diese bei Bedarf (on demand) zu mieten.

Internet der Dinge

Der Begriff „Internet der Dinge“ oder englisch „Internet of Things“ (IoT) steht allgemein für das Ziel, die virtuelle mit der realen Welt zu vernetzen. Durch das Aufkommen des IoT interagieren zukünftig neben Menschen und (Personal-) Computern auch intelligente Dinge (Geräte). Im Kern bezeichnet IoT dabei die Verknüpfung eindeutig identifizierbarer physischer Geräte oder Sensoren über das Internet. Diese intelligenten Geräte sollen denken, lernen, selbstständig handeln und mit anderen Prozessteilnehmern interagieren können. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Vernetzung über das Internet werden allen Prozessbeteiligten bestimmte Zustandsinformationen via IoT zur Verfügung gestellt, sodass quasi eine Interaktion der Beteiligten in Echtzeit möglich wird. Anstatt wie bisher selbst Gegenstand der Aufmerksamkeit zu sein, soll das IoT den Menschen künftig fast unmerklich bei seinen Aktivitäten unterstützen und ihm so einen unmittelbaren Mehrwert bieten. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle. Die erhobenen und bereitgestellten Informationen können Optimierungspotenziale erschließen. Ein mögliches Szenario ist beispielsweise das frühzeitige Melden eines bevorstehenden Defekts samt automatischer Benachrichtigung eines Servicedienstes (siehe auch Predictive Maintenance).

Konfektionierung von Glasfaserkabeln

Glasfasern werden durch verschiedene Arbeitsgänge mit Steckern verbunden und über Kupplungen kontaktiert, sodass die Lichtsignale möglichst verlustfrei transportiert werden können. Es entstehen somit werkseitig vorkonfektionierte, montagegerechte Glasfaserkabel, die auf die exakte Länge mit den richtigen Steckern für die anzuschließenden Netzwerkkomponenten und dem zugehörigen Messprotokoll direkt auf die Baustelle oder als zu lagerndes Ersatzteil geliefert werden.

Kritische Infrastrukturen (KRITIS)

Moderne, technologisch hoch entwickelte Gesellschaften sind auf eine zuverlässige Infrastruktur angewiesen, beispielsweise in der Energie- und Wasserversorgung oder auch im Notfall- und Rettungswesen. Störungen und Ausfälle können erhebliche volkswirtschaftliche Schäden nach sich ziehen und weite Teile der Bevölkerung unmittelbar betreffen. Das gilt auch für die Informations- und Kommunikationstechnologie, auf der schon heute 40 Prozent der weltweiten Wertschöpfung basieren. Daher sind sichere und solide Infrastrukturen ein Standortfaktor mit Zukunft. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung das IT-Sicherheitsgesetz beschlossen, um Deutschland als einen der sichersten digitalen Standorte weltweit zu etablieren. Dieses Gesetz formuliert unter anderem spezielle Anforderungen an die IT-Sicherheitstechnik sogenannter Kritischer Infrastrukturen (KRITIS), die für das Gemeinwesen von zentraler Bedeutung sind. Kritische Infrastrukturen gewährleisten die grundlegende Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft in so wichtigen Bereichen wie Energie, Informationstechnik, Transport und Verkehr sowie nicht zuletzt in Staat und Verwaltung, Medien und Kultur. Diese Infrastrukturen werden zunehmend von IT-Systemen gesteuert, die mit dem Internet verbunden sind. Die besagten Infrastrukturen sind deshalb als kritisch einzustufen, weil ihr Ausfall oder die Beeinträchtigung ihrer Funktionalität nachhaltige Versorgungsengpässe oder erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit nach sich ziehen würde.

LAN (Local Area Network)

Lokales Netzwerk zur Übertragung zumeist von Daten, aber auch von Sprache und sonstiger elektronischer Information, meist innerhalb von Bürogebäuden oder Industrieanlagen, aber auch als Bordnetz von Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen.

Letzte Meile (Last Mile)

Telekommunikationszugang zum Endkunden, d. h. die letzte Strecke im Telefon-, Daten- oder Rundfunknetz, die zwischen dem letzten Netzknoten des Netzbetreibers und der Anschlussdose im Innenbereich des Hauses des Endnutzers liegt. Für das Telefonnetz ist es die zweiadrige Telefonleitung ins Haus, für das Rundfunk- und Fernsehnetz der Koaxialkabelanschluss bzw. die Satellitenempfangsanlage und für das Internet die Modulation auf der Telefonleitung nach dem ADSL-Verfahren (DSL-Anschluss).

Low Power Wide Area Networks (LPWAN)

Low Power Wide Area Network (LPWAN), auch als Low Power Network (LPN) bezeichnet, ist ein spezielles Netzwerk für das Internet der Dinge (IoT) und die Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M). Es deckt einen großen Entfernungsbereich ab, ist schmalbandig, hat eine niedrige Datenrate und zeichnet sich durch eine geringe Energieaufnahme aus. Diese Eigenschaften sind ideal für batteriebetriebene Sensoren und Aktoren und gewährleisten einen langjährigen Batteriebetrieb. Außerdem decken LPWANs im Gegensatz zu bekannten funkgestützten Netzwerken einen größeren geografischen Bereich ab.

LoRa

LoRa™ ist ein internationaler Funkstandard zur drahtlosen Übertragung kleiner Datenmengen über größere Distanzen (bis 20 km). Es handelt sich um eine innovative Funktechnik, die als zukünftiges Trägermedium für das Internet der Dinge gilt. LoRa zeichnet sich durch eine hohe Störunempfindlichkeit und geringe Energieaufnahme aus. Die Vielfalt der Anwendungsbereiche für den B2B- (u. a. Transport und Logistik) und B2C-Bereich (u. a. Tracking oder Smart Home) eröffnet neue Dimensionen und kann weltweit bestehende Geschäftsprozesse optimieren. Die sogenannte LoRa-Alliance hat das Ziel, die LoRa-Technologie auf Basis offener Standards zu standardisieren.

Losgröße

Losgröße ist ein fertigungstechnischer Begriff der Industriebetriebslehre bzw. Produktionswirtschaft und gibt die Menge einer Charge, Sorte oder Serie an, die ohne Umschaltung oder Unterbrechung der Fertigung in einem Zuge hergestellt wird (Fertigungsverfahren). Firmen, die Just-in-Time-Systeme anwenden, halten die Losgrößenbestände so klein wie möglich, die optimale Losgröße ist deshalb in diesen Fällen 1. Industrie-4.0-Anwendungen können durch den gezielten Einsatz von Automatisierungstechniken und die Vernetzung von Produktionsprozessen individualisierte Bedarfe bis hin zur „Losgröße 1“ realisieren.

Machine-to-Machine (M2M)

Der Ausdruck Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten (Maschinen, Automaten oder Steuergeräten) oder zwischen Endgeräten und einer zentralen Leitstelle. M2M-Anwendungen werden insbesondere in der Industrie eingesetzt und dienen dort der Steuerung produktionstechnischer Einrichtungen. Die zunehmende Nutzung des Internets und die Verbreitung drahtloser Sensornetzwerke auf Basis verschiedener Zugangstechnologien wie etwa LTE oder WLAN eröffnet darüber hinaus zahlreiche weitere Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Logistik, Sicherheit, Überwachung, Transport

und Energie. Eine denkbare M2M-Anwendung ist zum Beispiel die Fernüberwachung, -kontrolle und -wartung von Maschinen, Anlagen und Systemen.

MAN (Metropolitan Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Städten und Gemeinden, das zur Übertragung von Daten, Sprache, TV-Programmen und sonstiger elektronischer Information dient.

Managed Services

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

MICA (Modulare Informations-, Kommunikations- und Anwendungsplattform)

MICA ist eine moderne Soft- und Hardwareplattform für den Leitstand einer Sicherheits- und Servicezentrale, wie sie beispielsweise bei Polizei, Feuerwehr, Energieversorgern, Autobahnen, der Bahn oder öffentlichen Verkehrsunternehmen eingesetzt wird. Durch die Integration bestehender Einzelsysteme können betriebliche und sicherheitsrelevante Abläufe nach Bedarf durchgängig automatisiert werden. Auf diese Weise lassen sich die Sicherheitsansprüche des jeweiligen Unternehmens optimal unterstützen. Auch in normalen Alltagssituationen wird das Betriebs- und Servicepersonal effizienter gesteuert, die Endkunden werden besser bedient und die Betriebskosten gesenkt.

Network Operation Center (NOC)

Ein Network Operation Center (NOC) erfüllt zentrale, operative Überwachungs- und Betriebsaufgaben innerhalb eines Netzwerks und dient der Gewährleistung von EDV-Sicherheit. Das NOC überwacht kritische Systemkomponenten kontinuierlich und identifiziert mögliche Schwachstellen. Da Betrieb und Verwaltung eines NOCs Spezialwissen und vielfältige Ressourcen erfordern, beauftragen Unternehmen hiermit oftmals spezialisierte Dienstleister. NOCs und ihr Verwaltungspersonal sind rund um die Uhr aktiv und garantieren so ausfallsichere, redundante Verbindungswege.

Netzwerkmanagement

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen u. a. hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Netzwerk-Monitoring

Unter Netzwerk-Monitoring versteht man die Überwachung und regelmäßige Kontrolle von Netzwerken, deren Hardware (z. B. Server, Router, Switches) und Diensten (z. B. Webserver, DNS-Dienste, E-Mail-Dienste). Man unterscheidet hierbei zwischen externem und internem Monitoring. Beim externen Monitoring wird ein zusätzliches Monitoring-Gerät an das Netz angeschlossen, beim internen Monitoring nicht. Eine weitere Charakterisierung wird mit den Begriffen aktiv und passiv getroffen. Beim aktiven Monitoring werden zusätzliche Pakete in das Netz gesendet, beim passiven wird lediglich „mitgehört“.

Patchkabel

Steckbares, flexibles Verbindungskabel zwischen Netzwerkverteiltern oder Übertragungssystemen sowie zwischen Anschlussdosen und Endsystemen. Patchkabel können in Lichtwellenleiter- und in Kupfertechnik ausgeführt sein. Das Patchkabel dient der flexiblen Überbrückung zwischen zwei Kabelenden und „flickt“ (patches) damit diese Verbindungslücken. Das erste Patchkabel wurde im Telefonamt bei der manuellen Herstellung von Telefonverbindungen genutzt („Fräulein vom Amt“).

Physical Security

Allgemeiner Begriff für verschiedenste Maßnahmen, die der physikalischen Absicherung und Überwachung eines Raumes, eines Gebäudes oder eines Geländes und der darin befindlichen kritischen Komponenten dienen. Unter physikalischer Sicherung und Überwachung versteht man dabei die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zutritt, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung via Feuermelder, Videokameras, Zugangskontrollen und Leitstandtechnologien.

PMR (Professional Mobile Radio)

Betriebsfunk, der zur Unterscheidung von anderen Funkdiensten wie z. B. Seefunk und Flugfunk „nichtöffentlicher mobiler Landfunk“ genannt wurde. Hierzu gehören alle Funkdienste, die von einzelnen Institutionen, Industrieunternehmen, dem Transportgewerbe und dem Handwerk, aber auch Rettungsdiensten und Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben genutzt werden. Allen gemeinsam ist die nichtöffentliche, also quasi private Nutzung des Funkdienstes für eine definierte Benutzergruppe wie z. B. Taxi- oder Fuhrunternehmen, Flughäfen oder Industriebetriebe, unabhängig von der verwendeten Funktechnik.

Predictive Maintenance

Als Teil des Servicemanagements steht Predictive Maintenance für die Gesamtheit aller Maßnahmen, die einer vorbeugenden Wartung von Maschinen und Produktionsanlagen dienen. Durch diese präventive Problembehandlung können Wartungsressourcen kosteneffizienter eingesetzt, Betriebszeiten von Maschinen und Geräten maximiert sowie relevante Bestell- und Austauschprozesse verbessert werden. Ziel ist es, produktionskritische Ausfallzeiten und Wartungsarbeiten zu vermeiden.

Power-over-Ethernet (PoE)

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt aus einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datenetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Auch LED-Leuchtmittel oder VoIP-Telefone lassen sich so mit Strom versorgen.

Privus Manager®

Beim Privus Manager® handelt es sich um eine Netzmanagementlösung, welche sich flexibel an die jeweiligen Netzszenarien anpassen lässt. Mit dem Privus Manager® lassen sich auch Netzmanagementlösungen realisieren, wenn bestehende (vorhandene) PDH/SDH-Netze in paketorientierte Netze (IP oder IP/MPLS) migrieren.

RFID

RFID (engl. radio-frequency identification) bezeichnet eine Technologie, die aus Sender-Empfänger-Systemen zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen besteht. Der Einsatz von RFID ermöglicht zahlreiche Anwendungen, die mit herkömmlichen Identifikationssystemen nicht realisierbar waren. Ein RFID-System besteht aus einem Datenträger (Transponder) und einem Lesegerät mit Antenne. RFID arbeitet mit schwachen elektromagnetischen Wellen, die vom Lesegerät abgestrahlt werden. Bringt man dieses Gerät in die Nähe des Transponders, kann man von dessen Speicher berührungslos Informationen auslesen oder umgekehrt Daten auf den Transponder übertragen.

SaaS (Software as a Service)

Software as a Service, kurz SaaS, ist ein Teilbereich des Cloud Computing. Das SaaS-Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Service genutzt werden. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige Gebühr (meist pro Benutzer und pro Monat). Durch das SaaS-Modell werden dem Servicenehmer die Anschaffungs- und Betriebskosten teilweise erspart. Der Servicegeber übernimmt die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten und Updates. Zu diesem Zweck wird die gesamte IT-Infrastruktur, einschließlich aller administrativen Aufgaben, ausgelagert, und der Servicenehmer kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

SAN (Storage Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Rechenzentren und Computerzentren, das Speichermedien, Großrechenanlagen und Serverfarmen untereinander verbindet. Häufig unter Verwendung der „Fibre Channel“-Technologie, da es sich um hochkapazitive, schnelle „Datenkanäle“ i. d. R. auf Basis von Glasfaserverbindungen handelt.

Service Level Agreement (SLA)

Der Begriff Service Level Agreement (SLA) bezeichnet eine Vereinbarung bzw. die Schnittstelle zwischen Auftraggeber und Dienstleister für wiederkehrende Dienstleistungen. Ziel ist es, die Kontrollmöglichkeiten für den Auftraggeber transparent zu machen, indem zugesicherte Leistungseigenschaften wie etwa Leistungsumfang, Reaktionszeit und Schnelligkeit der Bearbeitung genau beschrieben werden. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Dienstgüte (Service Level), welche die vereinbarte Leistungsqualität beschreibt.

Smart Industry / Smart Factory

„Smart Factory“ (oder auch „Smart Production“ oder „Smart Industry“) gehört als Teil des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 zur Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung. Als ein Begriff im Bereich Fertigungstechnik bezeichnet Smart Factory eine hochmoderne Produktionsumgebung, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme ohne menschliche Eingriffe weitgehend selbst organisieren. Die Smart Factory ist somit ein komplexes System zahlreicher Einzelteilnehmer, die eigene Intelligenz besitzen. Technische Grundlage sind cyber-physische Systeme, die mithilfe des Internets der Dinge miteinander kommunizieren. Ein mögliches Anwendungsbeispiel ist die Kommunikation zwischen Werkstück und Produktionsanlage: Das Werkstück bringt seine Fertigungsinformationen in maschinell lesbarer Form selbst mit. Anhand dieser Daten werden der Weg des Werkstücks durch die Fertigungsanlage sowie die einzelnen Fertigungsschritte gesteuert.

Smart Office

Das sogenannte Smart Office Konzept der euromicron Tochter MICROSENS ist ein offenes, dezentrales und skalierbares Gebäudemanagementkonzept auf IP-Basis. Es sorgt für größere Sicherheit und Wirtschaftlichkeit und durch individuelle Anpassungen am Arbeitsplatz für mehr Komfort und höhere Produktivität. Es bringt die Netzwerkintelligenz direkt in die Nähe der Anwendung und schafft dadurch ein bislang unerreichtes Maß an Performance und Sicherheit. Vollständig IP-basierend, verwendet das Konzept die Standard-IT-Verkabelungsinfrastruktur, die in jedem Bürogebäude vorhanden ist, und bietet damit eine offene, normenkonforme Lösung. Die Kommunikation zwischen Sensoren, Aktoren und Systemmanagement erfolgt über sichere, verschlüsselte IP-Netzwerkprotokolle. Mit Power-over-Ethernet nutzt das Smart Office Konzept das vorhandene IP-Netzwerk sowohl für die Steuerung der Geräte als auch für deren Stromversorgung. Dadurch kann selbst eine Beleuchtung mit energieeffizienten LED-Leuchten vollständig in das Gesamtkonzept integriert werden. Das Smart Office Konzept ist beliebig skalierbar und erweiterbar. Vorhandene Räume können bedarfsabhängig und schrittweise integriert werden. Dies ermöglicht eine sanfte Migration in ein modernes Gebäudemanagement.

Smart Lighting

Smart Lighting als Inbegriff intelligenter, ergonomischer und energieeffizienter Beleuchtungslösungen hat sich als Standard in modernen Büroumgebungen etabliert. Dabei verdrängen LEDs zunehmend die herkömmlichen Leuchtstoffröhren, deren Einsatz bereits vor über achtzig Jahren begann. Damit LED-Leuchten ihre Vorteile voll entfalten können, arbeiten sie im Verbund mit Sensoren und intelligenten IP-Netzwerk-Switches. Sie werden dabei normenkonform via Power-over-Ethernet in die LAN-Infrastruktur integriert, die in Büroumgebungen ohnehin erforderlich ist, und so über das IP-Netzwerk mit Energie versorgt. Diese Lösung ist überaus wirtschaftlich: Leistungsfähige Sensoren, kombiniert mit intelligenten Controllern, sorgen für Energieeinsparungen von bis zu 80 %.

Smart Meter/Smart Grid

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt.

Smart Services

Hinter dem Begriff „Smart Services“ stehen datenbasierte Dienstleistungsangebote, wie zum Beispiel Online-Portale oder Software-Plattformen. Smart Services basieren auf der zunehmenden Intelligenz von Maschinen und der durchgängigen Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Die zugrunde liegenden Wertschöpfungsketten werden mehr und mehr über das Internet verbunden. Die dabei anfallenden Datenmengen (Big Data) sind der vielleicht wichtigste Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Die Analyse, Interpretation, Verknüpfung und gegenseitige Ergänzung der Daten lassen sich zur Steuerung, Wartung und Verbesserung von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen verwenden. Mit der entsprechenden Intelligenz und dem relevanten Prozess-Know-how lässt sich daraus Wissen generieren, das als Basis für neue Geschäftsmodelle dienen kann. Die Möglichkeiten für den Einsatz von Smart Services reichen von spezifischen Einzelfunktionen über die Unterstützung bei der geschäftlichen Entscheidungsfindung bis hin zur Steuerung komplexer Systeme im IoT-Umfeld.

UMTS (Universal Mobile Telecommunication System)

Weiterentwicklung des GSM-Standards, auch „3rd Generation“ (3G) genannt, wobei der Schwerpunkt auf die mobile Datenkommunikation gelegt wurde (Internetnutzung und Bildübertragung). Übertragungsraten bis zu 2 Mbit/s sind mit diesem System möglich.

Unified Communication and Collaboration (UCC)

Der Begriff „Unified Communication and Collaboration“ (UCC) beschreibt als Konzept die Integration von Kommunikation und Information in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Durch Zusammenführung aller Kommunikationsdienste (Telefonie, Videokonferenz, E-Mail, Fax, Chat oder Social Media) und die Nutzung von Präsenzfunktionen wird – auch an verteilten Standorten – die Erreichbarkeit von Teilnehmern verbessert, die Zusammenarbeit gefördert und so letztlich der Arbeitsablauf beschleunigt. UCC soll zu jeder Zeit und von jedem Ort aus einen uneingeschränkten Zugriff auf Geräte und Informationen ermöglichen.

URM®

Abkürzung für innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicron: yoU aRe Modular. Glasfaserinfrastruktur mit hoher Packungsdichte im Steckverbinder (Vervierfachung gegenüber SC-Duplex). Glasfaserstecker in Modularbauweise mit bis zu acht Fasern, dabei kompatibel zu Duplexsteckern in kleinster Bauart (SFF). Schnittstellen in Form eines „Mini-Patchfeldes“ in den aktiven Komponenten ermöglichen eine modulare und flexible Umkonfiguration der Glasfaserverbindungen im Backbone-Netz, ohne dass das Backbone-Netz selbst neu verlegt werden muss.

Virtuelle Maschine

Eine virtuelle Maschine, kurz VM, ist ein Computer, der mittels Virtualisierung nicht direkt auf einer Hardware ausgeführt wird. Eine virtuelle Maschine wird durch einen Hypervisor bereitgestellt. Auf einem physischen Computer können gleichzeitig mehrere virtuelle Maschinen betrieben werden. Diese Eigenschaft wird insbesondere bei Servern genutzt.

WAN (Wide Area Network)

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Wireless Local Area Network (WLAN) bezeichnet ein drahtloses lokales Funknetz, das zum Beispiel via WLAN-Router den Zugang zum Internet ermöglichen kann. WLANs werden in Deutschland in den Frequenzbereichen 2,4 und 5 Gigahertz (GHz) genutzt. In manchen Ländern (z. B. USA, Großbritannien, Kanada, Niederlande, Spanien, Frankreich, Italien) wird der synonyme Begriff WiFi verwendet.

TABELLEN- VERZEICHNIS

An unsere Aktionäre

euromicron am Kapitalmarkt

001	Aktie im Markt	46
002	Analystenempfehlung zur euromicron Aktie	48

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

003	Kennzahlen und Steuerungsgrößen	60
-----	---------------------------------	----

Wirtschaftsbericht

004	Umsatz	64
005	Operatives EBITDA	65
006	Working Capital Ratio	65
007	Vermögens- und Kapitalstruktur	69
008	Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns	71
009	Bereinigter Cashflow	72
010	Ertragslage	73
011	Zuordnung der Reorganisationskosten	73

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

012	Prognoseabweichung Umsatz	82
013	Prognoseabweichung EBITDA	82
014	Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	82

Konzernabschluss nach IFRS

Bilanz

015	Aktiva	102
016	Passiva	103
017	Gewinn- und Verlustrechnung	104
018	Gesamtergebnisrechnung	105
019	Eigenkapitalveränderungsrechnung	106
020	Kapitalflussrechnung	108

Allgemeine Angaben

021	IFRS Standards ab 2015	109
022	IFRS Standards zukünftig anzuwenden (2015)	111
023	Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte	119
024	Nutzungsdauern Sachanlagen	119

Konsolidierungskreis

025	Anzahl konsolidierte Unternehmen	125
026	Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	128

Erläuterungen zur Konzernbilanz

027	Firmenwerte	129
028	Allokation Goodwill auf CGUs 30. September 2015	130
029	Zinsannahme Impairment-Test 30. September 2015	130
030	Allokation Goodwill auf CGUs 31. Dezember 2015	131
031	Zinsannahmen Impairment-Test 31. Dezember 2015	132

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2015

032	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2015	134
033	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2014	136
034	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	138
035	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	138
036	Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	138
037	Überleitung Bruttoinvestition Finanzierungsleasing	138
038	Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	139
039	Aktive latente Steuern	139
040	Vorräte	139
041	Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	140
042	Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140
043	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten	141
044	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	142
045	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	142
046	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142
047	Aktienbestand im Umlauf	142
048	Bewertungsrücklage	144
049	Eigenkapitalquote	144
050	Nettoverschuldung	144
051	Rückstellungsspiegel	145
052	Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	146
053	Entwicklung des Planvermögens	146
054	Bilanzielle Rückstellung	146
055	Bewertungsfaktoren	146
056	Variation der Annahmen und +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr	147

AG-Abschluss nach HGB

057	Variation der Annahmen und +/-0,25 %-Punkte	147
058	Verbindlichkeiten	147
059	Laufzeit der Verbindlichkeiten	148
060	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2015	149
061	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2014	149
062	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	149
063	Sonstige Verbindlichkeiten	150
064	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2015	150
065	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2014	151
066	Passive latente Steuern	151
067	Finanzinstrumente nach Bewertungskategorie	152

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

068	Sonstige betriebliche Erträge	155
069	Materialaufwand	155
070	Personalaufwand	155
071	Mitarbeiter	155
072	Abschreibungen und Wertminderungen	155
073	Sonstige betriebliche Aufwendungen	156
074	Zinsergebnis	156
075	Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand	156
076	Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	156
077	Steuern vom Einkommen und Ertrag	156
078	Steuerüberleitung	157
079	Unverwässertes Ergebnis je Aktie	157
080	Bereinigter Cashflow	158
081	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	159

Segmentberichterstattung

082	Segmentberichterstattung	162
-----	--------------------------	-----

Bilanz zum 31. Dezember 2015

083	Aktiva	172
084	Passiva	173
085	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015	174

Weitere Informationen**Fünfjahresübersicht Konzern**

086	Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung	178
087	Werte aus der Bilanz	178
088	Sonstiges	178

FINANZKALENDER

24. März 2016	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015, Analysten- und Bilanzpressekonferenz
10. Mai 2016	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2016
07. Juni 2016	Hauptversammlung, Frankfurt am Main
09. August 2016	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2016
08. November 2016	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2016

IMPRESSUM

**Herausgeber und
Copyright:** euromicron AG
Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
www.euromicron.de
E-Mail: info@euromicron.de

Registergericht: Frankfurt am Main, HRB 45562

KONTAKT

Investor Relations: Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030

**Konzept, Gestaltung
und Realisation:** MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

Fotos: Markus Hildebrand/David Höpfner/
MPM (Maren Schmitt), Illustrationen/
Fotolia/Getty Images/iStock/
Created by Olly Banham from the Noun Project

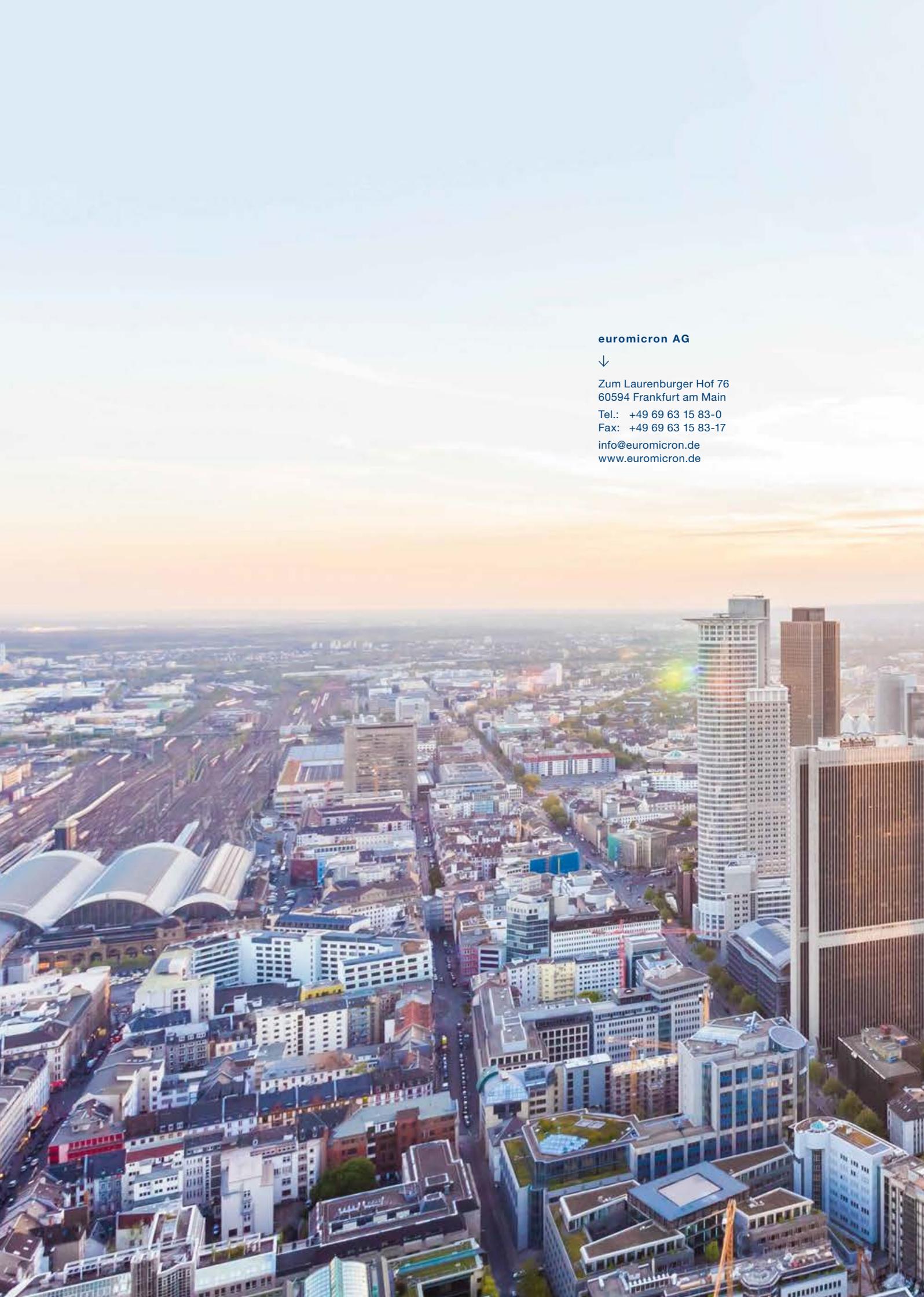
Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.



euromicron AG



Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 63 15 83-0

Fax: +49 69 63 15 83-17

info@euromicron.de

www.euromicron.de